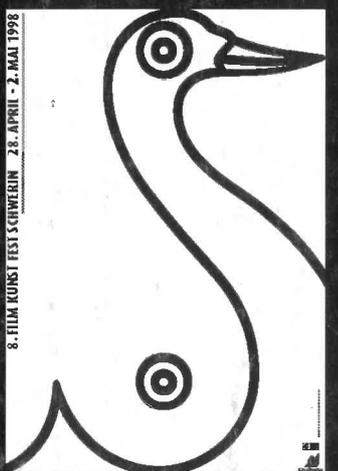


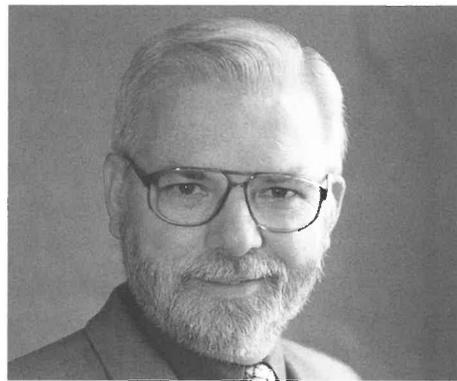
8. FILM *KUNST* FEST

SCHWERIN
28. APRIL - 2. MAI 1998



„ Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen
und jedermann erwartet sich ein Fest.
Wir wünschten sehr der Menge zu behagen,
besonders weil sie lebt und leben läßt.
Die Masse könnt ihr nur mit Masse zwingen,
ein jeder sucht sich endlich selbst was aus.
Wer viel bringt, wird manchem etwas bringen;
Und jeder geht zufrieden aus dem Haus...“

aus Vorspiel zu „Faust I“



ast 100 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus 8 Ländern, das ist die Offerte quantitativer Art des diesjährigen, des 8. FilmKunstfestes Schwerin. Die Zeiten des Suchens und Ausprobierens, der Selbstfindung und der Irrungen und Wirrungen sind vorbei. Im 8. Jahr bietet sich das Schweriner FilmKunstfest souveräner denn je seinem Publikum dar. Die Rubriken stehen fest: Um den Spielfilm- und den Kurzfilmwettbewerb gruppieren sich das Filmforum, Filmnächte, die Kinder-Film-Fete und Premieren der kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern. Diese Festivalsektionen sind nicht als Konkurrenz, sondern als Einheit zu verstehen. Es werden Filme zu sehen sein, die weitab gefälliger Harmlosigkeiten liegen. Filme, die nicht als Dutzendware daherkommen und trotzdem ein faszinierendes Märchen aus unseren Tagen sein können - so wie der diesjährige Eröffnungsfilm "Sawdust tales" von Baris Pirhasan. Bereits bei der Filmauswahl gilt ein bewährtes Kriterium: ästhetische und filmische Qualität. Dieses Herangehen sichert eine Atmosphäre der Neugier und Aufmerksamkeit, die das kommerzielle Kalkül anderer Festivals mit Charme bezwingt. Es werden Filme zu sehen sein, deren Zuschauerzahlen nicht vorab durch Marketing-Abteilungen der Medienindustrie festgelegt wurden. Selbstverständlich hat ein Film, der 11 Oscars erhält seine Berechtigung in deutschen Kinos. Doch genauso selbstverständlich sollten Filme, deren Anspruch ein künstlerisch ästhetischer ist, ihren Platz in Verleihfirmen und damit in Kinos - und zwar nicht nur in kommunalen und Programmkinos oder in Mitternachtsprogrammen ambitionierter Fernsehsender - haben.

Fünf Tage FilmKunstfest und der Beweis, daß auch anspruchsvolle Filme (Unterhaltungswert eingeschlossen) ihr Publikum haben, wird gelingen. Bleibt zu hoffen, daß es auch ein Kino-Danach für die besten dieser Filme geben wird.

Ich wünsche allen - Einheimischen und Gästen - ein schönes 8. FilmKunstfest in Schwerin.

R. Marquardt

Regine Marquardt
Kultusministerin des Landes
Mecklenburg-Vorpommern

Zum achten Mal bereits steht Schwerin auf besondere Weise im Zeichen des Films. Das FilmKunstfest wartet wieder auf mit einem umfangreichen Filmprogramm, mit Aktionen und mit namhaften Künstlern von Leinwand, Bühne, Buch und Konzert. Ein nun schon traditionell zu nennender Höhepunkt im Kulturleben der Stadt, der in der Filmwelt seinen festen Platz gefunden hat, wird den Schwerinerinnen und Schwerinern, den Filmfreunden aus dem Umland und den Gästen von weit her erlebnis- und begegnungsreiche Stunden rund um das Zelluloid bringen. Die Tage des Films in der Landeshauptstadt reihen sich auf besondere Weise ein in ein städtisches Kulturleben, dem kaum eine andere deutsche Stadt soviel Unterstützung angedeihen läßt wie Schwerin. In diesem Jahr erhält das FilmKunstfest für die Landeshauptstadt noch eine zusätzliche Dimension. Das Zentrum der Filmtage wird wieder im Zentrum der Stadt sein, möglich geworden durch die außergewöhnlichen Veränderungen, die sich gegenwärtig in der Innenstadt vollziehen. Schwerin setzt Segel: das 8. FilmKunstfest leitet gewissermaßen den Reigen der vielen Eröffnungsereignisse am Marienplatz, am Busbahnhof und am Pfaffenteich ein, die kräftigen Aufwind in das Leben der Innenstadt und damit Schwerins bringen werden. Dem 9. FilmKunstfest im nächsten Jahr kann dieser Aufwind nur zum Vorteil sein.

Ich wünsche dem 8. FilmKunstfest einen resonanzreichen guten Verlauf und den Filmfreunden interessante Begegnung, Auseinandersetzung und Unterhaltung.

J. Kwaschik

Johannes Kwaschik
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Schwerin

Das FilmKunstfest Schwerin und die Stiftung Kulturfonds sind 'geborene' Partner. Denn wie das FilmKunstfest Schwerin den Film eingebettet begreift im Ensemble aller Künste und deshalb Projekte der Darstellenden Kunst, der Musik und der Bildenden Kunst in sein Programm einbezieht, so fördert die Stiftung Kulturfonds am liebsten Projekte, die nicht einer Kunstsparte allein zuzuordnen, sondern interdisziplinär sind.

Deshalb nimmt nicht wunder, daß die Stiftung Kulturfonds seit 1993 immer wieder und sehr gern das FilmKunstfest Schwerin finanziell unterstützt hat. Und dies soll so bleiben. Ein solch großes interdisziplinäres Projekt braucht Planungssicherheit, weil die Vorbereitungen des nächsten FilmKunstfestes bereits beginnen müssen, wenn das diesjährige Fest des Films und der anderen Künste noch nicht beendet ist.

Die hohe Akzeptanz, die das FilmKunstfest Schwerin im Laufe der Jahre gewonnen hat, begründet sich zweifelsohne in dem Zusammenspiel der Künste, in dem Dialog zwischen den Künsten; zugleich wird es aber auch die Kontinuität, die alljährliche Wiederkehr des Festivals sein, die ein Mecklenburg-Vorpommern ohne das FilmKunstfest Schwerin kaum noch denken läßt. Dieses integrativ auf die benachbarten Künste einwirkende Festival hat gerade deshalb auch weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung gefunden.

Für die Stiftung Kulturfonds ist noch ein weiterer Umstand erfreulich. Jener nämlich, daß mit der Filmregisseurin und Babelsberger Hochschullehrerin Helke Misselwitz ein Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Kulturfonds in der Jury des Spielfilmwettbewerbs des FilmKunstfestes Schwerin mitwirkt.

Die Stiftung Kulturfonds wünscht dem 8. FilmKunstfest Schwerin einen guten Verlauf und einen sehr großen Publikumszulauf!

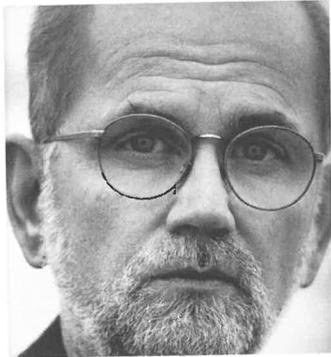
Dietger Pforte

Prof. Dr. Dietger Pforte
Geschäftsführer
Stiftung Kulturfonds



Immer öfter denke ich, daß ich im falschen Film bin! Da beschäftigt sich die Nation mit einem Mann, der "piep-piep", alle liebt oder mit der neuen Nase einer beschränkten Piep-Moderatorin. Während in der Gesellschaft die Widersprüche immer unerträglicher werden, ist eine totale Sinnentleerung zu bemerken. Alles muß spaßig und konsumierbar sein, es regiert die Quote! Dem Film wird der Schweißgeruch des Alltags zunehmend genommen und alles mit Lachpulver parfümiert. Wie beim Untergang der Titanic spielen alle Kapellen bis zum Schluß ganz laut... Als uns 1994 der französische Kulturregisseur Jean-Jaques Beineix in Schwerin besuchte, sprach er über die Gattungsverhandlungen. Er hatte in den USA die europäische Auffassung vom Film als Teil der nationalen Kultur (und nicht als Industrieprodukt) mit Erfolg verteidigt. Nun, kurz vor der Jahrhundertwende, muß man feststellen, daß wahrscheinlich alles umsonst war. Betrachtet man die Kinorealität muß man konstatieren, daß immer weniger Filme, die sich immer mehr gleichen, in immer kürzerer Zeit immer größeren Gewinn machen müssen. Mehr und mehr wird auch die kulturelle Filmförderung auf "Erfolgsprojekte" orientiert. Bald werden wohl Filme wie "Engelchen" oder "Silvester Countdown" nicht mehr möglich sein! Ein Filmfestival erhält in dieser Situation seine besondere Aktualität und Notwendigkeit. Es bildet für Filme außerhalb der großen Kinoketten eine Art Schutzraum, einen produktiven Ausnahmezustand. Für alle Filminteressierten in M-V. will das FilmKunstfest Schwerin ein breitgefächertes, widersprüchliches und spannendes Angebot unterbreiten, in dem sich ein sinnliches wie differenziertes Bild unserer Welt manifestiert. Die verschiedensten Handschriften, Formen und Stile stehen dabei gleichzeitig nebeneinander. Im Spielfilmwettbewerb allein drei höchst gegensätzliche Debütfilme, eine Uraufführung von Almeister Oliver Storz oder eine europäische Koproduktion des Türken Baris Pirhasan. Im Filmforum unter dem Motto "Was von den Träumen blieb", großartige Werke osteuropäischer Regisseure oder die Länderreihe Skandinavien mit beeindruckenden Filmen von Bergmans "Das Schweigen" bis Bille Augusts "Jerusalem". Vier Filmnächte mit preisgekrönten Produktionen, englischen Komödien oder den Rolling Stones... Ein wahres Fest des Films. Es wird ein besonderes Abenteuer sein, zu erleben, wie sich das mischt und aneinander einzündet. Ich freue mich darauf und hoffe endlich mal wieder im richtigen Film zu sein...

Hasso Hartmann
Künstlerischer Festivalleiter



Das neue Bekenntnis des Landes und der Stadt Schwerin bei der Ausrichtung dieses Filmkunstfestes ist wieder ein mutiges Zeichen, die deutschsprachige Filmproduktion als Bestandteil europäischer Filmkultur zu begreifen, und damit gleichzeitig ein Gegengewicht zum Mainstreamkino aus Hollywood zu setzen. Hierbei ist immer wieder hervorzuheben, daß die kreativen Impulse und die wirtschaftlich erfolgreichen Filme im deutschsprachigen Raum von kleineren und mittelständischen Produktionsfirmen hergestellt werden. Die Autoren und Produzenten sind dazu auf die regionale Förderung einerseits wie auch auf das stärkere Engagement der Fernsehsender bei den Länderförderungen andererseits angewiesen. Der Filmverein unseres Bundeslandes ist als Veranstalter dieses Filmkunstfestes zu einem zuverlässigen Partner bei der Durchsetzung der landespolitischen Entscheidungen für die filmkulturelle Förderung geworden. Wir müssen mit unserem sparsamen Budget auch ein zuverlässiger Partner im Verbund mit den anderen Bundesländern bleiben, damit der kulturwirtschaftliche Aufschwung der deutschen Filmkultur nicht gänzlich an M-V vorbeigeht. Ohne den M-V-Anteil an der Produktionsförderung wäre auch eine Vielzahl erfolgreicher Dokumentarfilme nicht denkbar gewesen. Unser Filmverein tritt mit seinen über siebzig Mitgliedern in den acht Jahren seines Bestehens dafür ein, daß die kulturellen und wirtschaftlichen Säulen seiner Aufgabenstellungen weiter zu verbinden sind. Das Location M-V Projekt, das in- und ausländische Film- und Fernsehproduktionen nach M-V ziehen soll, ist ein jüngstes Beispiel dafür. Dieses Land hat eine Landschaft voller Vielfalt und Schönheit, geradezu ein filmisches Paradies vor den Studioren Hamburgs und Berlins. Andererseits vollziehen sich hier derzeit bewegliche menschliche Schicksale, ist doch diese Region mit ihren stark traditionellen wirtschaftlichen und kulturellen Wurzeln seit der Wende mit am stärksten einem grundlegenden Strukturwandel unterworfen. Insbesondere der Dokumentarfilm kann hierbei ein wichtiger Begleiter sein, indem er den geschichtlichen Wandel als den von menschlichen Geschichten beschreibt und festhält, in denen sich die Sehnsucht nach Veränderung, Anerkennung, Liebe und nach menschlicher Solidarität spiegelt. "Mut für den Alltag" heißt der ironische Titel eines tschechischen Films aus der Zeit des "Prager Frühlings". Die subversive Kraft der Filme jener Zeit weht heute als Ermutigung für notwendige gesellschaftliche Reformen zu uns herüber.

Heinz Brinkmann
Vorsitzender des
Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.



NEIN. JA ...oder die Besteigung des gläsernen Berges.
Nein, ich äußere mich nicht über den wirklichen finanziellen Mangel im Angesicht einer verschwenderischen und massenhaften Inflation für verblörende flachsinnige Unterhaltung. Der Chor aus dem Jammertal ist durchschnittlich mittelmäßig: lieber etwas als gar nichts.
Ja, ich entschuldige mich indessen für die eigene Unzulänglichkeit, das Schaffen der von mir verehrten und geschätzten Maler, Graphiker, Dichter, Musiker, Tänzer, Filmemacher... - Frauen und Männer - nur selten auf der Ebene ihres Gipfels würdigen zu können. Ich entschuldige mich für die Zumutung meiner irrationalen taktischen Annäherung. Gelegentlich fehlen mir Hilfsmittel. Und für meine Bewunderung, Aufrichtigkeit, Liebe und Treue gibt es keinen guten Geist, keinen verstorbenen gerechten vermeintlichen Vater, der einem noch aus dem Grab heraus drei Wünsche gewährt und erfüllt: Nach dem ersten erreicht man in kupferner Rüstung auf kupfernem Roß nur ein Drittel der eigentlich unbezwingbaren glatten und steilen Wegstrecke. Auch mit der Einlösung des zweiten Wunsches ist, wenngleich schon in silberner Staffage, nur die Hälfte des Weges problemlos zu überwinden. Erst beim dritten Mal gelingt der ganze Aufstieg. Doppel vergoldete Glückseligkeit - für wenige Augenblicke. Doch die Rückkehr in die Mühen des Alltags ist in gelassener Stimmung trittsicherer. Schließlich kommt man, wie im Märchen, vom Grat des gläsernen Berges abstruzlos zu dem gespannt verweilenden Publikum, das die angestrengten Exerzitien aus der Ferne staunend oder kritisch verfolgt hat. Die lautesten Gipfelstürmer bleiben immer auf flachem Terrain. Trotzdem, die Zuschauer, Hörer oder Leser warten auf Kunstwerke, die sich aus Überzeugung, Beherrschung und Glauben wortwörtlich sehen, hören, lesen und fühlen lassen können.
Wer bringt, ist überall willkommen - hoffen wir Fest-Planer und werben gleich mit vier Plakaten und dem amourosen Thema: "Leda und der Schwan". Kein geringerer als der Göttervater Zeus näherte sich in der Gestalt eines Schwanes der schönen Leda, um mit dieser die ebenso schöne Helena in die Welt zu setzen. Ein Wunder lockt das andere, heißt es Und aus dem Olymp derzeitiger Plakatkunst widmen sich gleich vier weltweit hochangesehene Zeichner und Graphiker dem antiken Thema und - dem 8. Schweriner FilmKunstfest: Tomi Ungerer! Niklaus Troxler! Uwe Loesch! Feliks Büttner!

Ein Franzose, ein Schweizer, West- und ein Ostdeutscher. Vier zielle" Festivalplakate: Das gab weder in Berlin, Venedig, Capri und noch nicht einmal zum Filmfest Emden! In Schwerin, weit "hinter" der großen Berlins großer Zivilisation (Soltwedel) zeigen wir Figuren-Bilder des wunderbaren Malers Strava führt das John Carlson-Quintett - Britte, ein Amerikaner und drei Deutsche - angeregt durch das Werk des Malers und Bildhauers Günther Uecker, erstmalig die "Uecker-Person" auf, liest und spielt der lehrdare ostdeutsche Rockmusiker Klaus Renft aus der eigenen Biographie eines abenteuerlichen Lebens. Sprache kommt auch "der Fall" wegen strafbarer Pornographie rechtskräftig verurteilten Dichters Norbert Bleisch, der sich mit seiner deutsch-deutschen Gesellschaft Knast und Schwerinroman "PORN" gleichsam aus der persönlichen Verstrickung löst. "Ich schreibe, was das Zeug hält, weil ich versuche, das Zeug hält." Die Plakatzisten Frank Goyke und Andreas Schmidt haben in Unabhängigkeit die lokale Pornoaffäre recherchiert und lesen am selben Abend aus der Chronik.
"Im Rücken die Kunst und davor das Leben", ist der Titel eines in Art befindlichen längerfristigen Videoprojekt. Kamera und Audio sind in den Blicken aus der gleichen distanzvollen Perspektive von etlichen Metern augenscheinlicher Erhöhung auf den menschlichen Alltag einer stark frequentierten Schweriner Straße.
"Im Rücken die Kunst...", das sind neben Bildern, Lesungen und Konzerten auch drei Choreographien von Tänzerinnen und Tänzern des Mecklenburgischen Staatstheaters: Ballett in der Galerie. Und schließlich findet die kinematographischen Lichtspiele ein lebendig uraufgeführtes Echo. Die Tänzerin und Palucca-Schülerin Andrea Daniel und der Sopransaxophonist Dietmar Diesner verknüpfen Körpersprache, instrumentale Improvisation und Bewegung des Lichts zu "Lichtspielen".
Wie immer endet das Fest mit einer zwanglosen Party: Arbeit für Musikanten und Kneiper. Und wie immer wissen Akteure, Organisatoren, Konsumenten, Steuergeldreglementierer und das große Heer der Neunmalklugen, was man hätte besser machen müssen. Ja, ich entschuldige mich für Unzulänglichkeiten. Nicht nur der gläserne Berg ist glatt, sondern auch das Parkett ist glitschig. Nein, fallen und aufhören will ich nicht! Das wäre denn doch ein Rückfall aus dem Eigensinn in die Tristesse namenloser Oberfläche.

Ulrich Kavka
Leiter Forum der Künste

Mir danken den Förderern und Sponsoren des 8. Film KunstFestes

Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern
Landeshauptstadt Schwerin
Stiftung **Kultur**fonds

NDR-Radio MV und Nordmagazin

Unsere Schwerin

Landeszentrale für politische Bildung

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

Landesfilmzentrum

Atlantik Film Kopierwerk Hamburg

Kodak PMI Hamburg

Moser & Rosié Film GmbH Berlin

Kopiergesellschaft MBH Berlin

Progreß Filmverleih Berlin

Kinobetriebe Gunnar Burmester

Cinestar Wismar

InterCityHotel Schwerin

Obotritendruck GmbH

Mecklenburgische Brauerei Lübz GmbH

STRÖER City Marketing GmbH Schwerin & Co. KG

diagonaldesign gmbh barnin

Galerie Kavka

TNT Express GmbH

techem Aktiengesellschaft & Co.

SET Nord Trockenbau GmbH

Friemann & Partner Assekuranzmarkler

GVB Wohnungsunternehmen

Sixt Budget Autovermietung

Peter Kruse Autohaus Schwerin GmbH

Tiroux & Waldmüller GmbH

TCI Terra Nord, Der Wurm

Möbelstadt Rück

Siemens AG Kabelwerk Schwerin

Commerzbank AG Schwerin

Deutsche Telekom AG Schwerin

Deutsche Post AG

NORA 5 - Verlag und Werbe GmbH

Nahverkehr Schwerin GmbH

Grabower Süßwaren GmbH

Rosenkavalier, Blumen am Ziegenmarkt

Schweriner Sekt- und Weinhandel GmbH

Weinhandel Klementz Schwerin

Coca Cola

Werbegemeinschaft Altstadt Schwerin

SCHÖLLER DIRECT GmbH & Co. KG

Hans Bode Innovative Büroelektronik GmbH

Bautenschutz Nord GmbH & Co

Birgit Johannsen

Fischerei Brietzke Barnin

CENTRUM Gesellschaft für kommunale Außen-
werbung mbH

Reisebüro Schwerin Plus Lufthansa-City-Center

Werbeunion Schwerin GmbH & Co. KG

**Weiterhin danken wir unseren
internationalen und nationalen Partnern:**

Austrian Film Commission Wien

Swiss-Film-Center Zürich

Schweizer Filmfestival Solothurn

The British Council Köln

Dänisches Filminstitut Kopenhagen

Ungarisches Kulturinstitut Berlin

Nordische Filmtage Lübeck

Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf"

Max Ophüls Filmfestival Saarbrücken

Spielfilmjury



Christoph Hein
Schriftsteller



Eberhard Esche
Schauspieler



Helke Misselwitz
Regisseurin



Jürgen Koerth
Fernsehdirektor NDR-MV



Daniel Zuta
Produzent

Kurzfilmjury



Thomas Plenert
Kameramann



Sibylle Hubatschek-Rahn
ZDF-Redakteurin



Karsten Laske
Regisseur



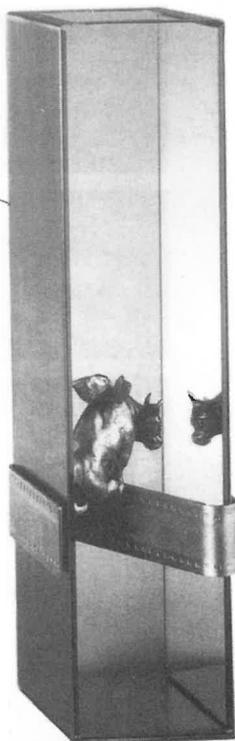
Wolfram Pilz
Journalist



Wolfgang Korrn
Journalist

Publikumsjury

Volker Seehase
Mario Mieß
Gabi Struch
Markus Hübner
Dörte Frantziöch
Henning Seehafer
Brunhild Brandt
Erika Borchart
Jürgen Borchart



8. FilmKunstFest Preise

Spielfilmwettbewerb

Hauptpreis des Kultusministeriums Mecklenburg-Vorpommern
"Der fliegende Ochse" (dotiert mit 15.000 DM)

Förderpreis des NDR zur Entwicklung eines Drehbuchs (dotiert mit 10.000 DM)

Publikumspreis der Zeitung "Unser Schwerin" (dotiert mit 5.000 DM)

Kurzfilmwettbewerb

Hauptpreis der Stadt Schwerin und des Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.
(dotiert mit 10.000 DM)

Förderpreis des Atlantik-Film-Kopierwerks Hamburg
und der Kodak AG Stuttgart
(Kopierwerksleistungen im Werte von 5.000 DM und
Rohfilmmaterial im Werte von 2.000 DM)

„ Der fliegende Ochse“ - Hauptpreis Spielfilmwettbewerb
Geschaffen von dem Leipziger Bildhauer Hartmut Klopsch

SPIELFILMWETTBEWERB



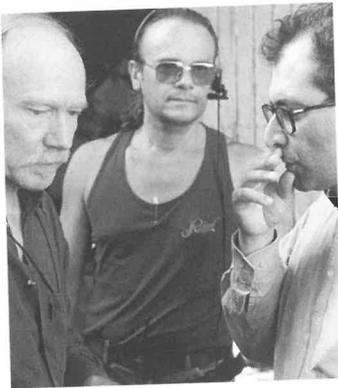
n Laske

0.000 DM

4)

Film e.V.





Baris Pirhasan (rechts)

Buch u. Regie:

Baris Pirhasan

Kamera:

Jürgen Jürges

Schnitt:

Jamie Trevill

Produzent:

Pit Riethmüller

Darsteller:Hugh O'Connor, Julia Brendler,
Károly Eperjes, Dauyd Harries
u. a.**Produktion:**Medias-Res-Film,
Potsdamer Str. 199
10783 Berlin

Tel. 0 30/2 16 80 12

In Koproduktion mit ARTE, Medy-
apim Inc. Istanbul und Focus-Film
Budapest.

Julia Brendler

Baris Pirhasan

1972-76 Studium Literatur und Englisch an der Universität
Istanbul
Seit 1990 Regisseur, Autor und Produzent
1994 Mitbegründer von "The Cinema Foundation"

Filmografie: (Auswahl)

1992 "Things of no Importance"
"The Attic"
1997 "Sawdust tales"

Sawdust tales

von Baris Pirhasan

DEUTSCHLAND/TÜRKEI/UNGARN 1998, 35 mm, 87 Min.

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Inhalt:

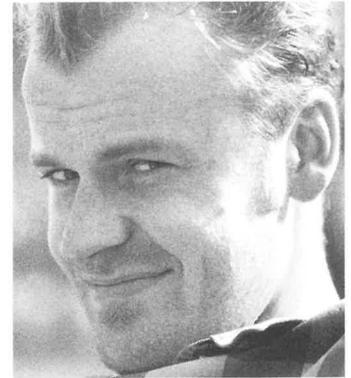
Ein Zirkus gastiert in einem Land, das von einer Militärdiktatur beherrscht wird. Die Artisten wollen diesen Ort so schnell wie möglich wieder verlassen. Doch alle müssen auf den abwesenden Zirkusdirektor warten. Der junge Hochseilartist verliebt sich in ein Mädchen, das auf dem Jahrmarkt als Meeresjungfrau ausgestellt wird. Sein Vater gegen diese Liebe, da er zusätzliche Probleme fürchtet. Doch der Junge will seine Geliebte befreien und mit ihr ein neues Leben beginnen. Da geschieht ein furchtbares Unglück... Die Magie der Zirkusarena, der ersten Liebe und die Spannung eines Hochseilaktes vermischen sich mit den Wirren eines Bürgerkrieges zu einem faszinierenden Märchen aus unseren Tagen...

Die Siebtelbauern

35 mm, 87 Min

Regie: Stefan Ruzowitzky

ÖSTERREICH 1998, 35 mm, 90 Min.



Stefan Ruzowitzky



Julia Brendl

Sophie Rois und Simon Schwarz

Buch u. Regie:

Stefan Ruzowitzky

Kamera:

Peter von Haller

Schnitt:

Britta Burkert-Nahler

Produzenten:

Danny Krausz u. Kurt Stocker

Darsteller:

Sophie Rois, Lars Rudolph, Simon Schwarz, Ulrich Wildgruber, u. a.

Produktion:

DOR-Film,
A-1160 Wien,
Neulerchenfelder Straße 12
Tel. 0 04 31/4 02 21 38
Fax 0 04 31/4 02 21 39

Stefan Ruzowitzky

1961 in Wien geboren
Studium Theaterwissenschaft und Geschichte an
der Universität Wien
freier Regisseur und Autor beim Fernsehen

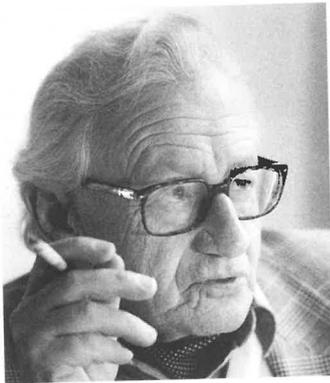
Filmografie: (Auswahl)

- 1994 "Luckis Lügentagebuch" (Kurzfilm)
- 1995 "Neue Lage"
- 1996 "A wie Arbeit" (Dokfilme)
- "Tempo" (Spielfilm)
- (Max-Ophüls-Förderpreis 1997)
- 1997 "Die Siebtelbauern" (Spielfilm)

Inhalt:

Ein Dorf im Mühlviertel in der Zwischenkriegszeit: Sieben Mägde und Knechte erben den Hof ihres erschlagenen Herren. Dergleichen gab es noch nie! Während die "Siebtelbauern" lernen, frei und selbstverantwortlich zu leben, wächst die Feindseligkeit der alteingesessenen Bauernschaft gegen die jungen herrenlosen Dienstleute und deren Anführer Lukas und Emmy. Die Auseinandersetzung eskaliert in Gewalt, Zerstörung und Lynchjustiz. Eine soziale Utopie wird im Blut seiner Helden erstickt...

Ein Film der großen Gefühle, der an Bertoluccis "1900" erinnert. Ein Film mit der opernhafte Bilderwelt des Heimatfilms und der Härte eines Westerns.



Oliver Storz

Gegen Ende der Nacht

von Oliver Storz

DEUTSCHLAND 1998, 35 mm, 103 Min.

URAUFFÜHRUNG

n Mic
JTSCH

Buch u. Regie:

Oliver Storz

Kamera:

Hans Grimmelmann

Schnitt:

Jürgen Lenz

Redaktion:

Thomas Martin,
Brigitte Dithard

Darsteller:

Karoline Eichhorn, Stefan Kurt,
Bruno Ganz u.a.

Produktion:

Maran Film GmbH
Neckarstr. 230
70190 Stuttgart
In Koproduktion mit SDR, ORF
Wien und DRS Zürich
Tel. 07 11/9 29 34 29
Fax 07 11/9 29 35 29



Karoline Eichhorn und Stefan Kurt

Oliver Storz

1929 geboren in Mannheim
1949 Studium Germanistik und Romanistik in Tübingen
1957 Literaturkritiker und freier Journalist
Seit 1960 Produzent, Drehbuchautor, Regisseur und Schriftsteller

Filmografie: (Auswahl)

1962 "Der Schlaf der Gerechten" (Buch)
1962 "Die Beichte" (Buch)
1985 "Der Stadtbrand"
1988 "Die Mitläufer" (Buch)
1995 "Drei Tage im April" (Preisträger 1995 in Schwerin)
1998 "Gegen Ende der Nacht"

Inhalt:

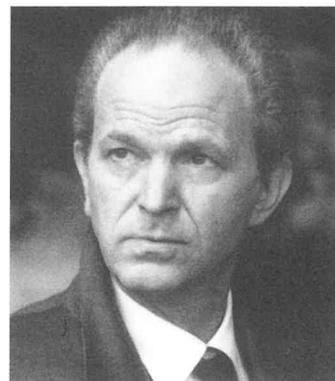
Im August 1945 wird eine fünfköpfige Familie bestialisch ermordet. Die Leichen sind in einem Keller gefunden, die Tochter ist kopfüber erhängt und auf ihrem nackten Rücken mit SS-Runen besudelt. Dave Gladbaker, ein in die USA emigrierter deutscher Jude und Offizier des amerikanischen Geheimdienstes CIC ist mit der Untersuchung betraut. Immer deutlicher tritt für ihn und den ihm zugeordneten deutschen Kommissar Fehlert hervor, daß es sich bei dem Anschlag um eine verhängnisvolle Verwechslung gehandelt hat.

Offensichtlich haben die Täter die Tochter des Hauses fälschlicherweise für eine ehemalige SS-Aufseherin gehalten, die sich bei Kriegsende aus Polen nach Württemberg abgesetzt hat. Auf der Suche nach der tatsächlichen Kriegsverbrecherin stößt Gladbaker auf Karin Köhler, deren merkwürdiges Verhalten sie zur Hauptverdächtigen macht. Trotzdem wirkt von Anfang an eine fast magische Anziehungskraft zwischen Dave und Karin. Dave, der seine Eltern im KZ verloren hat, geht an seiner Zerrissenheit zwischen Liebe und Mißtrauen zugrunde.

Das Mambospiel

von Michael Gwisdek

DEUTSCHLAND 1998, 35 mm, 106 Min.



Michael Gwisdek



und Stefan K

Corinna Harfouch und Michael Gwisdek

Buch u. Regie:

Michael Gwisdek

Kamera:

Roland Dressel

Schnitt:

Michael Gwisdek,
Andreas Helm

Produzent:

Hermann Florin

Darsteller:

Corinna Harfouch, Michael
Gwisdek, Jürgen Vogel, Henry
Hübchen u. a.

Produktion:

neue deutsche Filmgesellschaft
Harzer Str. 39, 12059 Berlin
Tel. 0 30/68 89 18 11
Fax 0 30/68 89 18 12
In Co-Produktion mit MDR, SDR
und ARTE

Verleih:

Kinowelt München

Michael Gwisdek

ermordet 1942 in Berlin geboren
ihrem nach 1965-68 Besuch der Schauspielschule Berlin
die USA 1968-73 Schauspieler am Theater Karl-Marx-Stadt
erikanisch 1973-82 an der Volksbühne Berlin
ner deutlich 1983-90 am Deutschen Theater
ssar Fehlzeit 1988 Regisseur und Autor
rhängnisv

Filmografie:

schlicherv 1988 "Treffen in Travers"
i Kriegsen 1988 "Abschied von Agnes"
he nach 1993 "Das Mambospiel"
Karin Kai 1998

gen mac
ngskraft z
en hat, die
rgrundlage

Inhalt:

Martin, ein nicht immer beschäftigter Schauspieler, weigert sich beharrlich, erwachsen zu werden. Er läuft durch Berlin und lebt zugleich seinen Traum, selbst einen Film über seine jüngeren Jahre zu drehen. Außer ihm will jedoch niemand diesen Film. Maria, eine Schauspielerin, gerät durch Zufall an einen Sack voll Geld, den ein Bankräuber auf der Flucht vor der Polizei stehen lassen mußte. Maria und Martin, das ist die Geschichte einer Liebe, die lange nicht gelingt und doch nicht endet. Zwischen den beiden fliegen die Fetzen. Kummer und Mißverständnisse gibt es genügend. Martin lebt in Filmen, die er liebt, eine Welt, die Maria nicht versteht. Aber es gibt auch Augenblicke des Glücks, in denen beide wissen: So geht es nur mit uns.



Robert Dornhelm

Der Unfisch

von Robert Dornhelm
ÖSTERREICH 1997, 35 mm, 98 Min.

Regie:
Robert Dornhelm
Drehbuch:
Michael Köhlmeier
Kamera:
Michi Riebl
Schnitt:
Klaus Hundsichler
Musik:
Harald Kloser
Ton:
Stanislav Litera
Darsteller:
Maria Schrader,
Andreas Lust,
Eva Herzig,
Georges Kern u. a.
Produzent:
Norbert Blecha
Verleih:
Movienet-Film
80797 München
Theo-Prosel-Weg 1
Tel. 0 89/48 95 30 51



Maria Schrader

Biografie:

Robert Dornhelm wurde 1947 in Timisoara, Rumänien geboren und emigrierte 1960 mit seiner Familie nach Wien. Dort studierte er von 1965 bis 1967 an der Filmakademie. Zwischen 1967 und 1974 drehte er mehr als 100 Dokumentarfilme für den ORF und wurde dafür mit dem Dr. Karl-Renner-Preis der Österreichischen Regierung ausgezeichnet.

Inhalt:

Der Schausteller Roberto ist mit seinem präparierten Wal viel ge...
In einem abgelegenen Bergdorf stirbt er, und so bleibt der Riesen...
mitten auf dem Dorfplatz stehen, bis sich endlich ein Erbe fin...
Tatsächlich erscheint eines Tages Sophie Moor, die den Nachlaß...
nehmen soll. Als Sophie mit Hilfe des sitzengelassenen Hochzei...
Carl das Innere des Wals erforscht, offenbart sich ein Zauber: V...
hier mit Sophie schläft, bekommt einen Wunsch erfüllt.
Fortan überstürzen sich die Ereignisse, und im Dorf bleibt nichts m...
wie es war...
"Der Unfisch" ist ein skurriles modernes Märchen über die Moral...
Menschen nach dem Bestseller von Michael Köhlmeier, der auch...
Deutschland bereits in der 4. Auflage erschienen ist.

Silvester Countdown

Oskar Roehler

DEUTSCHLAND 1997, 35 mm, 85 Min.



Oskar Roehler



Rolf Peter Kahl und Marie Zielcke

Buch u. Regie:

Oskar Roehler

Kamera:

Lorenz Haarmann

Schnitt:

Christine Boock

Produzenten:

Rolf Peter Kahl,

Oskar Roehler

Darsteller:

Rolf Peter Kahl, Marie Zielcke, Robert Victor Minich, Christoph Schlingensiefel u. a.

Produktion:

Erdbeermund Filmproduktion

10405 Berlin

Danziger Str. 118

Verleih:

Kinowelt Filmverleih München

Tel. 0 89/30 79 66

Fax 0 89/30 79 67 44

Oskar Roehler

Val viel ge... 59
der Riesen...
in Erbe fir... 81
Nachlaß ü... 84
en Hochzeit... 1989
i Zauber: V

in Starnberg geboren.
aufgewachsen in London, Rom und Nürnberg
freier Journalist und Autor in Berlin
Erzählband "Das Abschnappuniversum"
Drehbuchautor für Christoph Schlingensiefel, Mark
Schlichter und Niklaus Schilling

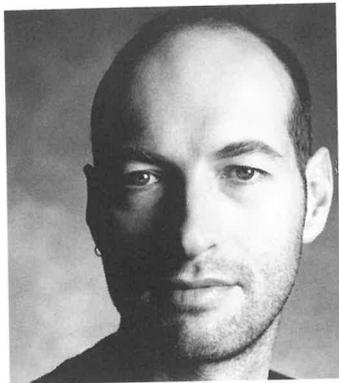
Filmografie:

die Moral... 94
r, der auch... 95
... 95
... 95
... 96
... 97

"Sheila" (Kurzfilm)
"Mister Proper" (Kurzfilm)
"Hard" (Dokfilm)
"Gentleman" (Spielfilm)
"Famous Nothing" (Kurzfilm)
"Silvester Countdown" (Spielfilm)

Inhalt:

Eine Liebesgeschichte Ende der Neunziger Jahre. Schauplatz Berlin. Romeo und Julia wagen sich auf's Glatteis, probieren ein paar Nummern zu zweit und werden dann wieder als Singles in den großstädtischen Pool zurückgeworfen. Dazwischen schlagen die beiden allerlei Kapriolen, um ihre Liebe zu retten - wie eine mißglückte Kür zweier schlechter, aber charmanter Tänzer. Beide sind nicht reif für die Liebe und werden es vielleicht nie sein. Sie sind verwöhnte Partyleute, die ihre hohen Ansprüche nie erfüllt bekommen. Es war der Sex, der ihre Liebe ausmachte, und es ist der Sex, der sie auseinanderbringt. Romeo und Julia in unseren Tagen leiden unter einer Beziehung, die sich nur noch im Sex findet... Ein Film authentisch und hart, unbequem und provokant. Das wohl frechste Stück junges deutsches Kino derzeit...



Andreas Kleinert

Im Namen der Unschuld

von Andreas Kleinert
DEUTSCHLAND 1997, 35 mm, 100 Min.

Andre
SCHU

Regie:

Andreas Kleinert

Buch:

Torsten Schulz (nach einer
Erzählung von Dorothea Kleine)

Kamera:

Sebastian Richter

Schnitt:

Gisela Zick

Produzent:

Herbert Kloiber

Darsteller:

Barbara Sukowa, Udo Samel,
Matthias Habich, Jürgen Hentsch,
Ulrike Krumbiegel u. a.

Produktion:

Tele-München
80331 München
Kaufingerstr. 24

Verleih:

Concorde - Castle Rock/Turner
Tel. 0 89/45 06 10 10
Fax 0 89/45 06 10 11



Barbara Sukowa und Matthias H

Andreas Kleinert

1962 in Berlin geboren
Volontär und Regieassistent DEFA
1984-89 Regiestudium HFF "Konrad Wolf"
Seit 1990 freier Regisseur

Filmografie: (Auswahl)

1985 "Edith bei Klärchen" (Dokfilm)
1986 "Das letzte Zimmer" (Kurzfilm)
1989 "Leb wohl Joseph" (Diplomfilm)
1992 "Verlorene Landschaft" (Spielfilm)
Publikumspreis Schweriner Filmkunstfest '93
1995 "Neben der Zeit" (Spielfilm)
1997 "Im Namen der Unschuld"

Inhalt:

Anna lebt nach der Zeit der Wende zurückgezogen von der Welt in einem Sanatorium am Meer. Ihre einzige Lebensfreude ist ihre erwachsene Tochter. Marie besucht ihre Mutter und bittet sie, noch einmal einen Neuanfang zu riskieren. Der Abschied von ihrer Tochter wird die letzte Begegnung der beiden sein... Einige Tage später findet ein Waldarbeiter eine Frauenleiche im See. Nach dem mysteriösen Tod von Marie verläßt die Mutter ihre Isolation und mischt sich mit einer neuen Energie in die Ermittlungen des Kommissars ein. Der streitsüchtige Kommissar Michaelis ist ein Fremder in der Stadt Schwerin. Ein desillusionierter und vereinsamter Mann, der sich in Alkohol und Zynismus flüchtet. Trotz harter Auseinandersetzungen zwischen Michaelis und Anna spüren beide eine seelische Verwandtschaft. Gemeinsam überführen sie Robert Kunze, der auch gesteht. Bei der Gerichtsverhandlung widerruft er allerdings sein Geständnis. Die Tochter seines besten Freundes liefert ihm das Alibi. Kunze wird freigesprochen. Eines Tages trifft Anna den vermeintlichen Mörder ihrer Tochter.

aus der Haut

Andreas Dresen

SCHLAND 1997, 35 mm, 90 Min.



Andreas Dresen

Regie:

Andreas Dresen

Buch:

Andreas Dresen, Torsten Schulz

Kamera:

Andreas Höfer

Musik:

Klaus Renft Combo, Jürgen Ehle

Schnitt:

Rita Reinhardt

Darsteller:

Otto Mellies, Susanne Bormann, Fabian Busch u. a.

Redaktion:

Cooky Ziesche

Produktion:

ORB

14482 Potsdam

August-Bebel-Str. 26-53

Tel. 03 31/7 31 38 43

Fax 0 331/7 31 36 28



d Matthias H

Susanne Bormann und Fabian Busch

Andreas Dresen

von der W 63 in Gera geboren
 ist ihre en 70-82 Schulbesuch in Schwerin
 ie, noch e 1979 eigene Amateurfilme
 Tochter wir 84-85 Tontechniker am Schweriner Staatstheater
 später fr 86-91 Regiestudium an der HFF "Konrad Wolf"
 mysteriöser 90-92 Meisterschüler von Günter Reisch an der Akademie
 sich mit es der Künste
 in. Der str 1992 freier Regisseure und Autor

Bioografie: (Auswahl)

n Alkohol 90 "So schnell es geht nach Istanbul" (Kurzspielfilm)
 zwischen 92 "Stilles Land" (Spielfilm), (UA im 2. Filmfest Schwerin)
 erwandts 94 "Kuckuckskinder" (Dokfilm),
 esteht. Be 95 "Das andere Leben des Herrn Kreins" (Spielfilm)
 ndnis. Die 95 "Mein unbekannter Ehemann" (Spielfilm)
 wird freige 96 "Der Tausch" (Fernsehfilm)
 ihrer Toch 97 "Raus aus der Haut"

Inhalt:

DDR 1977: Marcus ist eher schüchtern, aber mächtig verknallt in Anna, die mit ihm zusammen in die 12. Klasse geht. Anna aber steht mehr auf Randy - und das nicht nur wegen seiner Rockband "Feuerbrunst". Ausgerechnet der dogmatische Schuldirektor Rottmann findet bei Anna Materialien über die RAF. Marcus' Versuch, das Corpus Delicti verschwinden zu lassen scheitert, und Rottmann will als Konsequenz ihre Studienbewerbung verhindern. Vom Deutschen Herbst inspiriert scheint für Anna und Marcus nur ein dramatischer Ausweg nach West-Vorbild denkbar. Sie entführen den Direktor und wollen eine Zulassung zum Studium erzwingen. Doch Rottmann überrascht beide durch seine Haltung und Lebensprinzipien. Verzweifelt suchen sie einen Ausweg...



Sandra Nettelbeck

Mammamia

von Sandra Nettelbeck

DEUTSCHLAND 1997, 35 mm, 89 Min.

Buch u. Regie:

Sandra Nettelbeck

Kamera:

Michael Bertl

Schnitt:

Gudrun Steinbrück,
Sandra Nettelbeck

Produzent:

Richard Schöps

Darsteller:

Christiane Paul,
Senta Berger,
Peter Lohmeyer u. a.

Produktion:

DOM-Film
50667 Köln
Glockengasse 2
Tel. 02 21/9 25 87 30
Fax 02 21/92 58 73 20
Koproduktion mit ZDF "Kleines
Fernsehspiel"



Senta Berger und Christiane Paul

Sandra Nettelbeck

1966 in Hamburg geboren
1987-92 Filmstudium an der San Francisco State University
1992 Redakteurin bei Spiegel - TV
1993-94 bei Kinomagazin Premiere
Seit 1995 freie Regisseurin und Autorin

Filmografie:

1992 "A Certain Grace" (Kurzfilm)
1995 "Unbeständig und kühl" (Spielfilm),
(im Wettbewerb Schwerin 1996)
1998 "Mammamia" (Max Ophüls-Preis 1998)

Inhalt:

Muttertag steht vor der Tür. Paula und ihr Freund Daniel sind bei den Eltern eingeladen. Was, wenn sie sich nicht ausstehen können? Die geliebte Mutter und der geliebte Freund? Aber es wird langsam es herauszufinden, immerhin wohnt Paula seit einem halben Jahr mit Daniel zusammen, ohne daß Mutter Clara etwas davon weiß. Paula hat sich jetzt auch noch unerwartet ein Kind angekündigt hat. Doch bevor Paula sich über die Dinge klar werden kann, steht Clara vor der Tür und verkündet, daß sie sich nach 33 glücklichen Ehejahren von Paula trennen lassen will. Das wiederum will und kann Tochter Paula nicht akzeptieren. So beginnt ein turbulenter Feiertag. Sandra Nettelbeck erzählt von Menschen, die einander suchen und lieben. Er reflektiert eine Welt, in der Worte und Gefühle noch etwas gelten.

Geschichten über 5 Tote

Lars Büchel

TSCHLAND 1997, Super 16 mm, Blow-up auf 35 mm, 96 Min.



Lars Büchel



Buch u. Regie:

Lars Büchel

Kamera:

Andreas Zickgraf

Schnitt:

Betina Vogelsang

Produzent:

Lars Büchel

Darsteller:

Thira Walke, Sibylle Bruner, Rainer Bock, Andreas Kunze u. a.

Produktion:

Büchel-Filmproduktion
24105 Kiel
Lornsenstraße 37
Tel. 04 31/57 78 24
Fax 04 31/56 73 11

Verleih:

Silver-Cine Filmverleih Hamburg

und Christia

Lars Büchel

iel sind bei 1966
ehen könne
ird langsam 1991-95
n halben Ja
von weiß
gt hat. Doch
teht Clara v
i Ehejahre
Paula nicht
Nettelbeck
ben. Er ref
elten.

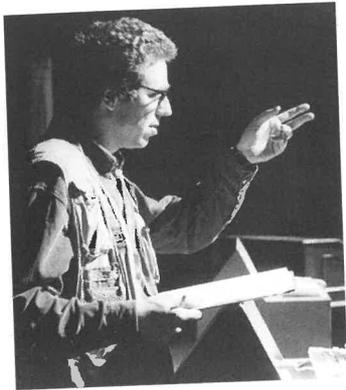
in Kiel geboren
Studium Theaterwissenschaft in Berlin
Studium an der Medienshochschule Köln
Freier Regisseur und Autor

Imografie:

- "Iglu der Kapiten"
- "Triumph des Spiels"
- "Fritz und Erna"
- "4 Geschichten über 5 Tote"

Inhalt:

Im Himmel sind die neuen Toten eingetroffen und sehen durch lange Fernrohre ihrer eigenen Bestattung zu. Wundersame Zeremonien berichten von der Feuerbestattung der kleinen Carla Baum, der stürmischen Seebestattung auf einem alten Schlepper, dem Treckeraufmarsch in einem kleinen Dorf und der Abschiedszeremonie der alten Dame Lilli Blau, die an ihrem Geburtstag beschließt, aus ihrem Leben zu treten. Doch leider gibt es viele Pannen auf der Erde, mit denen man oben Gott sei Dank nichts mehr zu tun hat... Mit norddeutschem trockenem Humor, Schalk und Zärtlichkeit erzählt der Film in vier Episoden von den kleinen Unzulänglichkeiten des Lebens.



Peter Lichtefeld

Zugvögel... Einmal nach Inari

von Peter Lichtefeld

DEUTSCHLAND/FINNLAND 1997, 35 mm, 87 Min.

Buch u. Regie:

Peter Lichtefeld

Kamera:

Frank Griebe

Schnitt:

Bernd Euscher

Produzent:

Jörn Rettig

Darsteller:

Joachim Król,
Outi Mäenpää,
Peter Lohmeyer u. a.

Produktion:

Bosko Biaty Film u. ProKino
WDR Köln und Kinotuantto Oy

Verleih:

ProKino Plus München
Tel. 0 89/21 01 14 10
Fax 0 89/21 01 14 11



Outi Mäenpää und Joach

Peter Lichtefeld

1956

in Dortmund geboren
Studium der Geografie
Tätigkeiten als Aufnahmeleiter
(u. a. "Der Erdnussmann",
"Tödliche Maria") und Produktionsleiter
(u. a. "Unbeständig und kühl")

Filmografie: (Auswahl)

1985 "Ohne Vergleich" (Kurzfilm)
1987 "Philippe" (Kurzfilm)
1988 "Worte aus Stein" (Dokfilm)
1996 "Kissah" (Kurzspielfilm)
1997 "Zugvögel" (Spielfilm)

Inhalt:

Hannes hat ein außergewöhnliches Hobby: Er kennt alle Fc der Welt und die kürzesten Verbindungen von Ort zu Ort. Die führt ihn auf eine schicksalhafte Reise durch Finnland, denn in det der internationale Wettbewerb der Kursbuchspezialisten Hause wird er derweil von Kommissar Franck wegen Mordes von dem Hannes nichts weiß. Er wird in kriminelle Macher verwickelt, die ihn fast seine Freiheit kosten, und die Rosenzüchterin Sirpa bringt Hannes immer wieder vom Weg er sich unsterblich in sie verliebt hat...

Ein Film, der als Krimi beginnt und als humorvolles wie p Roadmovie endet. Eine Liebeserklärung an den großen f Regisseur Aki Kaurismäki.

KURZFILMWETTBEWERB

Min.

sä und Joachim

mit alle Fahr
Ort. Diese
denn in In
zialisten sta
Mordes ge
Machensch
nd die finn
m Weg ab

s wie poelis
roßen finn





Jan Sasse

Der Brief

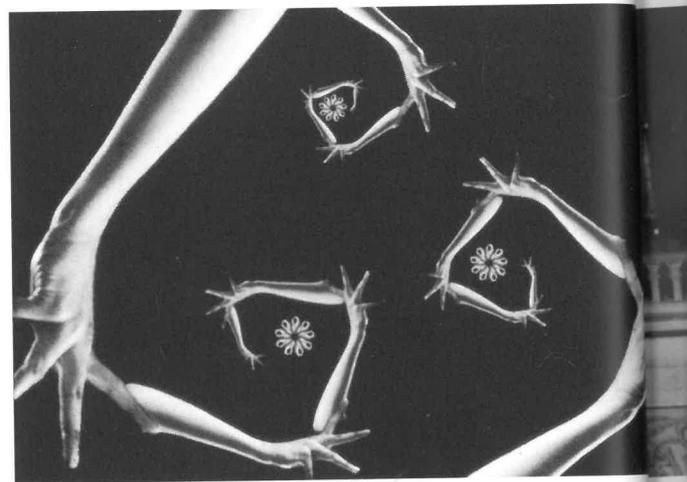
von Jan Sasse
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 15 Min.



Busby

von Anna Henckel-Donnersmarck
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 3.5 Min.

Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern



Buch u. Regie:

Kamera:

Schnitt:

Darsteller:

Produktion:

Kinorechte bei:

Jan Sasse
István Imreh
Rudi Zieglmeier
Rolf Ludwig, Detlef Giess,
Werner Dissel u. a.
Tilman Büttner
HFF "Konrad Wolf"
Potsdam-Babelsberg
Tel. 03 31/7 46 93 40

Biografie:

1982
Seit 1993

Filmografie:

1994

1998

Fotografenlehre
Regiestudium an der HFF
Potsdam/Babelsberg

"...daß man leben kann
wie man fliegt..." Kurzfilm
"Der Brief"

Inhalt:

Ein Mann bemüht sich, einen wichtigen Brief einzuwerfen. Er ist Insasse einer Anstalt.

Buch u. Regie:

Kamera:

Produktion:

Musik:

Darsteller:

Anna Henckel-Donnersmarck
Sigrun Köhler, Mathias Schich:
Filmakademie
Baden-Württemberg GmbH
Judy Garland
Anna Henckel-Donnersmarck

Biografie und Filmografie der Regisseurin:

1973 geboren
einjähriges Kunst- und Design-Studium in London
seit 1994 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg

Inhalt:

Getragen von der Musik und Ästhetik des frühen Hollywood-Musik entsteht eine abstrakte Welt aus Händen, die immer Choreografien und Ornamente bilden.

hainsmoker



Maria v. Heland

Donnersmarc Maria v. Heland
TSCHLAND 1997,
mm, 10.45 Min.

Fake



Sebastian Peterson

von Sebastian Peterson
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 12 Min.



Donnersmarc
Mathias Sch
rberger Gmbh
Donnersmarc

Regie: Maria v. Heland
Schnitt: Maria v. Heland, Britta Krause
Produktion: Bernd Fisch, Britta Krause, Charlotte v. Mahlsdorf, Bill Sage, Amanda Ooms, Axel Pape u. a. Tossell Pictures
Schönhauser Allee 74 A,
10437 Berlin
Tel./Fax: 0 30/4 47 90 40

Regie u. Schnitt: Sebastian Peterson
Kamera: Peter Przybylski
Regieassistent: Steffen Reuter
Ton: Jörg Wiegleb
Musik: Ingo Frenzel
Animation: Matthias Thieme, Cathleen Klein
Produktionsleitung: Michael Konstabel
Darsteller: Teresa Harder u. a.
Verleih: Mediopolis-transmedia
c/o Podewill
Klosterstr. 68-70, 10179 Berlin

Biografie:
1967 in Hamburg geboren
mit 13 Jahren ersten Film auf Super 8 gedreht
1991 Cutter bei Dieter Milster Film, Hamburg
seit 1991 Studium an der HFF "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg,
Studiengang Schnitt

in Stockholm, Schweden geboren
Filmstudium am California
Institute of the Art
lebt in Brüssel

Filmografie: (Auswahl)
1983/84 "Why", Super-8, color,
1989 "Rosa Rosen", U-matic, color,
Sonderpreis beim Bundeswettbewerb "Jugend & Video"

Inhalt:
Fa ist sexuell nicht ausgelastet und sucht die Nähe zum gutaussehen-
den Jim. Nach einer romantischen Nacht stellt sich heraus: Jim ist ein
Gangster. Und von da an geht es um Sprengstoff, geheimnisvolle Eier
und Goldzähne...

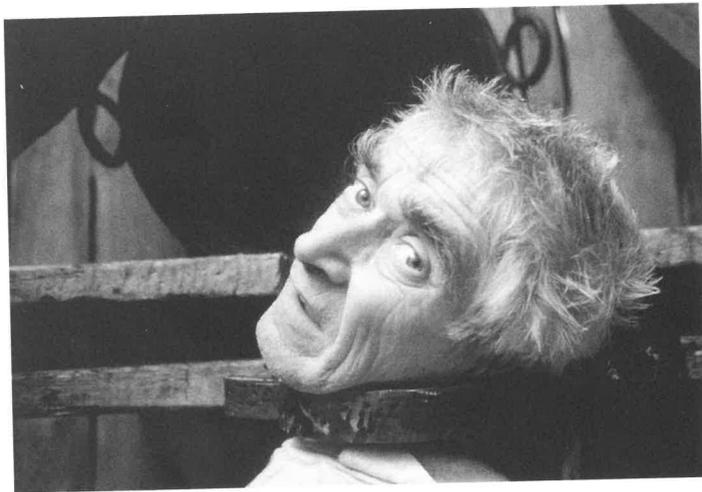
Inhalt:
Berlin, eine regnerische Nacht. Die Lust auf eine Zigarette löst eine
Kette von ungewöhnlichen Zufällen aus.



Michael Baumann

HINgerichtet

von Michael Baumann
DEUTSCHLAND 1996,
35 mm, 4.30 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Produktion:

Ton:

Darsteller:

Kontakt:

Michael Baumann
Boris Becker
Sebastian Storm
Frank Kruse/Christoph Engelke
Dietmar Obst, Frank Künster,
Christian Rojas u. a.
HFF "Konrad Wolf"
Karl-Marx-Str. 33/34
14482 Potsdam-Babelsberg
Tel. 03 31/74 69-3 40

Biografie:

geboren 1970 in München
seit 1995 Studium der Film- und Fernsehregie an der HFF "Konrad Wolf"

Filmografie: (Auswahl)

1996 "Mahlzeit" (16 mm)
1998 "Kleine Freiheit" (35 mm)

Inhalt:

"Kopf ab! Kopf ab!" grölt die blutdürstige Menge im Morgengrauen. Doch als der Henker die Klinge der Guillotine wetzt, weiß er noch nicht, wer einen Narren aus ihm machen wird...



N. Buchholz

Leuchtturm der Leidenschaft

von Nikolaus Buchholz
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 15 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Produktion:

Schnitt:

Musik:

Darsteller:

Kontakt:

Nikolaus Buchholz
Peter Przybyl
Tom Sternitzke
Marcel Buckan
Ingo Frenzel
Nikolaus Buchholz,
Stefan Hehr u. a.
HFF "Konrad Wolf"

Biografie:

1961 geboren in Hamburg
1991 Beginn Regiestudium HFF "Konrad Wolf"

Filmografie: (Auswahl)

1992 "Gabriel & Kirsten", 7 Min.
1994/95 "Der Junge und der Fremde"
18 Min.
1995 Videoclip "Alphaville"

Inhalt:

Die Söhne sind nicht mehr in Form, findet der Vater. Der Rasen ist wesentlich kürzer gemäht sein! Also nimmt er sie mit ins harte der Reizklima, hinaus an die wilde Brandung der Nordsee, damit sich der Mumm in die Knochen kriegen. Aber dort, im Leuchtturm Irmgard, die Wirtin mit der gewaltigen Brust, die jedem Mann glücklich werden kann...

Little Sister



Anka Schmid

von Anka Schmid
 WEIZ 1997,
 35 mm, 15 Min.



Buch u. Regie:

Anka Schmid
 Matthias Kälin
 Tania Stöcklin
 Rachel Schmid
 Friederike Wagner, Nana Krüger,
 Ulrich Noethen u. a.

Kamera:

Schnitt:

Produktionsleitung:

Darsteller:

Produktion der Thelma Film AG, Zürich, in Koproduktion mit
 R/SRG

Produktion:

Thelma Film AG
 Postfach 258
 CH-8031 Zürich

Biografie:

1961 geboren in Zürich
 1984-91 Studium an der DFFB

Filmografie: (Auswahl)

1989-91

"Hinter verschlossenen Türen",
 Spielfilm (1991 Schwerin)

Inhalt:

... eine schüchterne Postbeamtin, lebt zurückgezogen in ihrer Welt.
 ... Herzensangelegenheiten steht es bei ihr nicht zum Besten. Mona,
 ihre Schwester gibt eine Annonce in einer Zeitung für sie auf. Lisa ist
 dieser Einmischung in ihr Privatleben gar nicht begeistert, doch die
 Tatsache, daß sich 17 Männer für sie interessieren, ist verlockend.

Pas De Deux



Matthias Lehmann

von Matthias Lehmann
 DEUTSCHLAND 1997,
 35 mm, 15 Min.



Buch u. Regie:

Matthias Lehmann

Schnitt:

Matthias Lehmann

Kamera:

Jo Heim, BVK

Musik:

MU 330

Darsteller:

Markus Knüfken, Eckhard Preuss,
 Miriam Smolka u. a.

Produzenten:

Manja Lutz, Monika Raebel
 Catapult München

Kinorechte:

Tel./Fax 0 89/6 99 14 08

Biografie:

1969 in Dortmund geboren.
 Seit 1991 Student der Abteilung "Film- und Fernsehspiel" an der HFF
 München

Filmografie: (Auswahl)

1993

"DIE BRÜDER SKLADANOVSKY",
 35 mm, s/w

1993

Co-Regie mit Wim Wenders

1995

"DIE REPARATUR", 35 mm,

1995

"THE PASSENGER", 35 mm

"LOW SEASON", 35 mm,

Co-Regie mit Henrik Heckmann

Inhalt:

Was tut man mit einem Abend an dem "Richards Kork-Bein" nicht läuft.
 Die Frau am Nachtschalter Pullover mag und von allen Kollegen nur
 noch Heinz im Transportraum sitzt? Ganz einfach: Man organisiert sich
 45 Dosen Bier, greift Schwester Ines in den Kittel und bringt die letzte
 Leiche weg.



Thorsten Wettcke

Die Rosenfalle

von Thorsten Wettcke
DEUTSCHLAND 1997,
35 mm, 11 Min.



Regie u. Buch:
Produzent:
Kamera:
Schnitt:
Produktionsleitung:
Darsteller:

Thorsten Wettcke
Ralph Schwingel, Stefan Schubert
Martin Ruhe
Britta Paech
Andrea Terres
Christiane Heinrich (Suzanne)
Aleksandar Jovanovic (Marc)
Cem Akin (Sandino)
Wüste Filmproduktion
Schulterblatt 58
20357 Hamburg
Tel./Fax 0 40/43 15 27
0 40/4 30 00 12

Biografie:

1974 geboren in Karlsruhe
seit 1994 Studium der Filmwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz

Filmografie: (Auswahl)

1993 "Nightmare on Danziger Street",
1995 "Degeneration X",
1996 "Anschlag"

Inhalt:

Der Versuch eines Yuppiepärchens, sich einen Hochzeitsantrag zu machen, endet in einem blutigen Rosenkrieg.



Alain Gsponer

Heidi

von Alain Gsponer
DEUTSCHLAND 1998,
16 mm, 3 Min.



Buch, Regie u. Schnitt:
Kamera:
Produktion:

Alain Gsponer
Sibylle Grunze
Filmakademie
Baden-Württemberg
Mathildenstr. 20
71638 Ludwigsburg
Tel./Fax 0 71 41/96 90
0 71 41/96 92

Biografie:

1976 geboren in Zürich
1996-97 Schule für Gestaltung Bern
Seit Oktober 1997 an der Filmakademie Baden-Württemberg

Filmografie: (Auswahl)

1994 "Gezeichnet für immer",
Kurzdokumentarfilm
1996 "Balljammer", Animation
1997 "Roter Adi", Kurzdokumentarfilm

Inhalt:

Stimmt das Bild des Heidelandes, das so viele Schweizer in der Welt verbreiten?

Adieu mein Engel



Jeanette Wagner

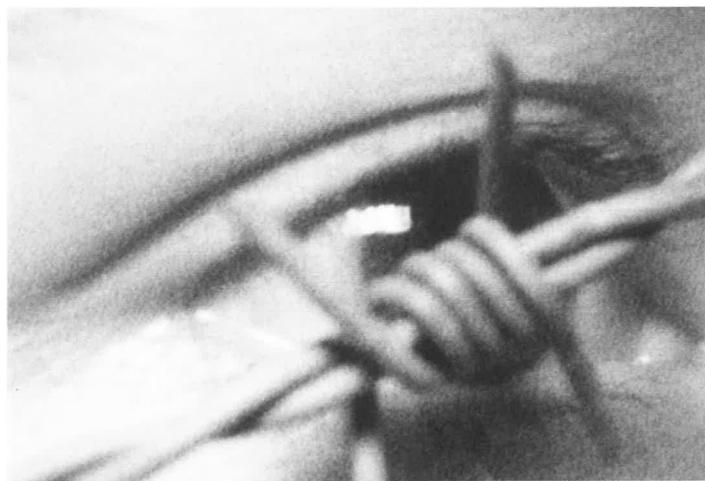
Jeanette Wagner
 DEUTSCHLAND 1997,
 16 mm, 13 Min.

Bodies & Borders



Iris Then

von Iris Then u. Bettina Braun
 DEUTSCHLAND 1996,
 16 mm, 4 Min.



Idee u. Schnitt:

Regie: Jeanette Wagner
Kamera: Francisco Dominguez
Darsteller: Jeanette Wagner, Terezia Kriedemann
Produktion: Christiane v. Poelnitz, Matthias Matschke
 DFFB
 14052 Berlin
 Heerstraße 18-20
 Tel. 0 30/30 09 04 52

Idee, Regie, Postproduktion: Iris Then u. Bettina Braun

Kamera: Dirk Steinmeyer
Darsteller: Esther Struck u. David Jäger
Musik/Ton: Jürgen Jansen

Biografie:

Iris Then geboren 1962
 1985-93 Graphik-Design Studium in Wien
 1989-94 Animationsfilm-Studium an der Staatl. Hochschule für bild. Kunst Stuttgart u.d. Filmakademie Baden-Württemberg
 seit 1994 Arbeit als freie Regisseurin

Filmografie: (Auswahl)

"Hot" (1990), "Musicpool" (1991), "Videoletter" (1996)

Biografie:

Bettina Braun geboren 1969
 1988-89 Foundation Course in Art and Design, London
 1990-93 BA (Hons) Graphic Design, London
 seit 1993 Arbeit als freie Designerin und Regisseurin

Filmografie: (Auswahl)

"Condomania" (1992), "Mogodon" (1994), "West-End Clip" (1996)

Biografie:

Jeanette Wagner geboren in Heidelberg
 1 Jahr Studium in Frankreich, Bordeaux
 Studium in Erlangen und Berlin der Theater-, Film- und Fernsehwissen-
 schaften und Medienberatung
 seit 1996 Studentin an der Dffb

Filmografie: (Auswahl)

"Entre deux mers"
 "Adieu mein Engel"

Inhalt:

Adeline wartet am Bahnhof auf die Ankunft ihres Geliebten. Nach
 vielen Jahren kommt jemand auf einem rollenden Gefährt über die
 zwischen stillgelegten Schienen angefahren. Es ist ein Engel, der vor-
 her genau an diesem Bahnhof eine Himmelsleiter bauen zu müssen...

Inhalt:

In einer poetischen Bild- und Tonsprache zeigt der Film verschiedene
 Aspekte vom Umgang mit Grenzen (Grenzverletzung, Abgrenzung,
 Grenzüberschreitung etc.).
 Körper und Zaunbilder werden dabei zu Symbolträgern.
 Produziert an der Kunsthochschule für Medien, Köln 1996.



Bernd Butzbach

Es war so'n alter Berber

von Bernd Butzbach
DEUTSCHLAND 1997,
16 mm, 15 Min.



Buch, Regie u. Schnitt:

Kamera:

Produktion:

Bernd Butzbach
K. Malwitz, E. Corsano,
C. Nogay
Hochschule für Gestaltung
Schloßstr. 31
63065 Offenbach/M.
Tel. 0 69/80 05 90

Biografie:

Bernd Butzbach - geboren 1956
1975-79 Studium der Pädagogik an der Johann-Wolfgang-Goethe
Universität in Frankfurt am Main
1980-90 Arbeit als Sozialpädagoge mit psychisch Kranken
1992-96 Aufbaustudium Filmgestaltung an der Hochschule für
Gestaltung in Offenbach am Main
1997 Abschlußfilm: "Es war so'n alter Berber"

Inhalt:

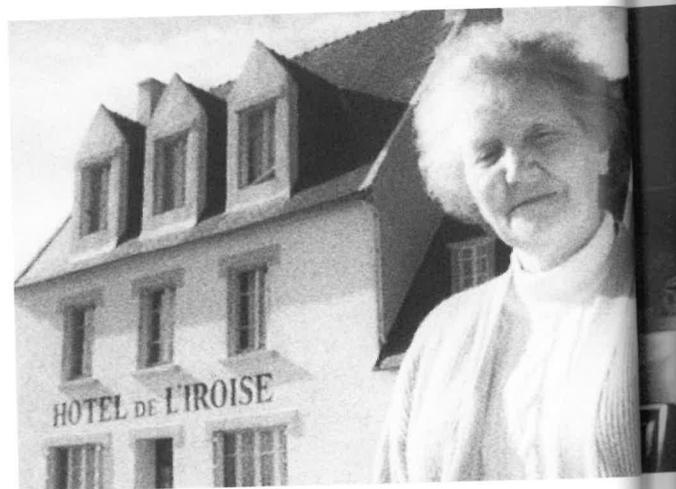
Der Film rekonstruiert den Mord an einem Obdachlosen. Mit Interviews, inszenierten Spielszenen und OFF-Tönen, werden chronologisch die Ereignisse des Mordtages erzählt. Der Film sucht nach Gründen für diese sinnlose Tat und zeigt die beiläufige Nüchternheit der Personen, die beruflich damit befaßt waren: man kann es auch Hilflosigkeit nennen, wenn über den Täter gesagt wird: "...eigentlich war es ein ganz normaler junger Mann..., der halt ein bißchen schlecht sieht."



Mark-Steffen
Göwecke

L'Hotel

von Mark-Steffen Göwecke
DEUTSCHLAND 1997,
16 mm, 12 Min.



Buch, Regie u. Schnitt:

Kamera:

Produktion/Regisseur:

Mark-Steffen Göwecke
Mark-Steffen Göwecke,
Burkard Gryger
Mark-Steffen Göwecke
Herthastr. 9
50969 Köln
Tel./Fax: 02 21/3 60 30
http:
[//www.online.de/home/](http://www.online.de/home/)

Biografie:

1965 geboren in Bad Harzburg
mit 14 Jahren erster Super-8-Film
1991 Studium Kommunikations-Design an der FH Würzburg,
Fachbereich Gestaltung mit Schwerpunkt Film/Video

Filmografie:

1997 L'Hotel (Prädikat: Besonders wertvoll)

Inhalt:

Das Porträt eines Hotels und seiner Besitzerin am westlichsten Frankreichs.

Lebe ist ein Höllenhund



Philipp
Fleischmann

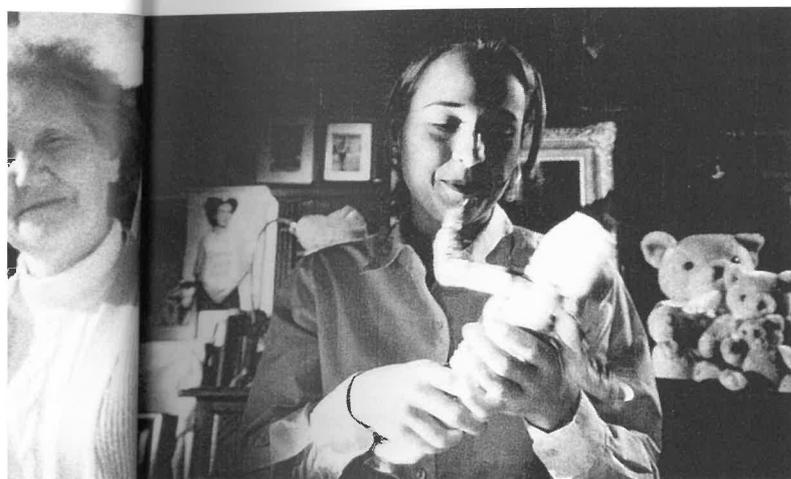
von Philipp Fleischmann
DEUTSCHLAND 1997,
16 mm, 12 Min.

November, 9 (Ende) - 13



Jan Peters

von Jan Peters
DEUTSCHLAND 1998,
16 mm, 12 Min.



Regie: Philipp Fleischmann
Kamera u. Schnitt: Philipp Fleischmann
Musik: Eckart Gadow
Darsteller: Melanie Giel, Jan Thüning

Regie: Jan Peters
Kamera, Buch u. Schnitt: Jan Peters
Darsteller: Jan Peters
Produktion: Abbildungszentrum Jan Peters
Kontaktanschrift: Stesemannstr. 374 D
22761 Hamburg

Biografie:
geboren 1974 in Herdecke bei Dortmund
Gymnasium und Abitur in Krefeld
nach Zivildienst
1992 verschiedene Praktika bei Filmproduktionen in Düsseldorf
und München
1993 mehrere freie Regiearbeiten u. Tätigkeiten als Regie- und
Produktionsassistent
1996 Produktionsassistent und Avire-Editor bei Sprint Film Düsseldorf
1997 Student an der Filmakademie Baden-Württemberg

Biografie:
geboren am 27.03. 66 in Hannover
1988-97 Studium der Visuellen Kommunikation an der HfbK Hamburg
seit 1996 freie Tätigkeit als Produktionsleiter
1997 Diplom der Visuellen Kommunikation an der HfbK Hamburg

Filmografie: (Auswahl)
1993 "Leitbilder", Animation, 8 mm
1994 "Feuer", Kurzfilm, S-VHS
1995 "Bettedecke", Kurzfilm, 8 mm
1996 "Catwalk", Kurzfilm, 16 mm
1997 "Mit Mayo", Kurzfilm, Beta SP

Filmografie: (Auswahl)
1990 "Halt's Maul", 16 mm
1996 "Knut's Film", Super-8

Inhalt:
Durch eine mysteriöse Puppe befindet sich ein junger Mann in der Gewalt einer Frau. Nur sein Bett und Charles Bukowski können ihm jetzt noch helfen...

Inhalt:
Am 9. November befinde ich mich auf der Autobahn, auf dem Weg nach Paris. Bei einem Halt auf einer belgischen Raststätte mache ich eine zufällige Beobachtung: Ein Mann stopft einen Plastiksack in eine Mülltonne. Das Auffällige an dieser Beobachtung sind die Gummihandschuhe, die er dabei trägt und anschließend auch in die Mülltonne wirft. Meine Neugierde ist so groß, daß ich den Plastiksack wieder aus der Tonne hole.



Christoph Tomkewitsch

Veras Traktor

von Christoph Tomkewitsch
DEUTSCHLAND 1997,
16 mm, 15 Min.



Regie u. Buch:

Kamera:

Schnitt:

Darsteller:

Produktion:

Christoph Tomkewitsch
Stefan Krohmer, Mathias Schick
Hildegard Schröder,
Sabine Haigis
Volker Prechtel u. a.
Filmakademie
Baden-Württemberg GmbH
Mathildenstr. 20
71638 Ludwigsburg
Tel./Fax: 0 71 41/96 91 03
0 71 41/96 92 98

Biografie:

1989 Abitur
seit 1994 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg

Inhalt:

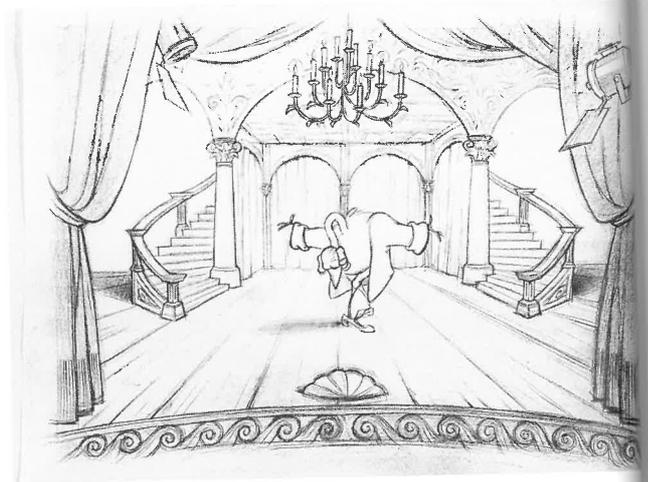
Der alte Bauer redet nicht viel, und so kommt es, daß die kleine Vera mit einem ausrangierten Traktor spricht. Was der Traktor ihr anvertraut, bleibt ein Geheimnis, das der Bauer nicht erfahren wird.



Thor Freudenthal

Der Tenor

von Thor Freudenthal
DEUTSCHLAND 1996,
35 mm, 3 Min.



Regie:

Produktion:

Biografie:

1972 in Berlin geboren
ab 1992 Studium an der Hochschule der Künste Berlin
z. Z. Stipendiat am California Institute Of Arts in Los Angeles
Für seinen letzten Film "Der Tenor" erhielt er den "Woody Wood
Award 1996" für den bestanimierten Film des Schuljahres.

Inhalt:

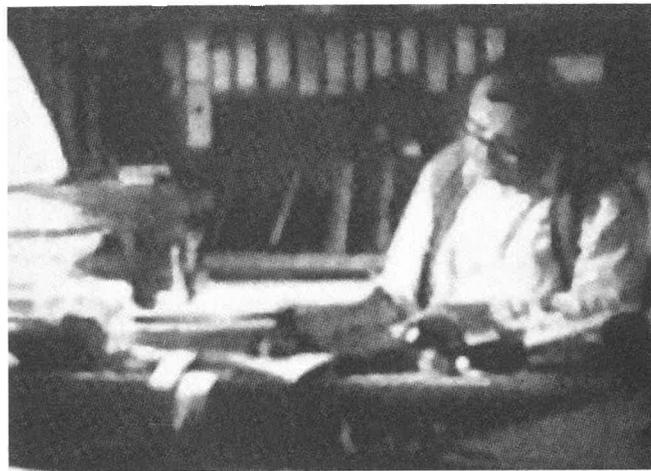
Der Star des Films ist ein einsamer Strauß, der sich in s
Zoogelände verkannt fühlt. Er wiegt sich in eitlen Phantasien als
star. Der Film schwenkt ironisch zwischen dem erträumten Belca
dem realen Gekreische. Doch einziger Zeuge der komischen Sz
ein kleiner Junge.

Thor Freudenthal
HFF "Konrad Wolf"
Karl-Marx-Straße 33/34
14482 Potsdam-Babelsberg

Nachricht von H.

von Mirjam Unger

ÖSTERREICH 1996, 16 mm, 13 Min.



Buch und Regie:

Kamera:

Schnitt:

Darsteller:

Produktion:

Adresse:

Mirjam Unger
 Niki Mossböck
 Christoph Dydak
 Manfred Schmid, Ora Gilgun,
 Alexandra Sommerfeld u. a.
 Maria W. Aramovsky
 Mirjam Unger
 Gymnasiumstraße 66/11
 A-1190 Wien
 Tel. 0 04 31/3 19 26 06

Biografie:

1970 in Wien geboren
 Arbeit im ORF
 studiert seit 1993 an der Filmakademie in Wien

Filmografie: (Auswahl)

| | |
|-----------------|--------|
| Ein Reigen | (1993) |
| House of sirius | (1995) |
| Speak Easy | (1997) |

Inhalt:

Michael Lanzmann, ein Wiener Jude der Kriegsgeneration, erhält einen Brief.

or

il



nthal
 l Wolf"
 raße 33/34
 am-Babelsbe

Berlin
 Los Angeles
 Woody Wood
 huljahres.

der sich in
 hantasiens als
 sumten Belco
 komischen S

8. FILM KUNST FEST

SCHWERIN 28. April bis 2. Mai '98



FÜR DEN
BESTEN KURZFILM



ATLANTIK
FILM KOPIERWERK
Hamburg



Eastman
Motion Picture Films
KODAK AG Stuttgart

FILMFORUM - RETROSPEKTIVE

ST
'98

EN
LM

an
Films
gart



RETROSPEKTIVE OSTEUROPA
 "Was von den Träumen blieb"

Leuchte, mein Stern, leuchte

von Alexander Mitta
 SOWJETUNION 1970, 35 mm, 93 Min.



Regie u. Buch:

Buch:

Kamera:

Musik:

Darsteller:

Verleih:

Alexander Mitta
 J. Dunski, W. Frid
 Juri Sokol
 B. Tschaikowski
 Oleg Tabakow, Jewgeni Leonow
 Oleg Jefremow, Jelena Proklowa
 Progreß Filmverleih
 10178 Berlin
 Burgstraße 27
 Tel. 030/24 00 34 02
 Fax 030/24 00 34 01

Inhalt:

Der junge Bühnenenthusiast Wolodja schwärmt für Shakespeare und die Revolution. Mit seinem Thespiskarren kommt er 1920 in ein kleines südrussisches Städtchen. Sein Ziel ist "Kunst der Revolution den Massen"! Doch die Massen haben mehr Interesse an den Kitschstreifen, die der opportunistische Filmvorführer Pascha präsentiert. Unser Held läßt sich aber nicht entmutigen. Er inszeniert mit dem elternlosen Dorfmädchen Kryssja ein Spektakel über Jeanné d' Arc. Als die Weißen zeitweilig die Stadt besetzen und den Maler Fedja ermorden, protestiert er leidenschaftlich und wird grausam gefoltert. Aus komödiantischem Spiel wird tragischer Ernst. Der von den Massen und der Sowjetmacht unverstandene Wolodja wird zum Opfer von Banditen, die nach dem Rückzug der Weißen die Stadt überfallen... Ein großartiges poetisches Filmwerk, das Generationen von Filmemachern prägte und für unsere Retrospektive unter dem Titel "Was von den Träumen blieb" den eigentlichen Ausgangspunkt bildet.

Lerchen am Faden

von Jiří Menzel
 ČSSR 1969, 35 mm, 96 Min.



Regie:

Buch:

Kamera:

Verleih:

Jiri Menzel
 Bohumil Hrabal
 Václav Neckár,
 Nadia Urbánková,
 Rudolf Hrusinsky, Leos Suda
 Progreß-Filmverleih Berlin
 10178 Berlin
 Burgstraße 27
 Tel. 0 30/24 00 34 02

Inhalt:

Ein Schrottplatz als eigene, in sich abgeschlossene Welt, Freundlichkeit. In den fünfziger Jahren arbeiten hier Straßensänger und "Umschüler". Männer und Frauen, kleine Ganoven und Häftlinge, bürgerliche Intellektuelle, sollen durch "nützliche Arbeit" eine neue Gesellschaft gewöhnt werden, obgleich sie schon vorher ausgestoßen wurden. Statt ihre Strafe zu akzeptieren, bauen die Zwangsarbeiter eine eigene Welt innerer Werte auf, in der es um das freundschaftliche Miteinander-Umgehen und geistiger Fortschritt regieren. Sogar die Liebe wird von allen behütet... 1970 erhielt Jiří Menzels Modell einer neuen Welt, in der Menschlichkeit im Vordergrund steht. Zwanzig Jahre später erhielt die hintergründige Sozialutopie einen Goldenen Bären auf der Berlinale.

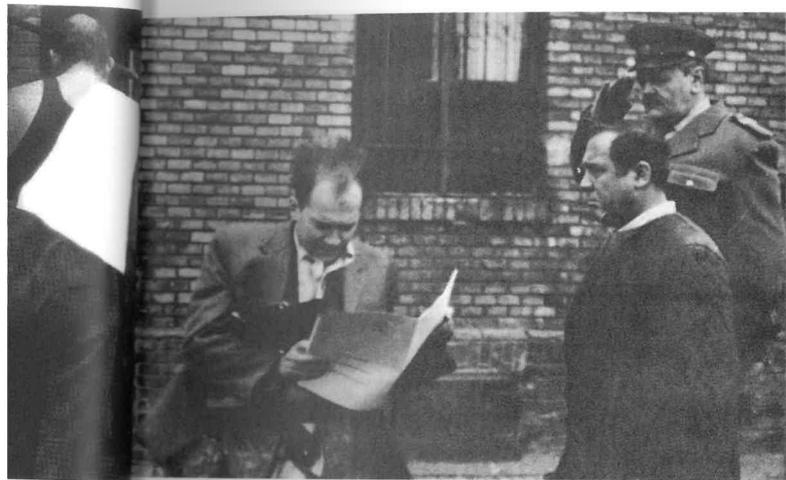
RETROSPEKTIVE OSTEUROPA
 "Was von den Träumen blieb"

den er Zeuge

Asche und Diamant

Peter Bacsó
 HUNGARISCH 1969, 35 mm, 110 Min. (Original mit dtsh. UT)

von Andrzej Wajda
 POLNEN 1958, 35 mm, 120 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Peter Bacsó
 Janos Zsombolyai
 Szabolcs Fenyves
 Ferenc Kállai, Zoltan Fábri, u. a.
 über Ungarisches Kulturinstitut
 10178 Berlin, K.-Liebknecht-Str. 9
 Tel. 0 30/2 42 37 38

Buch u. Regie:

Buch:

Kamera:

Darsteller:

Andrzej Wajda
 Jerzy Andrzejewski
 Jerzy Wojcik
 Zbigniew Cybulski,
 Bogumil Kobiela,
 Ewa Krzyzewska u. a.
 Progreß Filmverleih

Verleih:

Inhalt:

Als die Lautsprecher das Ende des zweiten Weltkriegs verkünden, werden am Rande einer polnischen Kleinstadt zwei Männer getötet. Einer der Schützen war Maciek, ein junger Mann von 20 Jahren. Er hat als Mitglied einer Untergrundgruppe gegen die Deutschen gekämpft, und auf Befehl seiner Vorgesetzten soll er den Kampf jetzt gegen die Kommunisten fortsetzen. Maciek, dessen Jugend der Krieg verschlungen hat, will aber aussteigen aus Terror und Bruderkrieg: er möchte endlich leben, lieben, bei Krystyna bleiben. Doch trotz seiner quälenden Zweifel führt er noch den Auftrag aus, den Parteisekretär der Stadt zu erschießen. Nach der Tat flieht er. So macht er sich verdächtig und wird von einem Wachposten angeschossen. Auf einer riesigen Müllhalde stirbt Maciek einen einsamen, sinnlosen Tod...

Wajdas expressiver, mit zahlreichen in- und ausländischen Preisen geehrter Film gilt als das bedeutendste Werk der "Polnischen Filmschule" der 50er Jahre. Er reflektiert kongenial nach Ende des 2. Weltkrieges den Beginn eines neuen Krieges, der über vier Jahrzehnte dauern sollte. Der Schauspieler Zbigniew Cybulski (1927-1967) wurde durch diesen Film zum Kultstar.

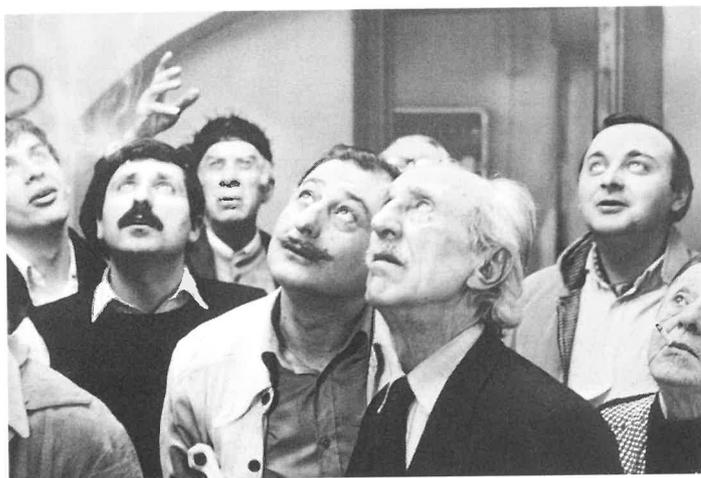
del
 ár,
 kowa,
 sky, Leos Suci
 erleih Berlin

Inhalt:
 Jozsef Pelikan, der Donaudammwarter, rettet 1945 einem Mann das Leben, da er ihn spontan vor den Faschisten versteckt. Dieser Zoltan wird Minister unter der neuen Regierung und bleibt ihm freundschaftlich verbunden. Wegen eines illegal geschlachteten Schweins nimmt Jozsef ins Gefängnis. Als er überraschend nach wenigen Tagen wieder entlassen wird, glaubt er es seinem Ministerfreund zu verdanken. Er will sich erkenntlich zeigen, doch plötzlich ist sein Freund verschwunden. Ein mysteriöser Genosse Virag nimmt sich Jozsefs Schicksal an und verschafft ihm verschiedene Positionen. Unser Dammwarter wird Direktor eines Budapester Schwimmbades, Leiter des Vergnügungs-Parks und schließlich Chef eines Orangenhaines. Ständig gibt er sich alle Mühe, doch immer wieder kommt er ungewollt in Konflikte mit dem großen Generalismus. So landet er stets im Gefängnis. Jedoch Genosse Virag befreit ihn immer wieder. Schließlich befreit Jozsef warum: Er soll Kronzeuge im Schauprozess gegen seinen Minister, den ehemaligen Minister, werden. Doch sein naiver Bauernverstand und sein Gerechtigkeitsinn machen ihn auch für diese Aufgabe unbrauchbar... Ein ungarischer Schwejk in einer Satire über den Personenkult der Stalinzeit.

RETROSPEKTIVE OSTEUROPA
 "Was von den Träumen blieb"

Das Blaue vom Himmel Iwan und Alexandra

von Eldar Schengelaja
 GRUSINIEN 1983, 35 mm, 87 Min.



Regie: Eldar Schengelaja
Buch: Reso Tscheischwili
Kamera: Lewan Paataschwili
Darsteller: Ramas Giorgobiani,
 Wassil Kachniaschwili,
 Taimuras Tschirgadse u.a.
Verleih: Progreß-Filmverleih Berlin

Inhalt:
 Voller Hoffnung bringt der Nachwuchspoet Sosso sein erstes großes Manuskript, auf das er seinen ganzen Urlaub verwendet hat, in etlichen Durchschlägen ins Literaturinstitut zur Begutachtung. Alle verantwortlichen Mitarbeiter bekommen ein Exemplar "Blaue Berge oder Das Tienschan-Gebirge", alle bedanken sich und versprechen, es möglichst bald zu lesen. Aber dies "möglichst bald" ist ein dehnbare Begriff - es besteht eben vorläufig keine Möglichkeit, jeder hat viel zu tun, - Kaffee kochen, Schachpartien zu Ende spielen, Trauben keltern, Anträge schreiben. Kurz, alle Mitarbeiter sind freundlich und pausenlos beschäftigt, und inzwischen sammelt sich Staub auf den diversen Manuskripten, der einzige, den sie interessieren und der sie verbotenerweise liest, ist der Haushandwerker. - Einem Besucher, der sich partout nicht abweisen läßt, fällt im Laufe der Monate auf, daß der Riß an der Decke immer größer wird, das ganze Gebäude beginnt bedenklich zu wackeln. Und eines schönen Tages stürzt es tatsächlich in sich zusammen. Gottlob, die Mitarbeiter konnten sich alle retten, die Manuskripte allerdings sind nun endgültig begraben... Eine kluge wie faszinierende Satire, die zahlreiche internationale Auszeichnungen erhielt.

von Iwan Nitschew
 BULGARIEN 1988, 35 mm, 75 Min



Buch u. Regie: Iwan Nitschew
Kamera: Georgi Nikolow
Musik: Bichidar Petrow
Darsteller: Kliment Tschorbadshiew,
 Monika Budjonowa,
 Simeon Sawow u. a.
Verleih: Progreß-Filmverleih Berlin

Inhalt:
 Sofia im Jahre 1952: Unter großen Stalinporträts feiert man die des antifaschistischen Partisanenkampfes und den Beginn einer Gesellschaft. Auch in den Schulen werden täglich ähnliche Rituale derholt. Der 11jährige Iwan träumt sogar schon davon, ein Partisan zu sein. Aber vorerst hat er nur Erfolg mit seinen Rezitationen, die er sehr heldenhaft vorträgt. Weniger erfolgreich ist er bei Mitschülerin Alexandra. Sie ist die Tochter eines gefeierten Partisanen und wird von allen Jungen umschwärmt. Iwan will ihr und seinen Kameraden imponieren und denkt sich eine Geschichte mit einem geheimen Waffenversteck aus. Plötzlich interessiert sich der Stichtage für den Jungen. Allmählich spürt Iwan das Klima des Mißtrauens und der Angst um ihn herum. Auch der Vater von Alexandra wird als Verrates beschuldigt und als "Volksfeind" verhaftet. Das Mädchen distanzieren sich von ihrem Vater. Doch Alexandra liebt ihren Vater und versteht nicht, warum er nun ein schlechter Mensch sein soll. Sie opfert sie ihr rotes Halstuch. Alle Mitschüler sind mit ihrem Aussehen aus der Pionierorganisation einverstanden. Es gibt nur eine Stimmhaltung: Iwan. Als einziger findet er den Mut, der Mitschülerin beizustehen. Doch nun gerät er selbst in Schwierigkeiten.

RETROSPEKTIVE OSTEUROPA

"Was von den Träumen blieb"

Emma, süße Böbe

István Szábo
 BARN 1991, 35 mm, 90 Min.



Die Sonne, die uns täuscht

von Nikita Michalkow
 RUSSLAND 1994, 35 mm, 130 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

István Szábo
 Lajos Koltai
 Johanna Ter Steege,
 Enikő Börcsök, Peter Andorai
 Freunde der Dt. Kinemathek
 10777 Berlin
 Welsenstr. 25
 Tel. 0 30/2 11 17 25
 Fax 0 30/2 18 42 81

Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Inhalt:

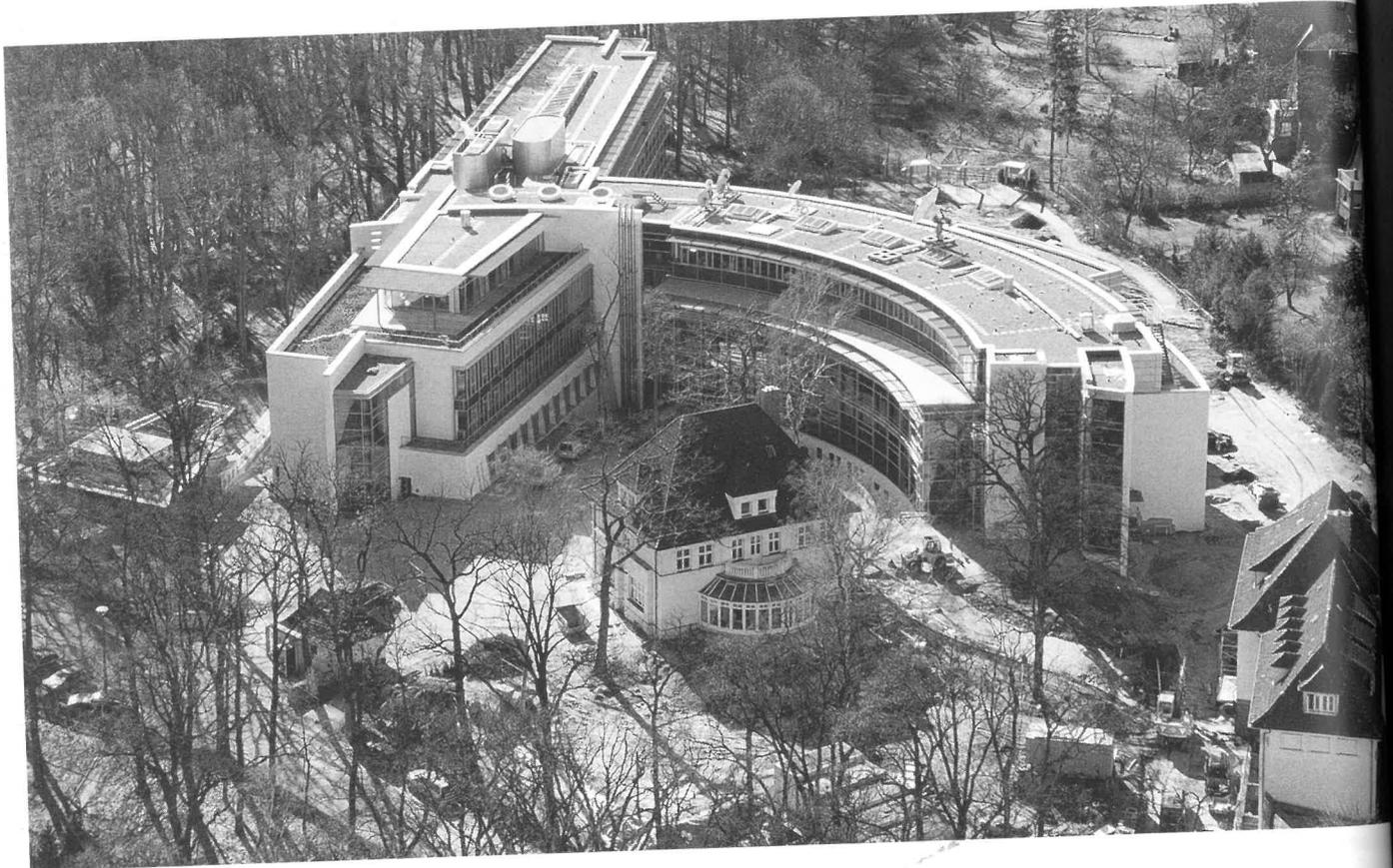
Nikita Michalkow
 Oleg Rutzonow
 Nikita Michalkow,
 Oleg Menschikow,
 Ingeborga Dapkouajte u. a.
 MFA - Münchener Filmagentur
 80939 München
 Leinthal-Str. 3
 Tel. 0 89/3 22 60 84
 Fax 0 89/3 24 35 40

Sommer 1936 in der Sowjetunion. Der Held der Revolution und Divisionskommandeur Kotov verbringt das Wochenende mit seiner Familie im Landhaus. Alles ist voller Harmonie und Frohsinn als ein Überraschungsgast eintrifft. Dimitrij ist ein alter Bekannter der Familie. Vor Jahren war er mit Kotovs Frau liiert. Um ihn als Rivalen auszuschalten hatte Kotov ihn als Verräter gebrandmarkt und ins Ausland verbannen lassen. Jetzt kehrt Dimitrij als ranghoher KGB-Agent zurück. Und er hat einen Auftrag, der seine persönliche Rache befriedigt. Im Namen Stalins fährt er "Säuberungsaktionen" durch. Ganz oben auf seiner Liste steht der allseits beliebte Revolutionsheld Kotov. Dieser will nicht begreifen, daß er ein "Verräter" sein soll und wehrt sich verzweifelt. Dimitrij läßt ihn wie einen Hund erschlagen...
 Michalkows Film gewann u. a. Cannes 1994 und erhielt im gleichen Jahr als bester ausländischer Film den Oscar.

new
 kolow
 trow
 korbadshiew
 djonowa,
 wow u. a.
 rverleih Berlin

halt:
 Emma und Böbe, zwei Mädchen vom Lande, haben bislang an einer
 undschule russisch unterrichtet. Nach dem gesellschaftlichen
 andel, ist Russisch als Pflichtfach von den Lehrplänen gestrichen. Um
 aterhin als Lehrerinnen tätig sein zu können, besuchen Emma und
 be einen Abendkurs in Englisch und beginnen schon am nächsten
 orgen, den Kindern ihr frisch erworbenes Wissen zu vermitteln. Da
 sich keine eigene Wohnung leisten können und ihr Gehalt auch
 ht für ein möbliertes Zimmer ausreicht, teilen sie seit sieben Jahren
 en Raum in einem Lehrerinnenwohnheim, wie 300 andere Kollegen
 ch. Um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, geht Emma bei
 ohabenden Familien putzen; Böbe gabelt in Hotelbars Ausländer
 t, von denen sie sich zum Abendessen einladen läßt. Für Emma und
 Böbe beginnt ein erbarmungsloser Existenzkampf. Sie wollen den
 zialen Status, den sie sich unter dem alten Regime hart erarbeitet
 aben, nicht verlieren, nicht wieder werden, was sie mal waren,
 Es gibt
 Mädchen vom Lande.

Wenn "Antje" den "fliegenden Ochsen" trifft: NDR ist Partner des Filmkunstfestes



Kultur braucht kreative Partner: Auch in diesem Jahr unterstützt das NDR-Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern mit seinen Programmen NDR 1 Radio MV und Nordmagazin wieder das Schweriner Filmkunstfest und vergibt einen Förderpreis in Höhe von 10000 Mark für die Entwicklung eines Drehbuchs. Als Fachmann sitzt Jürgen Koerth, Fernsehchef des NDR-Landesfunkhauses, mit in der Spielfilmjury des Festivals. Damit setzt der NDR konsequent seine Unterstützung der kulturellen Landschaft in Mecklenburg-Vorpommern fort.

Als Partner aller Musikfestivals von Schönberg bis Usedom sorgt der NDR für eine breite Öffentlichkeit und für finanzielle Grundlagen: Über eine Million Mark steckt der NDR jährlich in die Förderung von Orchestern, Ensembles und Musikfestivals.

Kultur lebt aber nicht nur von finanzieller Unterstützung, sondern benötigt Publikum: Hier wirkt der NDR mit seiner ausführlichen Berichterstattung sowohl in seinen Landesprogrammen wie auch in den Zentralprogrammen NDR 2, Radio 3, NDR 4, NJoy-Radio und N3, dem Norddeutschen Fernsehen.

Täglich eine Stunde berichtet z.B. NDR 1 Radio MV, der Heimatsender für Mecklenburg-Vorpommern, montags bis freitags von 19.05 bis 20.00 Uhr über die regionale und überregionale Kulturszene in der Sendung **"Kulturjournal"** - übrigens als einziger Hörfunksender in Mecklenburg-Vorpommern. Speziellen kulturellen Themen widmet sich der **"Kunstkatzen"** bei Radio MV immer sonntags von 19.05 bis 20.00 Uhr. Tips und Hinweise auf kulturelle Veran-

staltungen in Mecklenburg-Vorpommern liefert das **"Kulturme"** immer dienstags im Nordmagazin (N3, 19.30 bis 20.00 Uhr). Eine breite öffentliche Resonanz erfahren Veranstaltungen auch wenn sie vom NDR präsentiert werden. Dazu gehören in diesem Jahr neben den Musikfestivals das 750-Jahr-Jubiläum von Neubrandenburg, das Greifswalder Fischerfest, die Hansesail, die Reuterspiele, Landestrachtentreffen oder auch das "Kleine Fest im Großen Park" in Ludwigslust, um nur einige Beispiele zu nennen. Gleichzeitig ist der NDR selbst Initiator von Aktionen.

Auch architektonisch hat der NDR Maßstäbe in Mecklenburg-Vorpommern gesetzt. Das Schweriner Funkhaus beeindruckt und überrascht rasch durch seine ungewöhnliche Architektur und modernste Technik. Eine Fassade, die nichts zu verbergen hat und eine Gebäudeform, die einlädt, spiegeln das entscheidende Prinzip wider, das sich der NDR für seine Arbeit gesetzt hat: Transparenz, Offenheit, Kommunikation. Das gilt im übrigen auch für die drei Regionalprogramme in Rostock, Greifswald und Neubrandenburg.

Mehr Kultur von und im NDR? Gibt es demnächst im neuen Schweriner Funkhaus. Mit Konzerten, Lesungen, Ausstellungen aber auch Diskussionen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen wird der NDR im Landesfunkhaus M-V als Veranstaltungsort zur Belebung der Kulturszene beitragen.

FILMFORUM - LÄNDERREIHE

trifft:



s "Kulturm
bis 20.00 U
altungen auch
in diesem Ja
in Neubrand
Reuterspiele
im Großen
Gleichzeitig

e in Meckl
eindrückt un
modernste
Gebäudefer
das sich ab
Offenhe
drei Regiona

n neuen Sch
aber auch
men wird ab
elebung der



Das Schweigen

von Ingmar Bergman
SCHWEDEN 1963, 35 mm, 95 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Ingmar Bergman
Sven Nykvist
Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom,
Jürgen Lindström u. a.
Filmverleih - Die Lupe
37073 Göttingen
Gröner Landstr. 3
Tel. 05 51/7 50 81
Fax 05 51/7 70 31 71

Inhalt:

Die schwerkranke Ester befindet sich mit ihrer Schwester Anna und deren 9-jährigen Sohn Johan auf der Rückfahrt nach Schweden. Esters Gesundheitszustand zwingt sie, die Reise in einem fremden Land zu unterbrechen. In einem alten labyrinthartigen Hotel finden sie eine zeitweilige Bleibe. Während Ester sich in ihrer lesbischen Liebe zu ihrer Schwester verzehrt, sucht Anna bei ihren sexuellen Exzessen während diverser Streifzüge durch das Hotel Befriedigung. Von der Begierde ihrer Schwester angewidert, flieht Anna mit ihrem Sohn aus der Stadt und überläßt die sterbende Ester ihrem Schicksal... Bergmans Meisterwerk stellt die Frage nach dem Sinn unseres Lebens mit schonungsloser Konsequenz und offenbart das Schweigen Gottes. Die katholische Kirche bemühte sich hartnäckig unter dem Vorwurf von Pornografie um ein Verbot des Films, der in den 60er Jahren zu einer der erfolgreichsten Kinoproduktionen wurde und Bergmans Ruhm weltweit begründete.

Europa

von Lars von Trier
DÄNEMARK/SCHWEDEN 1990, 35 mm, 114 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Lars von Trier
Nenning Bernstein
Barbara Sukowa, Udo Kier,
Jean-Marc Barr, Lars von Trier,
Eddie Constantine u. a.
MFA - Münchner Filmagenten
80939 München
Leinthal-Str. 3
Tel. 0 89/3 22 60 84
Fax 0 89/3 24 35 40

Inhalt:

Der Amerikaner Leopold Kessler kommt 1945 voller Neugierde und Interesse in das kriegszerstörte Europa. Über familiäre Beziehungen bekommt er einen Job als Schlafwagenschaffner. Ihm schließt sich ein Ausländer besonders das tiefe Mißtrauen und die Abneigung der Deutschen entgegen. Während seines Dienstes in einem kaffeehausähnlichen Zug lernt er die schöne wie geheimnisvolle Katharina Hartmann kennen und verliebt sich in sie. Gegen seinen Willen wird Kessler in ein Komplott einbezogen. Er muß erkennen, daß seine Geliebte in Wirklichkeit die Anführerin einer Gruppe von Nazis ist, die am Kriegsende mit Sabotageakten weiterkämpfen. Sie sprengen den Zug und Kessler wird mit seiner Hoffnung auf Liebe und Frieden ihr Opfer. Der eindrucksvolle Film ist ein besonderes visuelles Erlebnis und wurde er in Cannes und Venedig ausgezeichnet. In Deutschland wurde er auf Grund einer höchst beschränkten Politur Großverleiher nach kurzer Zeit aus den Kinos.

Schön ist die Jugendzeit

von Bo Widerberg
 114 Min. DÄNEMARK 1996, 35 mm, 128 Min.

Ein Tag im Mai

von Anders Ronnow-Klarlund
 DÄNEMARK 1996, 35 mm, 96 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Bo Widerberg
 Morten Bruus
 Johan Widerberg, Karin Huld
 Marika Lagercrantz,
 Thomas von Brömsent u. a.
 Highlight Film
 82131 Stockdorf
 Bahnstr. 3
 Tel. 0 89/8 95 61 70
 Fax 0 89/9 59 17 30

Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Anders Ronnow-Klarlund
 Eigil Bryld
 Sanne Graulund, Rasmus Botoff,
 Niels Anders Thorn u. a.
 Arsenal-Filmverleih
 22765 Hamburg
 Bergiusstr. 4
 Tel. 0 40/3 90 84 96
 Fax 0 40/3 90 84 97

Inhalt:

Der Film erzählt mit einem tragikomischen Ton die Geschichte der Jugendzeit des fünfzehnjährigen Stig im Jahr 1943. Er verliebt sich in eine Englischlehrerin Viola und beginnt mit ihr ein Verhältnis. Viola ist ein Vertreter für Damenunterwäsche und Liebhaber klassischer Musik, ist ein Verlierer. Er ist Alkoholiker und sucht eine Trennung von seiner Frau, die er jedoch nicht schafft. Als er die Liaison seiner Ehefrau mit ihrem Schüler entdeckt, macht er ihn sich zum Kumpel. Der junge hat Mitleid mit dem verzweifelten Mann und findet Gefallen daran, mit ihm Musik zu hören. Viola ist darüber sehr wütend und lässt Stig in der Schule durchfallen...
 Widerbergs nostalgische Erinnerung an eine Jugendzeit, die durch das Unverständnis der Erwachsenen geprägt ist, erhielt 1996 auf der Berlinale einen Silbernen Bären.

Inhalt:

18. Mai 1993 in Dänemark. Der Tag, an dem die Dänen in einem Referendum über den Beitritt zur Europäischen Union entschieden. Der Film erzählt vor dieser historischen Folie drei Schicksale. Da ist die kleine Sarah, die an diesem Tag Geburtstag hat und wieder einmal vergeblich auf ihre vielbeschäftigte Mutter wartet. Da ist Jens, der seinen Ausbruch aus der geschlossenen psychiatrischen Anstalt plant, um mit seiner Freundin zu sprechen, die ihn verlassen will. Und da ist Michael, der einen wichtigen Vertragsabschluss beim Diner mit zwei Frauen besiegeln will...
 Der Debütfilm verfügt über zahlreiche tragikomische Wendungen und scheint sein Vorbild bei Krzysztof Kieslowski zu suchen. Er wurde auf den Nordischen Filmtagen Lübeck 1996 preisgekrönt.

Wolken ziehen vorüber

von Aki Kaurismäki
FINNLAND 1996, 35 mm, 96 Min.



Buch u. Regie:
Kamera:
Schnitt:
Darsteller:

Aki Kaurismäki
Timo Saliminen
Aki Kaurismäki
Kati Outinen, Kari Väänänen,
Sakari Kuosmanen u. a.
Pandora Filmverleih
60486 Frankfurt/Main
Hamburger Allee 45
Tel. 069/779094
Fax 069/7074033

Inhalt:

Die Ehe zwischen der Oberkellnerin Jona und dem Straßenbahnfahrer Lauri läuft in normalen Bahnen. Ein Leben im ruhigen Fluß, geprägt vom Arbeitsalltag und unspektakulärer, aber angenehmer Eheroutine. Große Sprünge können sie nicht machen, doch sie sind zufrieden. Eigentlich könnte alles so weiterlaufen, wäre da nicht die plötzliche Arbeitslosigkeit beider. Obwohl sie nichts unversucht lassen, geht es Schritt für Schritt abwärts mit ihnen. Nur durch ihre Liebe und ihre unerschütterliche Solidarität gelingt es ihnen zu bestehen... Kaurismäki findet mit seinem neuesten Film zu alter Stärke zurück. Obwohl sein Blick auf die finnische Gesellschaft wie immer schonungslos ist und er illusionfrei die Lebensräume erzählt, behauptet er ein geradezu zärtliches Verhältnis zu seinen Helden. Kaurismäki entdeckt im Alltag menschliche Größe. So bringt er es nicht fertig, seine Helden wirklich scheitern zu lassen.

Ein authentischer wie bewegender Film, von dessen Art man in Deutschland derzeit leider nichts Vergleichbares finden kann!

Wenn der Postmannevi gar nicht klingelt

von Pål Sletaune
NORWEGEN 1996, 35 mm, 83 Min.



Buch u. Regie:
Kamera:
Darsteller:
Verleih:

Pål Sletaune
Kjell Vassdal
Per Egil Aske, Eli Anne Linn
Trond Hovik u. a.
NIL-Film
81675 München
Bad Brunthal 3
Tel. 0 89/99 80 58 00
Fax 0 89/99 80 58 10

Inhalt:

Roy ist ein liebeshungriger Postbote, dessen Triebfeder Neugier eine gewisse Vorliebe für Gemeinheiten und die überragende Fähigkeit, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein. Darüber hat er keinerlei Achtung für die Privatsphäre oder den Besitz anderer. Ihm fehlt jede Spur von Berufsethos, er klagt Post, beleidigt seine engen Freunde und Kollegen und lebt in einer heruntergekommenen Zimmer-Wohnung, wo sein polnischer Nachbar zum dritten Mal in drei Jahren die Wohnung nebenan mit dem Schlagbohrer renoviert. Doch eines Tages passiert etwas auf Roys Runden: Eine junge Frau hat ihre Schlüssel im Briefkasten liegen. Nach einem kurzen Moment des Zögerns geht Roy zu ihrer Wohnung hinauf und sperrt die Tür auf. Bald er über die Schwelle tritt, nimmt sein Leben einen anderen Verlauf. Eine rabenschwarze Komödie, die in Norwegen 1996 und 1997 in den Publikumsrennern zählte.

Mannevil's Island

von Fridrik Thor Fridriksson
 Schweden 1996, 35 mm, 103 Min.



Regie:
Sch:
Kamera:
Darsteller:

Fridrik Thor Fridriksson
 Einar Kárason
 Ari Kristinsson
 Baltasar Kormákur,
 Gisli Halldorsson,
 Sigurveid Jonsdottir u. a.
 Ventura - Film
 10777 Berlin
 Nollendorfplatz 5
 Tel. 0 30/2 15 40 88

Verleih:

Inhalt:

„Devil's Island“, angesiedelt in den fünfziger Jahren, erzählt vom Leben in den Slums am Stadtrand von Reykjavik. Vier Generationen einer Großfamilie wohnen hier unter den Blechdächern einer Barackensiedlung, die den Einheimischen von der US-Army hinterlassen wurde; Unterkünfte, die so desolat sind wie ihre Bewohner. Im Mittelpunkt des Films, der auf einer Romanvorlage von Einar Kárason basiert, stehen die Brüder Baddi und Danni, der eine ein Draufgänger und Mamas Herzbube, der andere ein schüchterner Verlierer, der keinen Platz zwischen den gröhlenden Dauertrinkern findet, die ihn umgeben. Zuerst sieht es so aus, als hätte wenigstens der hübsche Baddi den Absprung geschafft. Er darf der Mutter und ihrem Mann nach Texas folgen. Aber bald kehrt er zurück, mit großem Cabriolet, Lederjacke und neuem Elvis-Haarschnitt und zerbrochenen Träumen... Der Erfolgsfilm der Isländer wurde 1996 als bester nordischer Film ausgezeichnet und erhielt in Karlovy Vary den Hauptpreis des Festivals.

Jerusalem

von Bille August
 Schweden 1997, 35 mm, 166 Min.
 Deutsche Erstaufführung



Buch u. Regie:

Kamera:
Darsteller:

Verleih:

Bille August nach einer Novelle von Selma Lagerlöf
 Jürgen Persson
 Marie Bonnevie, Pernilla August, Ulf Friberg, Max von Sydow u.a.
 MFA - Münchner Filmagentur
 80939 München
 Leinthaler Str. 3
 Tel. 0 89/3 22 60 84
 Fax 0 89/3 24 35 40

Inhalt:

Gertrud und Ingmar lieben sich, jeder glaubt, daß sie füreinander bestimmt sind. Ingmar soll den elterlichen Hof übernehmen und Führer des Dorfes werden. Aber ihr Glück wendet sich, als der charismatische Prediger Hellgum auftaucht und allen Erlösung verspricht, die ihm ins Heilige Land folgen. Ingmars ältere Schwester ist fasziniert, verkauft den gesamten Besitz an den Bauern Persson. Ingmar steht vor einer eigentlich unmöglichen Entscheidung: Er verläßt Gertrud und heiratet Perssons Tochter, um den Hof für die Familie zu retten. Gertrud geht daraufhin mit ins Heilige Land. Ingmar leidet unter seiner Entscheidung und wird schließlich ermuntert, nach Jerusalem zu gehen und Gertrud in die Heimat zurückzuholen. Nach dem großen Werk "Jerusalem" von Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf.

Partnerschaft als Prinzip

Und wer hilft Ihnen?

Eine gut funktionierende Partnerschaft ermöglicht Erfolge, die das Leistungsvermögen des einzelnen um ein Vielfaches übertreffen. Deshalb ist die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kunden einer unserer wichtigsten Grundsätze.

Nehmen Sie uns also beim Wort, wenn wir Ihnen versprechen: wir sind „die Bank an Ihrer Seite“ – weltweit und wann immer Sie uns brauchen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

KINDERFILME

?

er-
des
halb
nen-
ntig-

wir
an
uns



Meisterdetektiv Kalle Blomquist lebt gefährlich

von Göran Carmback
SCHWEDEN 1996, 35 mm, 85 Min.



Regie:

Buch:

Kamera:

Verleih:

Göran Carmback
Johanna Hald nach dem Buch
von Astrid Lindgren
Carl Sundberg
MFA-Münchner Filmagentur
80939 München
Leinthaler Straße 9
Tel. 0 89/3 22 60 84

Inhalt:

Es ist Sommer über der kleinen Stadt. Kalle Blomquist, der Meisterdetektiv, Eva-Lotta und Anders sind dicke Freunde. Sie nennen sich die "Weiße Rose". Ständig müssen sie auf der Hut sein vor der Bande der "Roten Rose". Doch der Kampf der beiden Kinderbanden gerät völlig in Vergessenheit, als Eva-Lotta beinahe Zeugin eines Mordes wird. Plötzlich verändert sie sich, wird ganz brav und will mit den Freunden nichts mehr zu tun haben. Da kann nur der Meisterdetektiv das Geheimnis um Eva-Lotta lösen. Doch das ist gefährlich...

Eine turbulente Neuverfilmung des Erfolgsbuches von Astrid Lindgren.

(Empfohlen ab 8 Jahre)

Peter und Petra

von Agneta Elers-Jarleman
SCHWEDEN 1989, 35 mm, 76 Min.



Regie:

Buch:

Kamera:

Verleih:

Agneta Elers-Jarleman
Astrid Lindgren
Bo Livberger
Wold Utopia
47443 Moers
Zechenstraße 70
Tel. 0 28 41/51 81 11
Fax 0 28 41/51 81 15

Inhalt:

Während des Lese-Unterrichts klopft es in der Klasse einer Stockholmer Grundschule an die Tür, doch keiner kommt herein. Erst als der gertige Lehrer nachschaut, wer da diesen Unfug treibt und die Tür öffnet, entdeckt er etwas Ungewöhnliches. Zwei winzig kleine Däumchen stehen vor der Tür und wollen ins Zimmer um am Unterricht teilzunehmen. Die beiden Kleinen stellen sich als Peter und Petra vor. Was macht man mit solchen winzigen Gästen?

Die Verfilmung einer überraschungsreichen Erzählung von Astrid Lindgren.

(ohne Altersbeschränkung)

Kalle und die Engel

von Ole Björn Salvesen
NORWEGEN/SCHWEDEN 1993, 35 mm, 85 Min.



Regie:
Buch:
Verleih:

Ole Björn Salvesen
Kjell Sundstedt
Wild Utopia
47443 Moers
Zechenstraße 70
Tel. 0 28 41/51 81 11
Fax 0 28 41/51 81 15

Inhalt:

Mit einem klapprigen Drachenflieger schwingt sich Kalles Vater in die Lüfte und stürzt plötzlich ab. Der Junge sucht seinen Vater vergeblich. Keiner gibt ihm eine richtige Auskunft über den Verbleib des Vaters. Er hört nur merkwürdige Erklärungen und Ausreden. Kalle will aber nicht glauben, daß sein Vater nun bei den Engeln im Himmel sein soll. Und er bleibt hartnäckig und muß schließlich erkennen, daß der Vater wirklich nicht bei den Engeln ist...

(Empfohlen ab 6 Jahre)

Hugo, das Dschungeltier

von Flemming Quist Möller
DÄNEMARK 1993, 35mm, 73 Min.



Buch u. Regie:
Kamera:
Verleih:

Flemming Quist Mölle
Jan-Erik Sandberg
CI - Vertriebsgemeinschaft
80797 München
Schwere-Reiter-Straße 35
Tel. 0 89/30 61 03 10
Fax 0 89/30 61 03 14

Inhalt:

Hugo, der Held dieses Zeichentrickfilms, ist ein putziges Urwaldwesen. Er sieht aus wie eine Kreuzung zwischen Äffchen und Eichhörnchen. Aus seinem friedlichen, unbeschwertem Dschungelleben wird er durch Häscher des Multimillionärs Conrad herausgerissen, dessen ziemlich überspannte Frau, die Filmschauspielerin Isabella Scorpio, dieses seltenste Tier der Welt unbedingt als Kuscheltier haben will. Auf der Flucht vor seinen Verfolgern landet Hugo auf einem Bananendampfer, der ihn nach Kopenhagen bringt. Dort muß Hugo erst lernen, im Dschungel der Großstadt zu überleben. Dabei hilft ihm Rita, die Füchsin, die sich in der dänischen Hauptstadt auskennt. Mit List und Frechheit bestehen sie alle Gefahren. Aber der Sumpf der Großstadt ist auf die Dauer nicht das rechte Pflaster für ein echtes Urwaldtier. Hugo möchte heim in seinen Urwald und wieder sorglos in den Palmen schaukeln. Wenn er sich nicht in Rita verliebt hätte...

(ohne Altersbeschränkung)

Auf der Jagd nach dem Nierenstein

von Vibeke Idsöe

NORWEGEN/SCHWEDEN 1996, 35 mm, 91 Min.



Regie u. Buch:
Kamera:
Verleih:

Vibeke Idsöe
Kjell Vassdal
Tobis - Filmverleih
14175 Berlin
Pacelliallee 47
Tel. 0 30/8 39 00 70
Fax 0 30/8 31 63 25

Inhalt:

Der achtjährige Simon begleitet seinen Großvater auf einer Reise nach Kopenhagen. Da wird der Großvater über Nacht schwer krank. Simon ist verzweifelt, doch sein Teddybär gibt ihm einen ungewöhnlichen Rat. Mit Hilfe eines Zaubertranks läßt sich der Junge auf mikroskopische Größe verkleinern und schlüpft in den Körper seines Großvaters. Mit Unterstützung der Blutkörperchen Karta und Alveola findet er die Ursache der Krankheit-Nierensteine. Der Kampf gegen die tückischen Salzhacker wird für Simon zu einem großen Abenteuer... Eine phantastische Reise in eine unbekannte Welt.

(Empfohlen ab 8 Jahre)

Immer Streß mit Papa

von Stephan Apelgren

SCHWEDEN 1993, 35 mm, 89 Min.



Regie u. Buch:
Kamera:
Verleih:

Vibeke Idsöe
Kjell Vassdal
Wild Utopia
47443 Moers
Zeichenstraße 70
Tel. 0 28 41/51 81 11
Fax 0 28 41/51 81 15

Inhalt:

Familie Andersson plant einen Griechenlandurlaub. Doch ein Zwischenfall reißt ein großes Loch in die Urlaubskasse der Familie. Der Traum zerplatzt. Also geht es wie jedes Jahr mit dem kleinen Wohnmobil entlang der einheimischen Küste. Aber die Probleme der Anderssons reißt nicht ab: Papa bekommt ein Gipsbein, der Campingplatz herrscht ein einziges Chaos, das Papa, der noch verstärkt. Die drei Kinder der Familie beschließen eine Überraschung für ihren Papa...

(Empfohlen ab 6 Jahre)

FILMNÄCHTE

ipa



70
51 81 11
51 81 15

p. Doch ein
sse der Familie
mit dem klapp
ber die Pech
Gipsbein, an
s Papa, der
chließen eine



Goldener Löwe des Filmfestivals Venedig 1997

Hana - Bi

von Takeshi Kitano
JAPAN 1997, 35 mm, 103 Min.



Regie u. Buch:
Kamera:
Darsteller:

Takeshi Kitano
Hideo Yamamoto
Takeshi Kitano, Beat Takeshi
Kayoko Kishimoto u. a.
Pandora Film
60316 Frankfurt
Egenolffstr. 13
Tel. 0 69/9 43 42 80
Fax 0 69/94 34 28 90

Inhalt:

Yoshitaka Nishi, ein schweigsamer Cop der Tokioter Polizei, hat nichts mehr zu verlieren, aber viel wiedergutzumachen. Ein seelenruhig geplanter und durchgeführter Banküberfall verschafft ihm die Mittel, um mit seiner todkranken Frau Miguki eine letzte Reise zu unternehmen und um seinen besten Freund unterstützen zu können, der im Dienst zum Krüppel geschossen wurde. Das stille Glück am Fuße des Fujiyama währt nicht lange. Yakuza-Gangster, denen Nishi Geld schuldet, sind ihm ebenso auf der Spur wie seine alten Kollegen. Liebe und Gewalt, Trauer und Verlust werden so zu ständigen Begleitern einer Reise, deren Endpunkt nur Nishi kennt... Mit "Hana-Bi" zeichnete die Jury den eindrucksvollsten Film aus. Ein Filmepos voll unendlicher Traurigkeit und Wärme, ein Film von einer enormen Intensität und Tragikomik.

Preis für die beste Regie - Cannes 1997

Happy together

von Wong Kar-Wai
HONKONG 1997, 35 mm, 93 Min.



Regie u. Buch:
Kamera:
Darsteller:

Wong Kar-Wai
Christopher Doyle
Leslie Cheung,
Tony Lesung, Chang Chen u. a.
Pandora-Film
60316 Frankfurt
Egenolffstr. 13
Tel. 0 69/9 43 42 80
Fax 0 69/94 34 28 90

Verleih:

Inhalt:

Liebende, die miteinander glücklich sind, gleichen sich auf der ganzen Welt. Doch wenn die Beziehung auseinandergeht, dann ist die Art, wie man sich selbst und dem anderen Schmerzen zufügt, immer anders und einzigartig. Lai Yiu-Fai und Ho Po-Wing liebten sich, als sie von Hongkong nach Argentinien kamen. Sie suchten das Abenteuer, aber dann lief auf ihrer Reise in den Süden etwas schief, und Ho trennte sich von seinem Geliebten. Inzwischen arbeitet Lai als Türsteher in einem Tangobar in Buenos Aires und versucht, etwas Geld für ein Rückflugticket zu sparen. Eines Tages kehrt Ho zurück, blutig verletzt von einer Schlägerei. Lai nimmt ihn bei sich auf, weigert sich aber, mit der eine sexuelle Beziehung mit ihm anzufangen. Ho langweilt sich bald in der Wohnung und treibt sich nächtelang in der Stadt herum. Unterdessen beginnt Lai eine neue Arbeit in der Küche eines chinesischen Restaurants. Dort freundet er sich mit Chang an, einem jungen Taiwanesen. Ohne es zu merken, verliebt sich Lai in Chang, während Ho immer mehr vor die Hunde geht...

So lachten die Briten

Dr. Seltsam oder Wie ich lernte die Bombe zu lieben

von Stanley Kubrick
GROSSBRITANNIEN 1964, 35 mm, 102 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Stanley Kubrick
Melvin Pike
Peter Sellers, George C. Scott,
Sterling Hayden, Keenan Wynn
Columbia-Filmverleih
10719 Berlin
Fasanenweg 74
Tel. 0 30/8 83 57 86
Fax 0 30/8 83 73 66

Inhalt:

US-General Jack D. Ripper ist krankhaft vom Gedanken besessen, die Russen würden Amerika überfallen. Deshalb beschließt er, ohne Absprache mit dem Pentagon, die UdSSR anzugreifen. Er schickt eine atomare Bomberstaffel los. Der amerikanische Präsident reagiert, wie es sich für den Führer der freien Welt gehört: Vollkommen hilflos. Da kommt bei einer Krisensitzung des Pentagons der Exil-Deutsche Dr. Seltsam ins Spiel. Der Ex-Nazi, der nur noch aus künstlichen Gliedmaßen besteht, macht einen Vorschlag: Wenn der 3. Weltkrieg schon mal ausbricht, dann auch gleich richtig: Weg mit den Kommunisten, Juden und Nicht-Ariern. Die Welt soll endlich den weißen Herrenmenschen gehören... Nach der Uraufführung von Kubricks glänzender schwarzer Komödie (Peter Sellers brilliant in 5 Rollen), gab es massive Proteste und Drohungen der US-Militärkreise. In Deutschland wurde durch die Hartnäckigkeit sogar versucht, eine Aufführung zu verhindern. Gleichzeitig wurde der Film 1964 für 5 Oscars nominiert!

Monty Pythons - Der Sinn des Lebens

von Terry Jones
GROSSBRITANNIEN 1982, 35 mm, 106 Min.



Regie:

Buch:

Kamera:

Darsteller:

Verleih:

Terry Jones
Monty Pythons
Peter Hannan
John Cleese, Michael Palin,
Eric Idle, Terry Jones,
Graham Chapman, Terry Gilliam
UIP
10789 Berlin
Lietzenburger-Str. 51
Tel. 0 30/2 11 20 63
Fax 0 30/2 13 31 48

Inhalt:

In acht Kapiteln gibt Monty Pythons eine einleuchtende Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Schule, Sex, Klerus, Armee und Medizin werden ohne Rücksicht auf Tabus durch den Kakao gezogen. Da singt eine vielköpfige Proletarierfamilie Loblieder auf die kirchlichen Verhütungsverbote, da vermittelt ein Lehrer seinen Zöglingen mit Hilfe seiner Gattin in höchst plastischer Form Sexualunterricht, da frißt und kotzt ein fatter Feinschmecker in einem Luxusrestaurant so lange bis er platzt. Die Frage nach dem wirklichen Lebenssinn diskutieren die Fische...

Ein wunderbar verrückter Film, der den Weltruhm der britischen Komikertruppe begründete.

Goldener Löwe des Filmfestivals Venedig 1997

Hana - Bi

von Takeshi Kitano
JAPAN 1997, 35 mm, 103 Min.



Regie u. Buch:
Kamera:
Darsteller:
Verleih:

Takeshi Kitano
Hideo Yamamoto
Takeshi Kitano, Beat Takeshi
Kayoko Kishimoto u. a.
Pandora Film
60316 Frankfurt
Egenolffstr. 13
Tel. 0 69/9 43 42 80
Fax 0 69/94 34 28 90

Inhalt:

Yoshitaka Nishi, ein schweigsamer Cop der Tokioter Polizei, hat nichts mehr zu verlieren, aber viel wiedergutzumachen. Ein seelenruhig geplanter und durchgeführter Banküberfall verschafft ihm die Mittel, um mit seiner todkranken Frau Miguki eine letzte Reise zu unternehmen und um seinen besten Freund unterstützen zu können, der im Dienst zum Krüppel geschossen wurde. Das stille Glück am Fuße des Fujiyama währt nicht lange. Yakuza-Gangster, denen Nishi Geld schuldet, sind ihm ebenso auf der Spur wie seine alten Kollegen. Liebe und Gewalt, Trauer und Verlust werden so zu ständigen Begleitern einer Reise, deren Endpunkt nur Nishi kennt... Mit "Hana-Bi" zeichnete die Jury den eindrucksvollsten Film aus. Ein Filmepos voll unendlicher Traurigkeit und Wärme, ein Film von einer enormen Intensität und Tragikomik.

Preis für die beste Regie - Cannes 1997

Happy together

von Wong Kar-Wai
HONKONG 1997, 35 mm, 93 Min.



Regie u. Buch:
Kamera:
Darsteller:
Verleih:

Wong Kar-Wai
Christopher Doyle
Leslie Cheung,
Tony Lesung, Chang Chen u. a.
Pandora-Film
60316 Frankfurt
Egenolffstr. 13
Tel. 0 69/9 43 42 80
Fax 0 69/94 34 28 90

Inhalt:

Liebende, die miteinander glücklich sind, gleichen sich auf der ganzen Welt. Doch wenn die Beziehung auseinandergeht, dann ist die Abreise wie man sich selbst und dem anderen Schmerzen zufügt, immer anders und einzigartig. Lai Yiu-Fai und Ho Po-Wing liebten sich, als sie von Hongkong nach Argentinien kamen. Sie suchten das Abenteuer, aber dann lief auf ihrer Reise in den Süden etwas schief, und Ho trennte sich von seinem Geliebten. Inzwischen arbeitet Lai als Türsteher in einem Tangobar in Buenos Aires und versucht, etwas Geld für ein Rückflugticket zu sparen. Eines Tages kehrt Ho zurück, blutig verletzt von einer Schlägerei. Lai nimmt ihn bei sich auf, weigert sich aber, bald in der Wohnung und treibt sich nächtelang in der Stadt herum. Unterdessen beginnt Lai eine neue Arbeit in der Küche eines chinesischen Restaurants. Dort freundet er sich mit Chang an, einem jungen Taiwanesen. Ohne es zu merken, verliebt sich Lai in Chang, während Ho immer mehr vor die Hunde geht...

Dr. Wie Born

von Star GROSSB...

Buch u. Kamera:
Darsteller:

Verleih:

Inhalt:

US-General Russen wür Abprache atomare Bo es sich für kommt bei Seltsam ins Gliedmaßen schon mal kommuniste weißen He Kubricks glö Rollen), gab in Deutschl Aufführung Oscars nom

So lachten die Briten

Dr. Seltsam oder Wie ich lernte die Bombe zu lieben

von Stanley Kubrick

GROSSBRITANNIEN 1964, 35 mm, 102 Min.

**Buch u. Regie:****Kamera:****Darsteller:****Verleih:**

Stanley Kubrick
Melvin Pike
Peter Sellers, George C. Scott,
Sterling Hayden, Keenan Wynn
Columbia-Filmverleih
10719 Berlin
Fasanenweg 74
Tel. 0 30/8 83 57 86
Fax 0 30/8 83 73 66

Inhalt:

US-General Jack D. Ripper ist krankhaft vom Gedanken besessen, die Russen würden Amerika überfallen. Deshalb beschließt er, ohne Absprache mit dem Pentagon, die UdSSR anzugreifen. Er schickt eine atomare Bomberstaffel los. Der amerikanische Präsident reagiert, wie es sich für den Führer der freien Welt gehört: Vollkommen hilflos. Da kommt bei einer Krisensitzung des Pentagons der Exil-Deutsche Dr. Seltsam ins Spiel. Der Ex-Nazi, der nur noch aus künstlichen Gliedmaßen besteht, macht einen Vorschlag: Wenn der 3. Weltkrieg schon mal ausbricht, dann auch gleich richtig: Weg mit den Kommunisten, Juden und Nicht-Ariern. Die Welt soll endlich den weißen Herrenmenschen gehören... Nach der Uraufführung von Kubricks glänzender schwarzer Komödie (Peter Sellers brilliant in 5 Rollen), gab es massive Proteste und Drohungen der US-Militärkreise. In Deutschland wurde durch die Harthöhe sogar versucht, eine Aufführung zu verhindern. Gleichzeitig wurde der Film 1964 für 5 Oscars nominiert!

Monty Pythons - Der Sinn des Lebens

von Terry Jones

GROSSBRITANNIEN 1982, 35 mm, 106 Min.

**Regie:****Buch:****Kamera:****Darsteller:****Verleih:**

Terry Jones
Monty Pythons
Peter Hannan
John Cleese, Michael Palin,
Eric Idle, Terry Jones,
Graham Chapman, Terry Gilliam
UIP
10789 Berlin
Lietzenburger-Str. 51
Tel. 0 30/2 11 20 63
Fax 0 30/2 13 31 48

Inhalt:

In acht Kapiteln gibt Monty Pythons eine einleuchtende Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Schule, Sex, Klerus, Armee und Medizin werden ohne Rücksicht auf Tabus durch den Kakao gezogen. Da singt eine vielköpfige Proletarierfamilie Loblieder auf die kirchlichen Verhütungsverbote, da vermittelt ein Lehrer seinen Zöglingen mit Hilfe seiner Gattin in höchst plastischer Form Sexualunterricht, da frißt und kotzt ein fetter Feinschmecker in einem Luxusrestaurant so lange bis er platzt. Die Frage nach dem wirklichen Lebenssinn diskutieren die Fische...

Ein wunderbar verrückter Film, der den Weltruhm der britischen Komikertruppe begründete.

Die Rolling Stones und das Kino

Eins plus Eins - One Plus One

ENGLAND 1968, 35 mm, 100 Min.



"In 10 Jahren hoffe ich ein Schauspieler zu sein, der hier und da eine Platte macht. Es ist ziemlich unwahrscheinlich, daß es die Stones in 10 Jahren noch geben wird. Ich habe ausgerechnet, daß ich 1984 fünfzig bin. Ist das nicht furchtbar? Halb auf die hundert zu. Pfui! Ich sehe mich mit Rollstuhl und Stock auf die Bühne kommen. Dann drehe ich mich um und wackle mit dem Hintern in Richtung Publikum und sage irgendwas wie: Und jetzt ein alter Song, an den ihr euch vielleicht noch erinnert - Satisfaction!"

Mick Jagger, 4.6.1966

Buch u. Regie:

Kamera:

Musik:

Schnitt:

Darsteller:

Jean-Luc Godard
Anthony B. Richmond
The Rolling Stones
Ken Rowles
Anne Wiazemsky, Iain Quarrier
Mick Jagger, Brian Jones,
Keith Richards, Charly Watts,
Bill Wyman, Frankie Dymon jr.,
Danny Daniels u. a.
BFI Films
21 Stephen Street
London W1P1P2
Tel. 00 44/1 71/2 55 14 44
Fax 00 44/1 71/5 80 58 30

Verleih:

Inhalt:

Jean-Luc Godard kombiniert Dokumentarbilder über die Probenarbeit der Rolling Stones zu ihrem Song "Sympathy for the devil" mit Interviews, Statements und Allegorien aus dem Umfeld der Black Power-Bewegung: Der französische "Nouvelle Vague"-Regisseur auf der Suche nach neuen, subversiven Ausdrucksformen als äquivalent zur revolutionären Aufbruchstimmung des "Pariser Mai" 1968. "Eins plus Eins" ist Godards Abschied vom bürgerlichen Kino. "Besonders für Mick war der wichtigste Aspekt des Filmes der Glücksfall, daß Godards Kameraleute zufällig die komplette Entstehung des Songs "Sympathy for the devil" gefilmt hatten...", schrieb Bill Wyman in seinem Buch "Stone Alone".

Performance

ENGLAND 1969, 35 mm, 105 Min.



Regie: Donald Cammell, Nicolas Roeg
Buch: Donald Cammell
Kamera: Nicolas Roeg
Musik: Jack Nitzsche
Schnitt: Anthony Gibbs,
 Brian Smedley-Aston
Darsteller: Mick Jagger, James Fox,
 Anita Pallenberg, Michèle Breton
Verleih: Warner Bros. Film GmbH
 Tel. 0 40/2 26 50/0

Inhalt:

Ein Gangster findet nach einem Mord, der nicht in den Plan des Verbrechens paßt, Unterschlupf bei einem Popstar. Satire auf die moderne Gesellschaft mit treffenden Anspielungen auf Showbusiness, Starkult und Pop-Kultur, ein originelles und teilweise verwirrendes Filmexperiment, das durch den raschen Wechsel der Handlungsebenen bewußt gegen die Regeln des Erzählkinos verstößt. Erste Spielfilmregie des Kameramannes Nicolas Roeg. Nach seinem Filmdebüt in dem Spielfilm "Ned Kelly" über einen australischen Banditen des 19. Jahrhunderts ließ sich Mick Jagger die Filmrolle eines feudal-exzentrischen Rockstars maßschneidern. Jagger ließ sich "so darstellen, wie er sich vermutlich selbst sieht: als Außenseiter mit deutlicher Affinität zum ursprünglich verachteten Establishment", schreiben Siegfried Schmidt-Joos und Barry Graves im Rowohlt-Rock-Lexikon.

Michael Kohlhaas - der Rebell

DEUTSCHLAND 1969, 35 mm, 99 Min.



Regie: Volker Schlöndorff
Buch: Volker Schlöndorff u.
 Edward Bond, nach der Novelle
 von Kleist
Kamera: Willy Kurant
Musik: Stanley Myers
Schnitt: Claus von Boro
Darsteller: David Warner, Anna Karina,
 Anita Pallenberg, Keith Richards,
 Thomas Holtzmann
Verleih: Columbia TriStar Film GmbH
 Tel. 0 89/23 03 70

Inhalt:

Freie Verfilmung der Heinrich Kleist-Novelle vom rechtschaffenen Pferdehändler, der für erlittenes Unrecht blutige Rache nimmt und öffentlichen Aufruhr erregt. Ein Film, der durch die ins Bild gesetzten krassen Grausamkeiten, die zeitgenössische Kritik erschreckte. Ein Gleichnis auf den Traum von einer gerechten Welt, das bereits das Scheitern der bewaffneten Stadt-Guerilla vorwegnimmt. Dem Stones-Clan um Keith Richards und Anita Pallenberg haben die Dreharbeiten sichtlich gefallen...

Ein fast vergessener Film, der 30 Jahre nach dem Mai 1968 endlich wieder ins Kino gehört.

Luft und Liebe

Mamaloshen - Mandy Patinkin

www.womens web world

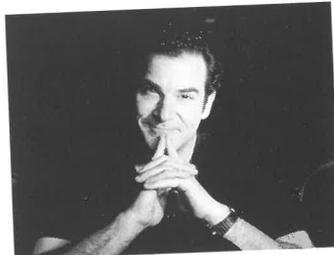
Ragout

D 1998, Beta - SP,
10 Min.

USA 1998, Beta-SP,
12 Min.

D 1997, Beta-SP,
26 Min.

D 1998, VHS,
20.30 Min.



Buch:
Manuel und Marian Piper
Regie:
Marian Piper
Kamera:
Marian Piper
Schnitt:
Marian und Manuel Piper
Produktion:
π PRODUKTION Marian Piper
Riemannstraße 19
10961 Berlin

Inhalt:
Peter ist Alkoholiker und lebt wie ein Clochard zurückgezogen in der Tenne eines Bauernhofs. Seine Sehnsucht nach Liebe und Sex läßt sich auch durch Alkohol weder stillen noch ertränken. Er ist in seine Traumfrau verliebt. Doch das mit den Frauen läuft nicht mehr...

Produktion:
CY Music
711 West End
Avenue
New York, NY 1000 25
Regie:
Carol Yapple
Kamera:
Peter Trilling
Regie:
Matthew Edginton

Inhalt:
Ein Film über die Spurensuche des Schauspielers und Broadwaystars Mandy Patinkin. Zum ersten Mal singt er Lieder in seiner jiddischen Muttersprache. Mandy Patinkin bewahrt die jüdischen Lieder aus dem Schtetl vor dem endgültigen Verschwinden. Eine Welt, die "voller Zauber ist und seine Geheimnisse hütet," urteilt der Musikkritiker Werner Burkhardt.

Produktion u. Regie:
Ora Karat u. Hans Ulbrich
Kamera:
Ora Karat
Spezial-Effekte:
Mario Ihm
Karat Ulbrich filmproduction
Torstraße 184
10115 Berlin

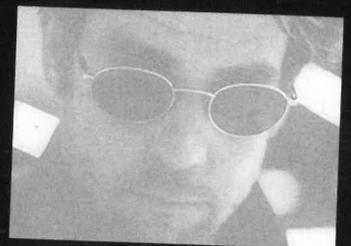
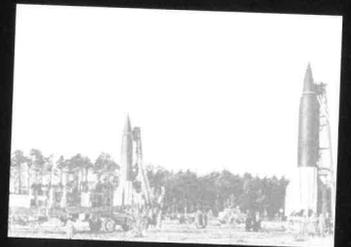
Inhalt:
Bereitet die letzte männliche Erfindung, der Computer, das Ende des Patriarchats?
Was machen Frauen im Umgang mit den neuen Medien anders als Männer?
Der Film stellt Medien-Projekte vor, die Werte vermitteln wie Solidarität und Kreativität, Ganzheit und Teilen. Und sie werden von Frauen getragen, wo Egoismus und Kopie, Reduktion und Konkurrenz die Szene zu beherrschen scheint: in New York.

Idee:
Taouno Kröger
Drehbuch, Kamera Schnitt u. Regie:
Ingö Wzionetek
Technik:
Ingenieurbüro Dirk Tantow
Darsteller:
Michael Voß (Mann 1),
Taouno Kröger (Mann 2),
Kathrin Maslo (Mädchen),
Ralf Gattermann (Marsianer)

Inhalt:
Drei Film-Fans mit Ideen und Enthusiasmus, aber auch ohne Geld, Technik und Schauspielerefahrung wollten einen Film machen. Geht das? Klar, und wie! Und so drehte man eine Woche lang mit geliehenem Equipment im Friedrichshagen-Wald bei Schwerin, schloß sich danach einen Monat mit dem Computer ein und heraus kam eine originelle Nummernrevue als Hommage an die Lieblingsfilm- und -regisseure der Drei. Ein echter No-Budget Film.

Diese und andere Filme laufen im Rahmen der KURZ-FILM-NACHT.

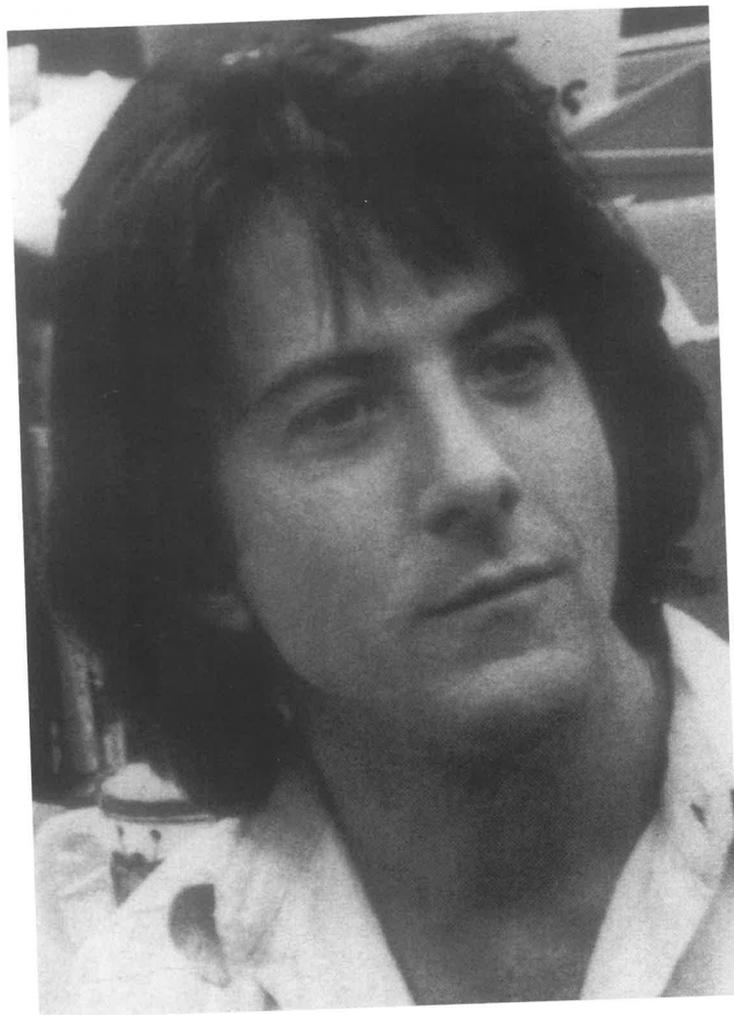
SONDERPROGRAMM



Tribute to Dustin Hoffman

Die Reifeprüfung

von Mike Nichols
USA 1967, 35 mm, 106 Min.



Vor 60 Jahren wurde der Schauspieler Dustin Hoffman geboren. Von Lee Strasberg in den legendären Actors Studios ausgebildet, suchte er viele Jahre den Erfolg. Zahlreiche Jobs mußte er annehmen, bis dann 1967 mit dem Film "Reifeprüfung" endlich sein Durchbruch erfolgte. Hoffman wurde zum Star der 68-Generation, zum Idol einer aufbegehrenden Jugend. Als solcher entwickelte er einen völlig neuen Typus - den Antihelden. Seine Figuren erzählen stets von psychischen Brüchen, die auch Brüche des amerikanischen Traums darstellen. Besonders deutlich wurde das als Willy Loman in Arthur Millers "Tod eines Handlungsreisenden" oder in "American Buffalo". Dustin Hoffman zeigt in einer Welt des gnadenlosen Erfolgs die Neurosen der Menschen, die Niederlagen der Loser. Ob als Schwuler in "Midnight Cowboy", als Indianer in "Little big man" oder als Frau in "Tootsie". Hoffman ist ein typischer Method-Actor. Er spielt seine Rollen nicht, er empfindet sie in seinem Innern nach. Berühmt sind seine monatelangen Vorbereitungen und akribischen Recherchen auf Rollen. Für "Die Unbestechlichen" nahm er monatelang am Redaktionsalltag der "Washington Post" teil, für "Rain man" studierte er ein Jahr das Leben von Autisten oder für "Tootsie" ließ er sich von einer Kollegin bis ins Detail in das Wesen des Weiblichen einführen. Dustin Hoffman steht für den Teil des amerikanischen Kinos, der sich stets mit der Lebensrealität auseinandersetzt und oberflächliche Traumwelten der Hollywoodfabrik ablehnt. In einem seiner letzten Filme, "Mad City" von Costa-Gavras, spielt er einen TV-Reporter, der vergeblich versucht, sich gegen den brutalen Sensationsjournalismus zu wenden. Akteure wie Dustin Hoffman werden aber leider älter, und so beginnt auch ihr Kino auszusterben. Tribute to Dustin Hoffman!
Hasso Hartmann

Regie: Mike Nichols
Buch: Calder Willingham
Kamera: Robert Surtee
Musik: Simon und Garfunkel
Darsteller: Dustin Hoffman, Anne Bancroft, Katharine Ross u.a.
MFA- Münchner Filmagentur
80939 München
Leinethaler Str. 3
Tel. 0 89/3 22 60 84
Fax 0 89/3 24 35 40

Verleih:

Inhalt:
Der 21jährige Ben lebt wohlbehütet im Haus seiner Eltern. Er hat alles wonach sich ein junger Mann sehnen kann. Eines Tages lernt er Mrs. Robinson, die Frau eines Geschäftsfreundes seines Vaters, kennen. Sie verführt Ben und beginnt mit ihm ein Verhältnis. Doch Ben verliebt sich in Elaine, die Tochter des Hauses, was die Mutter zur rasenden Eifersucht treibt. Der Junge muß lernen, sich zu behaupten und selbstständig zu handeln. Er wird um seine Liebe kämpfen...
Der Film wurde ein großer Erfolg, wohl auch Dank des Soundtracks von Simon und Garfunkel. Dustin Hoffman schaffte mit seiner zweiten Filmrolle den internationalen Durchbruch und wurde erstmals für einen Oscar nominiert.

Tribute to Dustin Hoffman

Little big man

von Arthur Penn
USA 1970 35 mm, 120 Min.



Regie: Arthur Penn
Buch: Calder Willingham
Kamera: Harry Stradling
Musik: John Hammond
Darsteller: Dustin Hoffman, Faye Dunaway
Verleih: Jugendfilm-Verleih
14052 Berlin
Reichsstr. 15
Tel. 0 30/3 00 69 70
Fax 0 30/30 06 97 11

Inhalt:
Der 121 Jahre alte Jack Crabb ist der letzte Überlebende der historischen Schlacht am Little Big Horn. Er erzählt einem Reporter seine Lebensgeschichte. Als 10-jähriger wurde er zusammen mit seiner Schwester von Indianern aufgezogen. Erst mit 16 Jahren kehrt er zu den Weißen zurück, aber sein Herz ist bei den Indianern geblieben. Jack muß den grausamen Vernichtungsfeldzug gegen seine Freunde erleben, wird Zeuge eines Völkermordes. Er wird zum ruhelosen Fendler zwischen der Welt der Weißen und der untergehenden Welt der Indianer...
Der tragikomische Film räumt konsequent mit dem romantisierenden Bild der Indianer und der verklärten Westernidylle auf. Schonungslos zeigt er den verzweifelten Kampf der Indianer, ihre Versuche zu überleben. Dustin Hoffman spielt einen Altersbogen von 100 Jahren, das äußerst vielschichtige Bild eines Lebens zwischen den Fronten.
Der Film und Dustin Hoffman wurden 1970 für den Oscar nominiert.

Tootsie

von Sydney Pollack
USA 1983, 35 mm, 116 Min.



Regie: Sydney Pollack
Buch: Larry Gelbert
Kamera: Owen Roizman
Darsteller: Dustin Hoffman, Jessica Lange, Teri Garr, Sydney Pollack u. a.
Verleih: P.-H.-Knipp-Filmverleih
82335 Berg
Seestr. 60
Tel. 0 81 51/5 10 91
Fax 0 81 51/5 10 31

Inhalt:
"Ich will die Geschichte eines Mannes erzählen, der lernt, ein besserer Mann zu werden, weil er eine Zeitlang eine Frau war" erklärte Sydney Pollack vor Beginn der Dreharbeiten. Herausgekommen ist eine Vollblutkomödie für den Verwandlungskünstler Dustin Hoffman. Erzählt wird die Geschichte des arbeitslosen Schauspielers Michael Dorsey, der im Großstadtdschungel New Yorks zu verhungern droht. Aus dieser Notlage heraus schlüpft er in Frauenkleider und hat beim nächsten Vorsprechtermin wider Erwarten Erfolg. Als Tootsie wird er sogar zum gefeierten TV-Star. Doch Michael verliebt sich in seine Kollegin Julie. Schließlich demaskiert er sich zum Entsetzen der überraschten Fernsehnation vor laufender Kamera... Dustin Hoffman gelang mit dieser Rolle eine Gratwanderung zwischen Travestie-Klamauk und einer ernstzunehmenden Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen. Für "Tootsie" wurde er in seiner Karriere zum sechsten Mal für den Oscar nominiert.

Uraufführung Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Nach der Eiszeit

Dokumentarfilm von Trevor Peters
DEUTSCHLAND 1998, 35 mm, 88 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Schnitt:

Musik:

Produktion:

Trevor Peters
Julia Kunert
Margot Neubert-Marik
Peter Kroemer
Trevor Peters - Filmproduktion
20149 Hamburg
Isestr. 96
Tel/Fax: 0 40/4 80 23 09
Salzgeber & Co. Medien GmbH
12163 Berlin
Schloßstr. 29
Tel. 0 30/7 93 41 81
Fax 0 30/7 93 38 88

Verleih:



Arbeitsfoto Trevor Peters

Inhalt:

"Um es gleich zu sagen: "Nach der Eiszeit" ist ein Film über den Selbstfindungsprozess lesbischer Frauen, der von einem Mann gedreht wurde. Ob dies gutgehen kann? Darüber läßt sich streiten. Meine Ausgangsposition ist folgende: Ich bin nur ein Mann, aber auch ein Mensch. Und dies habe ich mit den Frauen im Film gemeinsam. Wie meine anderen Arbeiten ist "Nach der Eiszeit" kein Aufruf für eine bestimmte Sache - wie etwa die Freiheit der Künste, der Schutz der Kindheit, oder die Gleichheit der Liebe bei allen Unterschieden - auch wenn diese und ähnliche Themen zentrale Rollen spielten und spielen. Ich verstehe meine Arbeit vielmehr als ein Plädoyer für die Menschlichkeit, auf den jeweiligen Kampf kommt es an. Dabei versuche ich stets die Zeit festzuhalten und den Ort zu beschreiben, wann und wo alles geschieht. "Nach der Eiszeit" spielt - wie alle meine Filme seit 1990 (zuletzt "Der Rosinenberg") - in Mecklenburg, dem Land ohne Querströmungen, höchstens unterirdische, in der Zeit zwischen Kindheit in den 70er Jahren und Erwachsensein heute. War da nicht so etwas wie eine gesellschaftliche Wende mittendrin?... Ein Film über Liebe in der Eiszeit und danach, über Lebenslügen und Lebensmut."

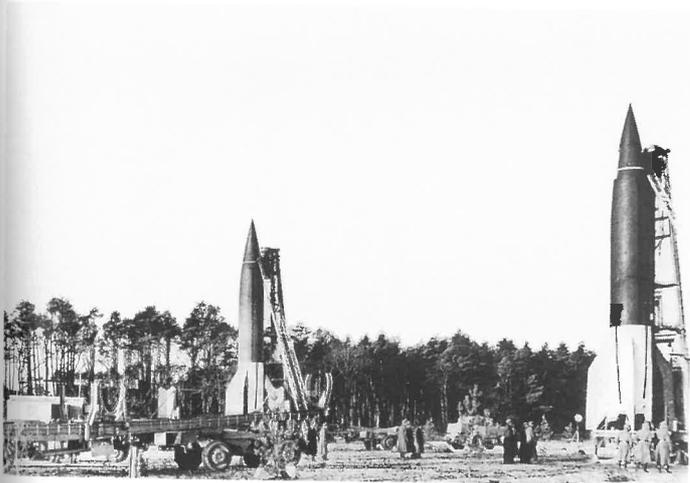
Trevor Peters

Akt(e) Peenemünde



Heinz Brinkmann

Dokumentarfilm von Heinz Brinkmann
DEUTSCHLAND 97/98, 16 mm, 72 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Schnitt:

Produktion:

Heinz Brinkmann
Udo J. Bress
Ingrid Hoppe,
Ingeborg Marszalek
Landesfilmzentrum Schwerin
19055 Schwerin
Röntgenstr. 22
Tel. 0385/55 50 81
Fax 03 85/51 27 71

Inhalt:

Auf der Insel Usedom liegt Peenemünde. Ein kleiner unscheinbarer Ort. Ströme von Touristen pilgern in der Sommerzeit hierher, wo einst die Produktionsstätte der "Wunderwaffen" des faschistischen Deutschlands, aber auch die Wiege der Raumfahrt stand. Der Film untersucht die Fragen, was dieses Peenemünde für uns heute bedeutet und wie man mit diesem schwierigen Erbe umgehen kann?

Grosse weite Welt



Andreas Voigt

Dokumentarfilm von Andreas Voigt
DEUTSCHLAND 1997 35mm, 88 Min.



Buch u. Regie:

Kamera:

Schnitt:

Produktion:

Verleih:

Inhalt:

1986 entstand der erste Leipzig-Film von Andreas Voigt. Seit dieser Zeit drehte er fünf Filme in zehn Jahren in dieser Stadt der Kontraste. Seine Helden sind Sylvia, Dietmar, Papa, Renate, Wolfgang und Isabell. "Grosse weite Welt" ist der wohl letzte Film einer Reihe, der zu einem unverwechselbaren Zeitdokument wird. Er erzählt was aus ihnen geworden ist, wie die Jahre Lebenszeit die Menschen verändert haben und wie die sozialen Lebensräume sich umgestalten.

Andreas Voigt
Sebastian Richter,
Rainer M. Schulz
Angelea Wendt
A Jour
12559 Berlin
Straße 299 Nr. 23
Tel. 0 30/65 88 08 11
Fax 0 30/65 88 08 13
Basis-Filmverleih
12169 Berlin
Körnerstr. 59
Tel. 0 30/7 93 51 61
Fax 0 30/7 91 15 51



Die 120 Tage von Bottrop

Christoph
Schlingensiefel

Der letzte Neue Deutsche Film
von Christoph Schlingensiefel
DEUTSCHLAND 1997, 16 mm, 60 Min.



Regie: Christoph Schlingensiefel
Buch: Oskar Roehler,
Christoph Schlingensiefel
Kamera: Christoph Schlingensiefel,
Kurt Kren
Schnitt: Bettina Böhler
Darsteller: Margit Carstensen,
Innenminister Kanter u. a.
Produktion: NEUE VOLKSFILM
10435 Berlin
Kastanienallee 7-9
Tel. 0 30/44 05 75 29
Fax 0 30/44 05 75 27

Inhalt:
Das absurdeste Unternehmen seit Erfindung des Neuen Deutschen Films. Die unglaubliche Geschichte der letzten Überlebenden der Fassbinderzeit, die in 5 Tagen auf dem Potsdamerplatz - der größten Baustelle Europas - ein Remake von Pasolinis "120 Tage von Sodom" drehen wollen und dabei scheitern. Eine Hommage an Rainer Werner Fassbinder, an die Exzentrik und den Wahnsinn einer längst vergangenen Zeit... Schlingensiefel läßt noch einmal die Dinosaurier aller Klassen in seinem allerletzten Film agieren. Das wüste Finale des NDF wird zu einem Hohelied auf den Snobismus, die Exzentrik und den Mut der Verzweiflung gegen alle Bevormundungen durch den Quotendruck!

Besonders wertvoll

Kurzfilm von Hellmuth Costard
DEUTSCHLAND 1970, 16 mm, 12 Min.

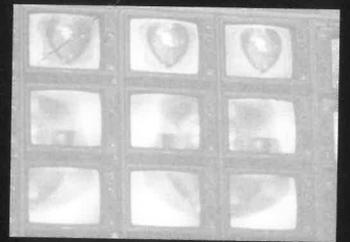


Hellmuth Costard

Buch, Kamera u. Regie : Hellmuth Costard
Verleih: Neue Volksfilm
10435 Berlin
Kastanienallee 7-9
Tel. 0 30/44 05 75 29
Fax 030/44 057 52 70

Inhalt:
Ein provozierender Film zum Thema der Bewertung von Filmen durch die Filmbewertungsstelle in Wiesbaden und das deutsche Filmförderungsgesetz. Während an einem Penis masturbiert wird, erfolgt eine Erläuterung der Gesetzeslage in Deutschland... Costard protestierte mit seinem Kurzfilm gegen ein Fördergesetz, das letztlich je nach Kassenergebnis sogar Wirtinnen- und Pornofilmchen mit einer fragwürdigen Förderung belohnte. Er mußte sich 1970 wegen "Verbreitung unzüchtiger Abbildungen" vor dem Hamburger Amtsgericht verteidigen. Der Richter sprach gegen den Willen der erbosten Staatsanwaltschaft Costard "mangels objektiver Beweise für eine Verletzung des sittlichen Empfindens" frei.

FORUM DER KÜNSTE



Festival-Plakate

"Leda und der Schwan"

Leda, die Tochter des Königs Thestios, wird von Zeus, der sich ihr in der Gestalt eines Schwans nähert, umworben. Aus dieser Verbindung gebar Leda die Helena und den Pollux. Bildliche Darstellungen dieses antiken Mythos befinden sich in Pompeji, auf einem Madrider Relief, häufig auf rotfigurigen Vasenbildern, aber auch auf einer schwarzfigurigen Amphora im Vatikan. Das Leda-Motiv wurde u. a. von Leonardo da Vinci, Michelangelo, Correggio oder von Peter Paul Rubens ins Bild gesetzt.

Tomi Ungerer lebt in Straßbourg und Irland.

Geboren 1931.

Zeichner, Illustrator und Gebrauchsgraphiker.

Zahlreiche Buchveröffentlichungen, Ausstellungen, Ehrungen und Preise.

1998 ausgezeichnet mit dem "Hans Christian Andersen - Preis" für Illustration.

"Tomi Ungerer stammt aus einer Straßbourger Uhrmacherfamilie. Mitte der 50er Jahre ging er nach New York, wo sein unaufhaltsamer Aufstieg als Zeichner, Maler, Kinderbuchautor und Werbegraphiker begann. Nach einigen Jahren auf einer Farm im kanadischen Nova Scotia am Ende der Welt lebt Tomi Ungerer heute mit seiner Familie in Irland und Straßbourg. Soeben erschien zur Leipziger Buchmesse sein neues Buch KATZEN im Diogenes Verlag, eine Hommage des großen Zeichners an des Menschen liebstes Tier. Auf über hundert Bildern werden Katzen aller Stile und Charaktere vorgestellt." (Diogenes Verlag)

Niklaus Troxler lebt in Willisau, in der Zentral-Schweiz.

Geboren 1948.

Zeichner und Gebrauchsgraphiker.

Ausbildung an der Schule für Gestaltung Luzern.

Mitglied in der Alliance Graphique Internationale AGI.

Gestalter von Plakaten und graphischen Gesamtausstattungen u. a. für die Jubiläums-Feierlichkeiten "750 Jahre Schweiz".

Zahlreiche Preise und Ehrungen. Vertreten in wichtigen internationalen Sammlungen.

Troxler hat das legendäre Jazz-Festival Willisau begründet und ist bis heute dessen engagierter Organisator.

Uwe Loesch lebt in Düsseldorf.

Geboren 1943 in Dresden. Aufgewachsen in Jena.

Professor für Kommunikations-Design an der Bergischen Universität Wuppertal.

Mitglied in der Alliance Graphique Internationale AGI.

Gestalter von Plakaten und graphischen Gesamtausstattungen.

Zahlreiche Preise und Ehrungen u. a. Grand prix des Internationalen Wettbewerbs "Deutscher Preis für Kommunikationsdesign" (1996), zwei Ehrenpreise im Wettbewerb "100 Beste Plakate 1997", Goldmedaille des Art Directors Club New York.

1997 große Personalausstellung im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe.

Vertreten in wichtigen nationalen und internationalen Sammlungen u. a. im Museum of Modern Art New York.

Feliks Büttner lebt in Rostock und Essen.

Geboren 1940 in Merseburg.

Zeichner, Maler, Illustrator und Gebrauchsgraphiker.

Mitglied in der Alliance Graphique Internationale AGI.

Gestalter von Plakaten, Büchern und graphischen Gesamtausstattungen u. a. für das Clubschiff "Aida".

Vertreten in wichtigen nationalen und internationalen Sammlungen u. a. im Deutschen Plakatmuseum Essen.

8. FILM KUNST FEST SCHWERIN 28. APRIL - 2. MAI 1998



FILM KUNST FEST SCHWERIN
 8. FILM KUNST FEST SCHWERIN

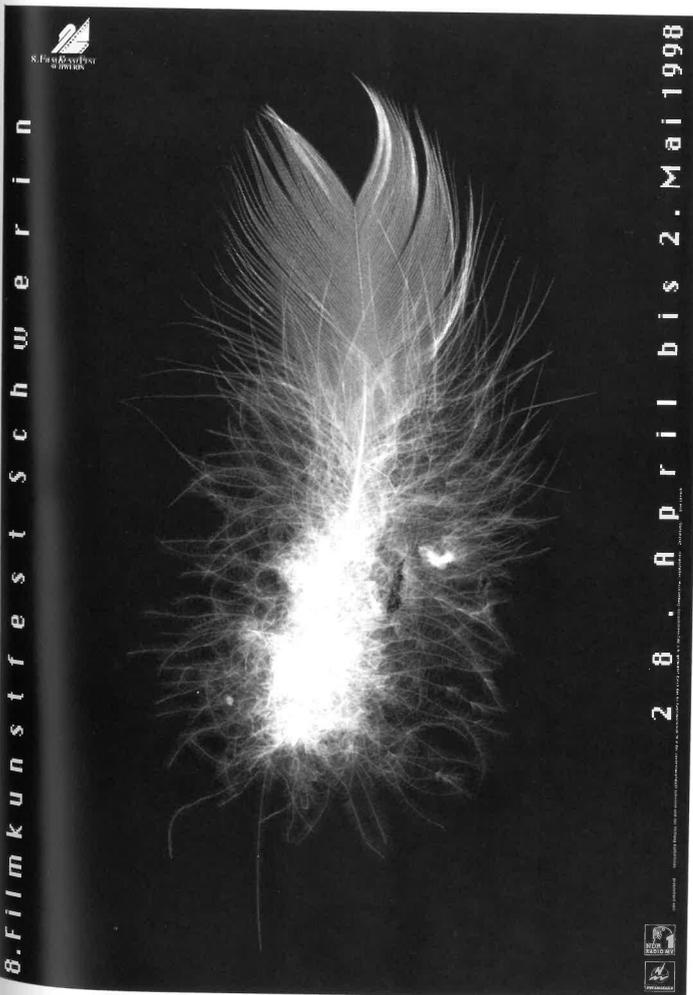
Niklaus Troxler

8. FILM KUNST FEST
 SCHWERIN

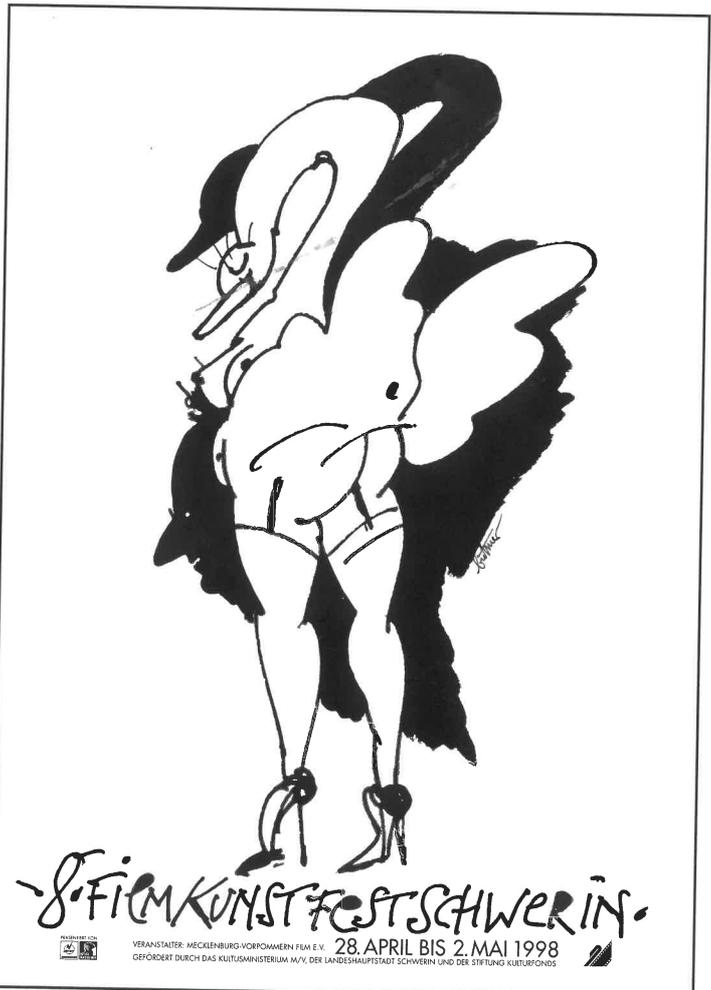


PRÄSENTIERT VON
 VERANSTALTER: MECKLENBURG-VORPOMMERN FILM E.V. 28. APRIL BIS 2. MAI 1998
 GEFÖRDERT DURCH DAS KULTUSMINISTERIUM M.V., DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN UND DER STIFTUNG KULTURFONDS

Tomi Ungerer



Uwe Loesch



8. FILM KUNST FEST SCHWERIN
 VERANSTALTER: MECKLENBURG-VORPOMMERN FILM E.V. 28. APRIL BIS 2. MAI 1998
 GEFÖRDERT DURCH DAS KULTUSMINISTERIUM M.V., DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN UND DER STIFTUNG KULTURFONDS

Feliks Bütner

Strawalde

Tafelbilder

Strawalde - Jürgen Böttcher

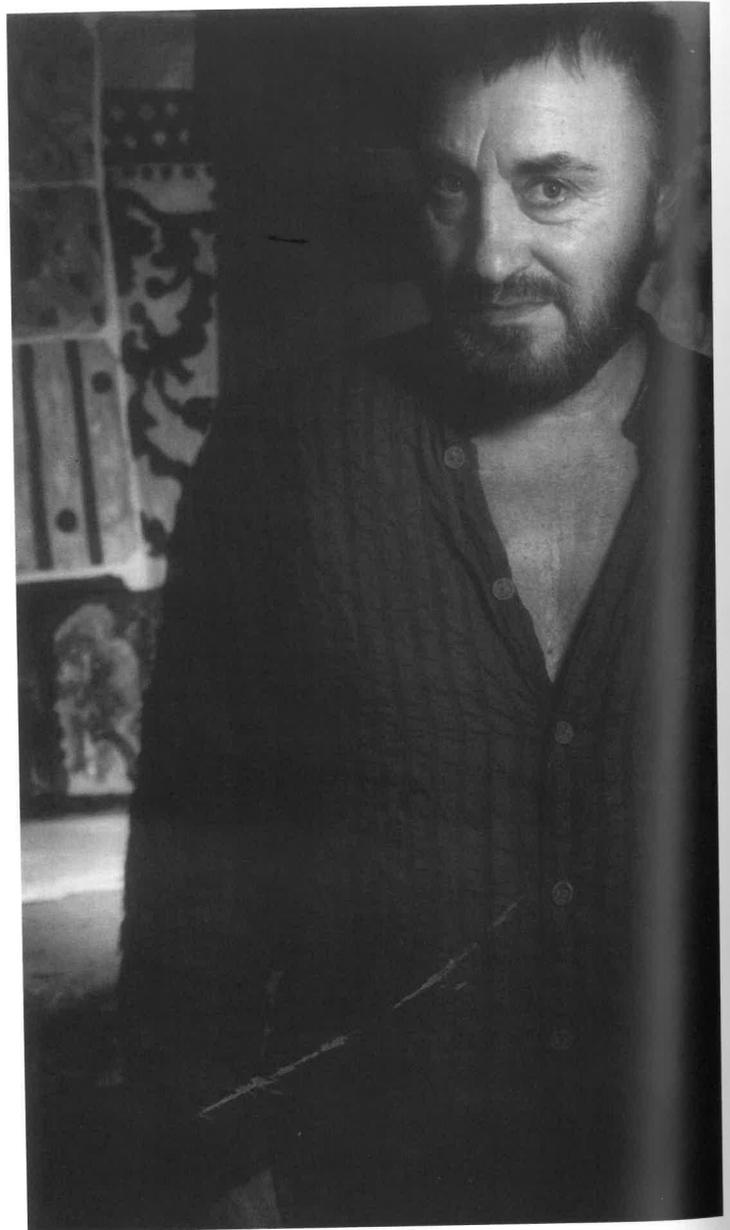
Geboren 1931 in Frankenberg. Lebt in Berlin.
 1937-48 Kindheit und Jugend in Strahwalde/Oberlausitz
 1949-53 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden, bei Wilhelm Lachnit
 1953-55 Lehrtätigkeit an der Volkshochschule Dresden
 1955-60 Studium an der Filmhochschule Babelsberg, Fach: Regie
 1960-91 Regisseur im DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Berlin
 1994 Auszeichnung "Ordre des Arts et des Lettres" - überreicht durch den Kulturminister der französischen Republik

Einzelausstellungen (Auswahl)

1978 Leonhardi Museum, Dresden
 1981 Galerie Mitte, Dresden
 1982 Galerie Mitte, Berlin
 1985 Galerie oben, Karl-Marx-Stadt
 1988 Hochschule für Bildende Künste, Dresden
 1990 Galerie vier, Berlin,
 Festspielgalerie, Berlin,
 Zentrum für Kunstausstellungen,
 Neue Galerie im Alten Museum, Berlin
 1991 Galerie im Kabinett, Berlin,
 Art Frankfurt, Galerie Wullkopf,
 Städtische Galerie, Saarbrücken,
 Galerie Academia, Salzburg,
 Galerie und Edition Gutsch, Berlin
 1992 Goethe Institut, Toronto,
 Galerie Wullkopf, Darmstadt,
 IMKABINETT-Galerie, Berlin
 1993 Le Monde de l'Art, Paris,
 Galerie Condé, Goethe Institut, Paris,
 Galerie von Loeper, Hamburg,
 Museum Künstlerkolonie Darmstadt,
 anlässlich der Preisverleihung "Darmstädter Kunstpreis 1992" Galerie Wullkopf,
 Darmstadt
 1994 "La Cour d'Or", Museum Metz,
 "Atelier Ste.-Anne", Brüssel,
 Galerie des Goethe Institutes, Brüssel
 Galerie Brennecke, Berlin, IMKABINETT-Galerie, Berlin
 1995 Esslinger Kunstverein, Villa Merkel, Esslingen
 1998 Kunstverein Bielefeld

Filmretrospektiven

1986 Centre Pompidou, Paris
 1988 42nd International Filmfestival, Edinburgh
 1989 Filmmuseum, Frankfurt am Main
 1993 Jeu de paume, Paris, Festival du film, Belfort



Photographie: Bernd Borchardt

Filme (Auswahl)

1961 Drei von vielen (Kamera: Christian Lehmann)
 1962 Ofenbauer (Kamera: Christian Lehmann u. a.)
 1963 Stars (Kamera: Christian Lehmann)
 1963 Barfuß und ohne Hut (Kamera: Christian Lehmann)
 1966-1990 Jahrgang 45, SF (Kamera: Roland Gräf)
 1967 Der Sekretär (Kamera: Wolfgang Randel)
 1972 Wäscherinnen (Kamera: Werner Kohlert)
 1977 Im Lohmgrund (Kamera: Thomas Plenert)
 1978 Martha (Kamera: Wolfgang Dietzel)
 1981 Potters Stier/Venus nach Giorgione/Frau am Klavichord (Kamera: Thomas Plenert, Ton: Stefan Edler)
 1984 Rangierer (Kamera: Thomas Plenert), Kurzer Besuch bei Hermann Glückner (Kamera: Thomas Plenert)
 1987 Die Küche (Kamera: Thomas Plenert), In Georgien (Kamera: Thomas Plenert)
 1990 Vollendung des 1966 verbotenen Spielfilms "Jahrgang 45", Die Mauer (Kamera: Thomas Plenert)



Bildnis II, 1992
Öl auf Leinwand
170 x 130 cm

Uecker - Percussion

Realisation

"Helium" John R. Carlson-Jazz-Quintett

Besetzung: John R. Carlson - Klavier, USA

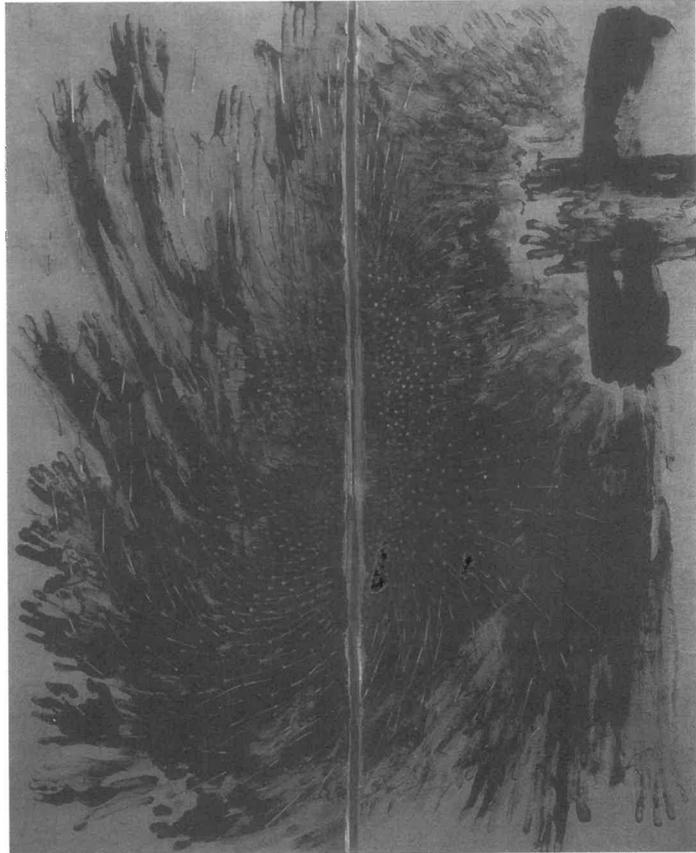
Penrose Feast - Saxophon, England

Oliver Sonntag - Schlagzeug, Deutschland

Stephan Meinberg - Trompete, Deutschland

André Neggenfiend - Bass, Deutschland

Angeregt durch die Werkstattgeräusche während der Schaffensphase und durch das Werk von Günther Uecker entfalten die Musiker eine originäre Jazz-Session.



Gespalten, 1992
Schulafellack, Nägel auf Leinwand, auf Holz
200 x 160 cm

"Die schöpferische Entwicklung eines Künstlers wird durch Distanz zu den ihn umgebenden Einflüssen bereichert.

In seiner Arbeit werden die eigenen bildnerischen Stilmittel aus seiner örtlichen Prägung, aus der Trennung, aus seinem Sehnen, aus dem Abgeschnittensein intensiver zum Ausdruck gebracht. Er findet seine Mitteilungsfähigkeit durch Erinnerungen in sich selbst und in den Begegnungen in der Fremde."

Günther Uecker 1992

Günther Uecker lebt in Düsseldorf und lehrt an der Staatlichen Kunstakademie. Geboren am 13. März 1930 in Wendorf (Mecklenburg) und aufgewachsen auf der Halbinsel Wustrow.

1949-53 Studium der Malerei in Wismar und der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

1955-58 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf

1955-57 Fingermalerei, Strukturbilder, erste genagelte Arbeiten

1958 Gast der von Heinz Mack und Otto Piene gegründeten Gruppe Zero

Zero I - Das rote Bild. 7. Abendausstellung Düsseldorf

1960 Erste Einzelausstellungen: Galleria Schmela, Düsseldorf (hier auch

1963, 1966, 1972, 1983) Konkrete Kunst, Helmhaus, Zürich

1962 Übernagelung von Möbeln und Objekten

1964 documenta III, Kassel

1986 documenta IV, Kassel

1970 Sandspirale, schleifende Bindfäden im Sand, Bindfadensrukturen,

Aggressive Reihungen (vgl. Schloß Güstrow)

Contemporary Trends and International Art, Expo Museum, Osaka

Deutscher Pavillon bei der 35. Biennale von Venedig mit Thomas Lenk, Heinz

Mack, Georg Karl Pfahler

1971 Kritikerpreis bei der 11. Biennale von São Paulo, Südamerikareise und

Besuch von Indianerkulturen

1972 Guggenheim Museum, New York

1972-73 fünfmonatige Reise durch Afrika

1973 Ausstattung für die Neuinszenierung der Beethoven-Oper "Fidelio" mit

Nikolaus Lehnhoff und Hans Magnus Enzensberger, Theater am Goetheplatz,

Bremen

1974 Asienreise

Schwarzraum-Weißraum, Museum Folkwang, Essen

1976 Bühnenbild und Kostüme zu Richard Wagners "Parsifal" mit Götz

Friedrich für die Staatsoper Stuttgart

1977 WDR-TV-Film "Uecker-Arbeiten 1957-1977", Wandrelief für die UNO

in Genf,

documenta VI, Kassel

1979 Bühnenbild zu Richard Wagners "Lohengrin" mit Götz Friedrich für die

Festspiele Bayreuth

1980 erste Landschaftszeichnungen in Littenheid (Publikation im Erker-Verlag,

St. Gallen)

1981 Ausstattung zu Richard Wagners "Tristan und Isolde" mit Götz Friedrich

für die Staatsoper Stuttgart, Aufführung des "Terrororchesters" in der

Hammerfabrik, Basel

1983 Verleihung des Kaiserrings der Stadt Goslar mit Ausstellung im

Mönchehaus-Museum

1984 Reise durch Sibirien, die Mongolei und China, Aquarell-Zyklus

1985 Reise nach Island, Aquarell-Zyklus

Bilder zu der Schlagzeug-Komposition "Für Günther Uecker" von Robyn

Schulkowsky

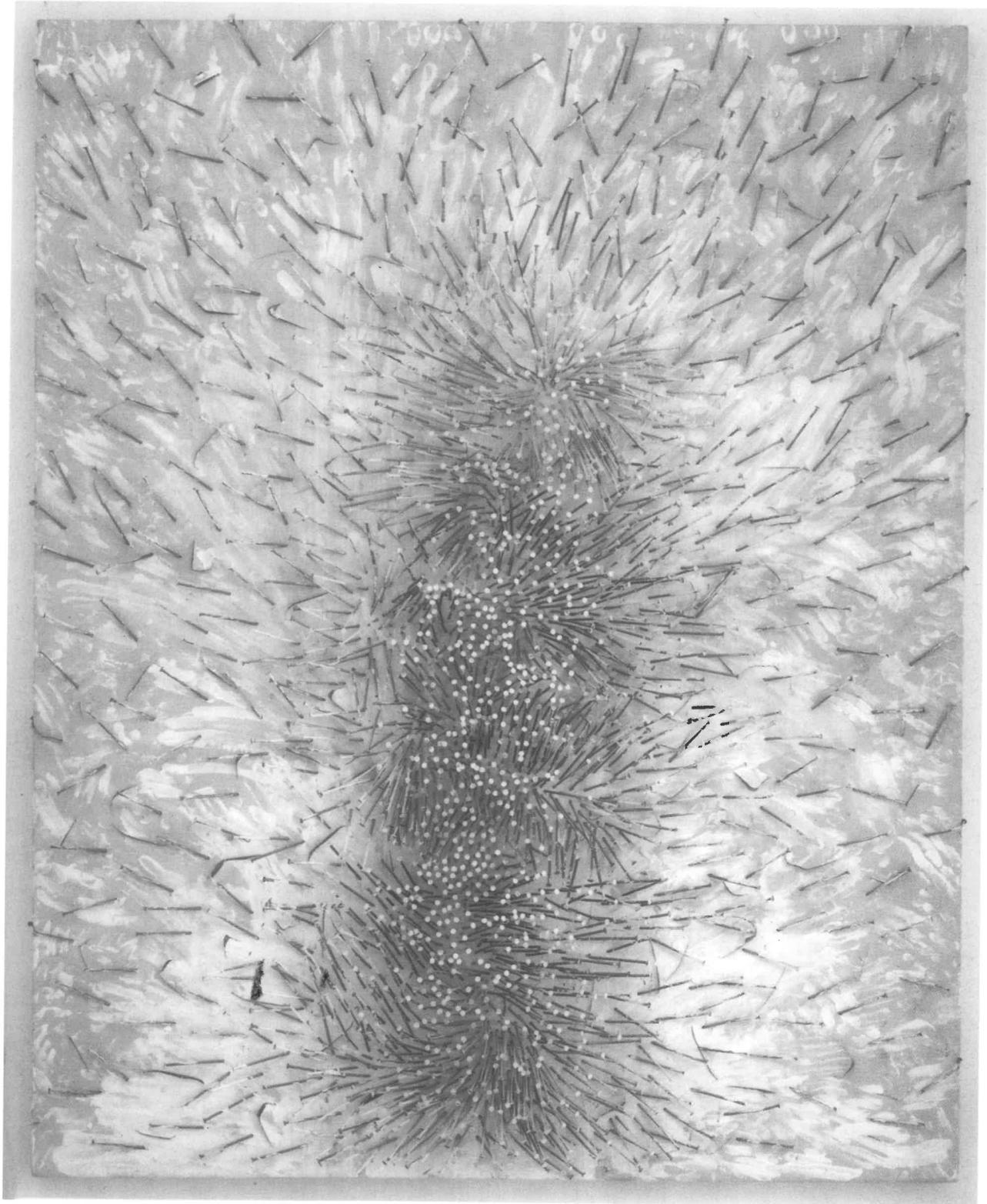
1986 Positionen, Malerei aus der BRD, Neue Berliner Galerie im Alien

Museum, Berlin-Ost, Albertinum, Dresden und Sprengel Museum, Hannover

1988 Uecker in Moskau, Zentrales Künstlerhaus am Krimwall, Moskau

1990 Galerie Eigen + Art, Leipzig

(Die Biographie wurde erheblich gekürzt)



Weißer Schrei, 1986
Latexfarbe, Nägel auf Leinwand, auf Holz
200 x 160 cm

"Licht-Spiele"

Tanz & Musik-Performance

Andrea Daniel, Tänzerin

Dietmar Diesner, Jazz-Musiker

Lichtgestaltung: Andreas Just,

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin



Photographie: Marlies Kress

Andrea Daniel lebt in der Nähe von Schwerin.

Geboren 1958 in Schwerin.

1969-76 Tanz-Ausbildung bei Gret Palucca

1976-78 Engagement an verschiedenen Theatern

1980 Geburt der Tochter Maria

1989 Geburt des Sohnes Theo

seit 1995 Autorin und Regisseurin folgender Werke:

"Spurt frei"

"Wieder Sehen"

"Kein Märchen"

"Strip"

"Maria durch ein Dornwald ging"

Dietmar Diesner lebt in Berlin.

Ausbildung am Konservatorium Cottbus und an der Musikhochschule "Carl Maria v. Weber", Dresden

Seit 1979 freischaffender Musikperformer und Komponist der zeitgenössischen Musik und Mitbegründer zahlreicher Besetzungen des europäischen Jazz, Festivalauftritte in Europa, USA und Hörfunk-, TV- und Tonträgerproduktionen, Bühnenmusik u.a. für das Theater 1230 Bern, Staatstheater Dresden, Kleist-Theater Frankfurt (O.) u. carousel Theater Berlin, Zusammenarbeit u. v. a. mit Heiner Müller (1988/89), Michael Funke u. Klaus Peter Fischer

Filmmusik zum Dokumentarfilm "Franz Fühmann - Das Bergwerk" (1997)
Entwicklung elektron. präparierter Saxophon-Sounds und individueller Spieltechniken, Solo-Konzerte und Performances genre-übergreifender Aktivitäten wie u. a. mit Schriftsteller Bert Papenfuß sowie mit den bildenden Künstlern Helge Leiberg, Prof. Claus Weidensdorfer, Prof. Jürgen Haufe, Matthias Bolz, Hans Scheibner...

"Ballett in der Galerie"

Im Rahmen der Figuren-Bilder des Berliner Malers Strawalde tanzen Mitglieder vom Ballettensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters drei eigens für die Galerie Kavka choreographierten Stücke:

Visionen

Solostück

Choreographie: Jana Lück, Deutschland

Tänzerinnen: Jana Lück/Daniela Thiele

O.T.

Stück für drei Tänzer

Choreographie: Jens Nater, Deutschland

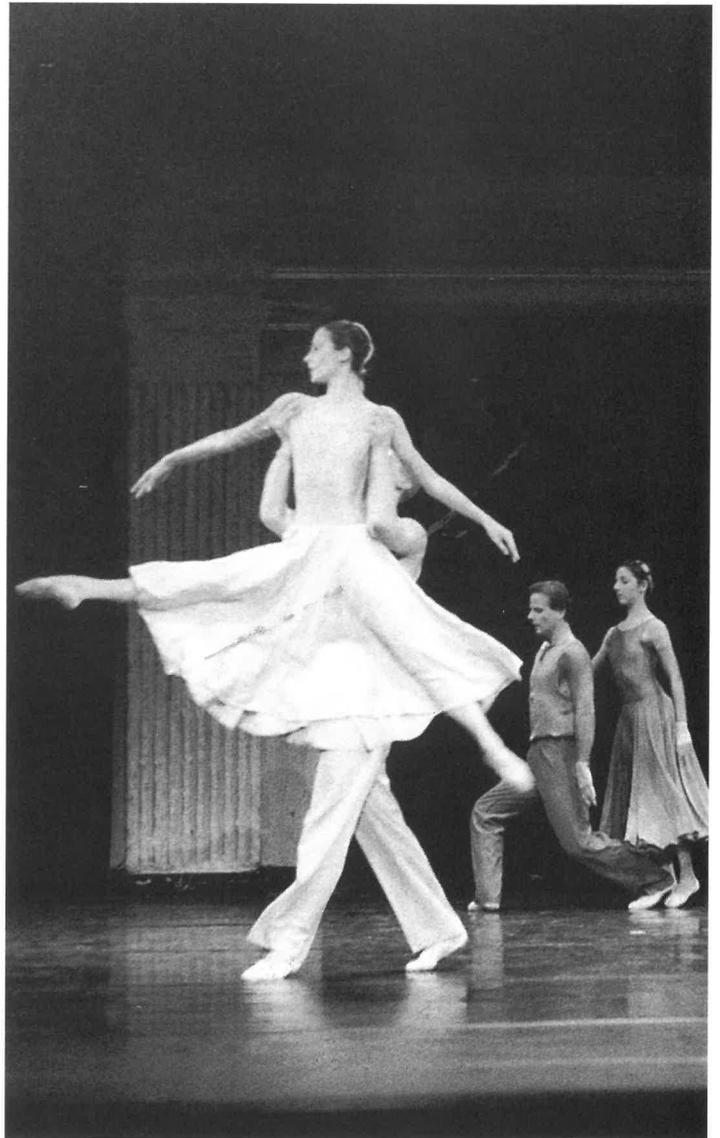
Tänzer: Sandra Asensi, Spanien, Nicolai Georgiew, Bulgarien, Patrick Migas, Deutschland

O.T.

Stück für acht Tänzer

Choreographie: Dirk Lienig, Deutschland

Tänzer: Julia Finsterwalde, Deutschland, Sandra Asensi, Spanien, Kauru Niida, Japan, Michelle Bartasek, Australien, Steffen Kranzow, Deutschland, Jens Nater, Deutschland, Patrick Migas, Deutschland, Marco Omerzel, Slowenien



Photographie: Sigrid Meixner

cw **OBOTRITENDRUCK** GmbH
MÜNZSTRASSE 3 • 19055 SCHWERIN
Tel.: 03 85 / 55 85 20 • Fax: 03 85 / 5 58 52 22



Wir sind die DRUCKER für SIE



Geschäftsleitung + Satz
Münzstraße 3
19055 Schwerin
Tel.: 03 85/5 58 52 10
Fax: 03 85/5 58 52 22



Druck + Versand
Nikolaus-Otto-Straße 18
19061 Schwerin
Tel.: 03 85/6 44 79 16
Fax: 03 85/6 44 79 22
ISDN: 03 85/6 44 79 10



Satzstudio
Repro
Druck bis 70x100 cm
Weiterverarbeitung
Versand

Stadtbeschreibung

Videofilm- und Textprojekt von Ulrich Kavka



Photographie: Christine Becker

Videofilm- und Textprojekt "Im Rücken die Kunst und davor das Leben"

Kamera und Autoren blicken aus der gleichen distanzvollen Perspektive von etlichen Metern augenscheinlicher Erhöhung auf den menschlichen Alltag einer stark frequentierten Schweriner Straße. Von Interesse ist gleichermaßen das besondere und das beliebige, das auffällige und das unauffällige Leben: am Morgen, am Mittag, am Abend und in der Nacht. Die scheinbar unbestechliche „Registratur“ des Objektivs und die notierten Eindrücke, Wahrnehmungen und Gefühle sind zwei Seiten einer „Stadtbeschreibung“.

Buch und Regie: Ulrich Kavka

Klaus Renft

Lesung & Konzert

Klaus Renft lebt in Berlin und Leipzig.
Geboren am 30.06.1942 in Jena.

"Wenn ich die Fragmente meines Tagebuchs lese, eine Chronik voller Lücken und Brüche, dann erschrecke ich darüber, daß diese Brüche gar nicht ins Gewicht fallen. Als fehlte gar nicht, was da fehlt. Mitunter klaffen Jahre zwischen den Eintragungen. Aber die Sprünge innerhalb dieser Jahre fallen nicht auf. Meine Faulheit, meine mangelnde Disziplin, meine Lässigkeit im Umgang mit dem Erlebten enthüllt mir weit mehr, als eine genaue Buchführung je hätte erbringen können: Die verrinnende Zeit ist mit ewig Gleichem gefüllt gewesen."
(Klaus Renft)

"Ich will dir ein paar Freunde nennen: Renft, Caesar, Monster, Kuno, Pjotr und Jochen. Nach ersterem haben sie ihre Gruppe benannt und nach der Gruppe hat die Platte ihren Namen.

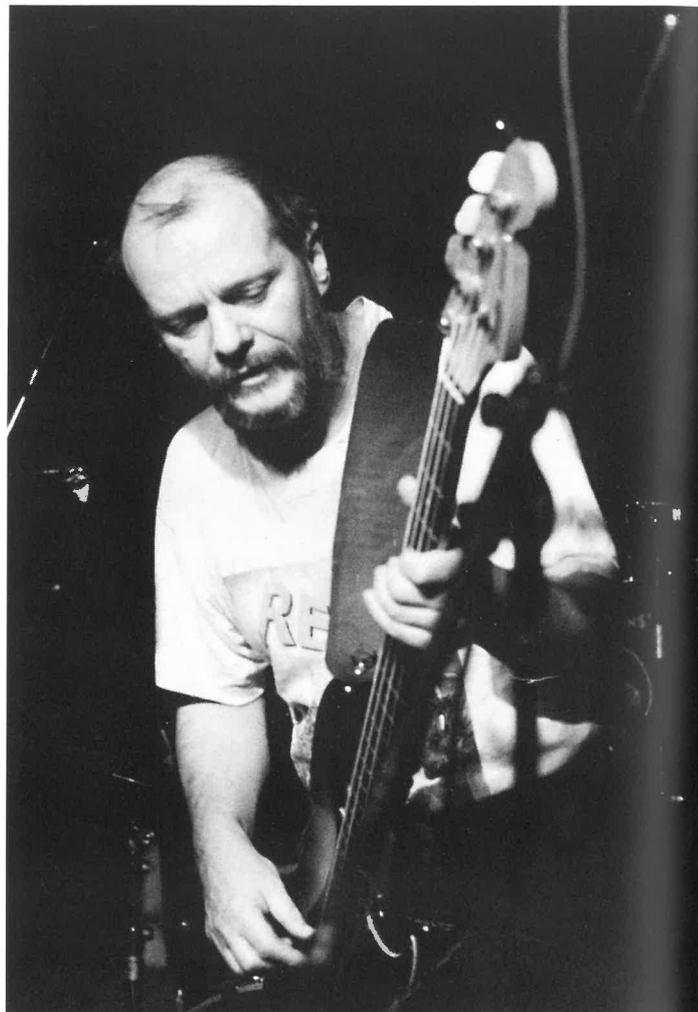
Jahrelang haben sie nach ihrem Gesicht gesucht. Verschiedenstes ausprobiert. Sound ent- und verworfen. Titel entstanden. Kaum, daß man am Ende noch den Autor wußte. Alle waren beteiligt. Und nun die erste Langspielplatte. Die Aufnahmen fanden zwischen Tanzveranstaltungen und Konzerten statt. Manchmal fehlte eine ganze Nacht Schlaf dazwischen, manchmal ein Instrument... An Einfällen fehlte es nie. Aber welche verwenden? Einigung fiel oft schwer, denn jede Stimme zählte gleichviel. Das Resultat... Ihr habt selber Ohren. Hört euch die Platte an und die sechs Freunde die sie machten!
(Kurt Demmler, 1974, Text auf dem Plattencover der ersten RENFT-LP)

"...ich habe Ihnen gesagt, : Daß wir uns das Vorspiel heute nicht anhören und zwar aus folgendem Grund, weil die Texte mit unserer sozialistischen Wirklichkeit nicht das geringste zu tun haben. Weil in den Texten darüber hinaus die Arbeiterklasse verletzt wird, und die Staats- und Schutzorgane diffamiert werden. Sie werden verstehen, daß wir nicht gewillt sind, uns das auch noch musikalisch untermalen zu lassen, was Sie uns textlich vorgelegt haben und wir sind der Auffassung, daß damit die Gruppe RENFT als nicht mehr existent anzusehen ist, mit diesen Texten, die Sie uns hier vorgelegt haben."

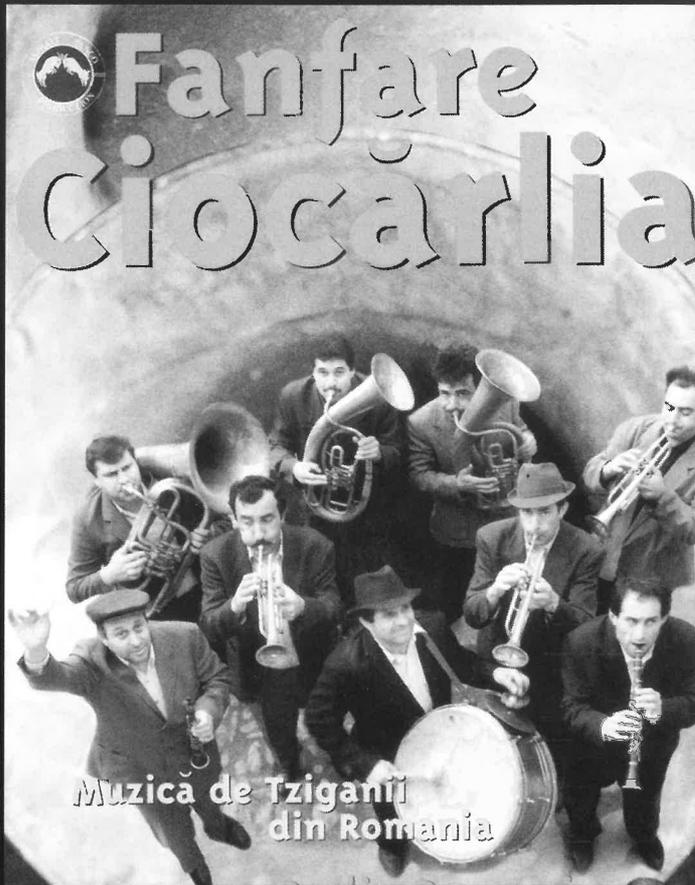
(Ruth Oelschlägel, SED-Kulturfunktionärin, am 22.9.1975 im Kulturhaus "Kurt Nagel", Leipzig)

"Als ich WER DIE ROSE EHRT zum ersten Mal an einem Donnerstagabend im Radio hörte, lag ich auf den Knien. Mir war schlagartig klar, das ist endlich 'ne Band, die macht keinen Abklatsch, das sind Typen, die können's mit den Jungs aus England und Amerika aufnehmen. RENFT waren Anfang der 70er in der DDR so gut und wichtig für die Gegenkultur, wie es zu anderer Zeit die Beatles und die Stones waren. Wie jede gute Rockmusik kam ihre Kraft weder aus instrumentaler Einmaligkeit noch aus überlebensgroßem Ehrgeiz, sie speiste sich einzig und allein aus dem Geist der Rebellion. Die Männer von RENFT haben alles gegeben, und zum Schluß hat man ihnen fast alles genommen. Bespitzelung, Verleumdung, Berufsverbot. Sollte es je eine Ode an Glanz und Elend des Rock & Roll geben, sie sollte RENFT heißen."

(Mario Gatter 1976)



Photographie: Almut Stier



Fanfare Ciocarlia - Gypsy Brass Band

Die elf Roma aus dem Dorf "Zece Prajeni", im Nordosten Rumäniens, spielen im enormen Tempo und mit einem unglaublichen Sinn für rasante Rhythmik. Noten sind den Musikern zwischen 22 und 60 Jahren fremd - die Kunst des Musizierens wird seit ewigen Zeiten vom Vater zum Sohn weitergegeben. Rohe, ungehobelte Energie aus alten Blechen. "...Trompeten-Techno an der Wende zum 21. Jahrhundert." (tip-Magazin, 1998)



Ron Williams meets Juke & The Blue Joint

"Oh this band is wonderful,...wonderful!" (B. B. King, 1994)

Ron Williams gilt als eine der bekanntesten und interessantesten Persönlichkeiten der deutschen Musikszene. Er ist gleichermaßen im Jazz, Blues und Rhythm & Blues beheimatet und arbeitete mit führenden Big Bands (Peter Herbolzheimer Big Band, HR Big Band, WDR Big Band) zusammen. Mit der Kooperation mit einer modernen R & B-Band wie JUKE & THE BLUE JOINT erfüllt sich Ron Williams einen langjährigen, heimlichen Wunsch. Die Band JUKE & THE BLUE JOINT wurde Anfang der 90er Jahre im Siegerland gegründet und kann seitdem auf über 200 Live-Auftritte in ganz Deutschland zurückblicken.

Die Band spielt zur Filmparty in der Besetzung:

Ralf Grotian (voc, harp),
Frank Hüsich (drums),
Mario Mammonne (git),
Uwe Kern (bass),
Stefan Schlösser (keyboards)

Anschrift:

BlueJoyMusic, c/o Frank Hüsich
Ringstraße 21a
D-57586 Weitefeld
Tel. 0 27 43/26 17
Fax 0 27 43/44 76



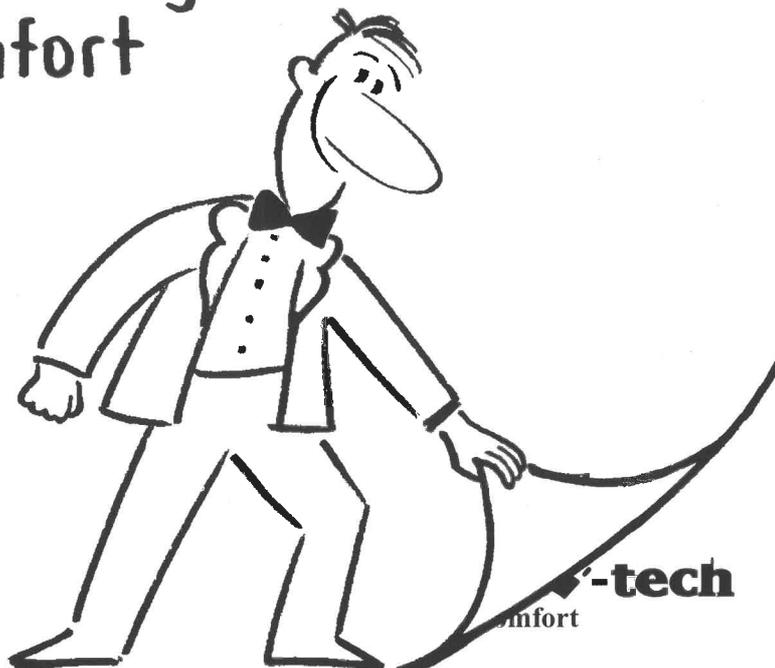
Oli Schneider



Dirk Schäfer

Die Schweriner Musiker Oli Schneider, seine „Mondscheinasyanten“ und Dirk Schäfer stellen zum 8. FilmKunstFest neue Projekte vor.

Dahinter verbirgt
sich Komfort



- *comfort-tech* verbindet bequeme Temperaturregelung mit präziser Erfassung der Wärme- und Wasserverbräuche – mit diesem System ist einfach „alles geregelt“!
- *comfort-tech* liefert die Wärme dann, wenn sie gebraucht wird, und dahin, wo sie gebraucht wird – ganz einfach auf Knopfdruck.
- *comfort-tech* sorgt für mehr Wohnkomfort – kein Ableser betritt die Wohnung, Terminabsprachen entfallen.

TECHEM HAT'S ERFASST[®]

techem

Energiebewusst. Umweltfreundlich. Zukunftsweisend.

Techem Aktiengesellschaft & Co. • Rogahner Straße 38 a • D-19061 Schwerin
Tel. 03 85/6 46 73 90 • Fax 03 85/6 46 73 92

BAUTEN SCHUTZ

N O R D



WENN **SIE** NICHT SO WOHNEN MÖCHTEN

Unsere Leistungen:

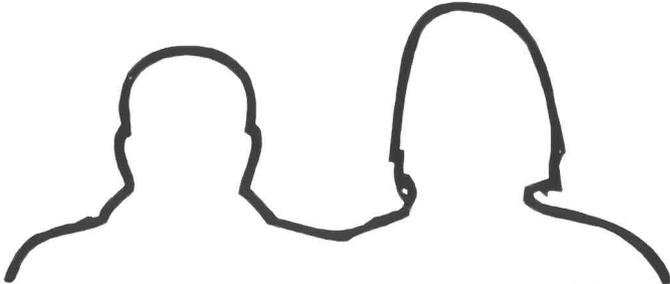
Bauzustandsanalyse • Schadensdiagnose
Ausarbeitung von Instandsetzungskonzepten

Erstellen von Leistungsverzeichnissen
Mauerwerkssanierung • Betonsanierung

Komplexsanierung • Umbauarbeiten • Injektage
Fassadenschutz • Vollwärmeschutz • Trockenbau

BAUTENSCHUTZ NORD GMBH & CO.

ROGAHNER STR. 59 • 19061 SCHWERIN • TEL. 03 85/64 63 00 • FAX 03 85/64 63 0-99
KÖPENICKER STR. 325 • 12555 BERLIN • TEL. 0 30/65 76 25 20 • FAX 0 30/65 76 25 99
HUNDSBURGALLEE 12 • 18069 ROSTOCK • TEL. 03 81/20 78 30 • FAX 03 81/2 07 83 19



MOSER + ROSIÉ

TRICKATELIER FILM-GMBH
Metzer Str.3 10405 Berlin Tel+Fax 030/4 42 37 17

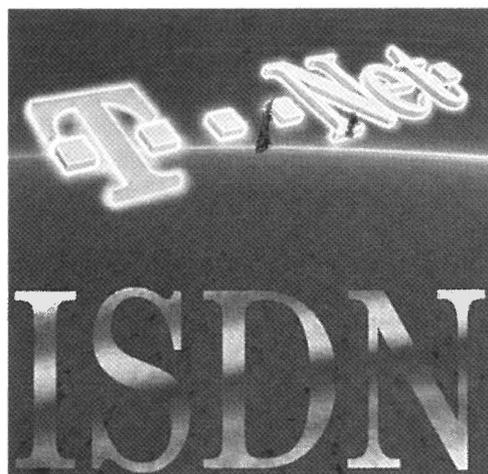


KOPIERGESELLSCHAFT MBH
SCHLESISCHE STRASSE 29-30 · 10997 BERLIN
TELEFON (030) 6 18 22 65 UND 6 18 22 90 · TELEFAX (030) 6 12 30 39



ISDN – das Netz der fantastischen Möglichkeiten!

T-Net ISDN ist das Hochgeschwindigkeitsnetz, das Familien wie auch Unternehmen viele praktische Vorteile im Telefonalltag bietet.



T-Net ISDN – die Steigerung des Telefonkomforts:

- Ein Anschluß
- Zwei Leitungen (Nutzkanäle)
- Drei Rufnummern – auf Wunsch drei Rechnungen

Wollen Sie mehr über ISDN wissen, informieren Sie sich in unserem T-Punkt oder unter **0 11 14** zum Nulltarif.

T-Punkt
Martinstraße 8-10
19053 Schwerin

Deutsche
Telekom 

diagonaldesign

diagonaldesign gmbh, crivilzer straÙe 14, 19089 barnin, telefon 0 38 63/55 52 42, fax 0 38 63/55 52 43

Bei der Realisierung der Werbung und der Druckerzeugnisse
für das 8. FilmKunstFest Schwerin wurden wir unterstützt von:

STROER City Marketing GmbH Schwerin & Co. KG
CENTRUM Gesellschaft für kommunale Außenwerbung mbH
Hamann Siebdruck GmbH Schwerin
Webeunion Schwerin GmbH & Co. KG
cw Obotritendruck GmbH Schwerin
Zukunftswerkstatt Schwerin e. V.

Wir danken unseren Partnerfirmen.

grafik

design

werbung

management

Altstadt Schwerin

Weinhaus



Klemen

Deutsche und Internationale
Weine und Spirituosen
Präsente fuer jeden Anlass

Mecklenburgstr.51
19053 Schwerin
Tel./Fax 0385/5574544

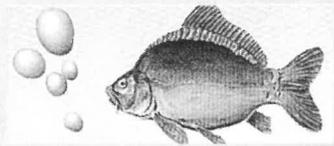
Fischerei Brietzke

Frischfisch
Räucherfisch

Plattenservice
Angelkarten

Seestraße 8
19089 Barnin

Tel. 03863/22 27 01
22 20 68



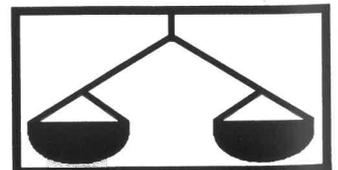
R

ROSENKAVALIER

Regiedebüt zum FilmKunstFest
Florale Inszenierungen an allen Ecken und Kanten

Blumen am Ziegenmarkt • Sandra Jaap • Amtstraße 4 • 19055 Schwerin • Telefon 0385 - 550 73 71

FRIEMANN & PARTNER ASSEKURANZMAKLER



Versicherung für Gewerbe,
Freie Berufe und Industrie

InterCityHotel
SCHWERIN

Ihr Plus - unser Service



Unser Touristik-Service

- Kurzreisen
- Wochenendreisen
- Städtereisen
- Club-, Studien- und Seereisen namhafter Veranstalter
- Ferienhäuser
- Flüge zu Sonderkonditionen
- Last - Minute - Angebote

Unser Flugreisen-Service

- Buchungen von Linien- und Charterflügen
- Flüge zu Sonderkonditionen
- weltweite Flüge zu Tagespreisen

Unser sonstiger Service

- Mietwagenreservierungen weltweit
- Hotelbuchungen zu speziellen Lufthansa-City Center-Konditionen
- Reiseversicherungen aller Art
- Buchung von Fahrpassagen
- Eintrittskarten zu besonderen Veranstaltungen
- Visabeschaffung
- Busreisen

Unser Firmendienst-Service

- Organisation und Abwicklung Ihrer Geschäftsreisen
- Buchung aller IATA-Airlines (bei Buchung eines Lufthansa-Fluges haben Sie - falls erforderlich - automatisch Wartelistenpriorität)
- Ticket- Express - Zustellung

Unser Bahnreisen-Service

- Bahnfahrkarten auch im Großkundenabonnement, Reservierungen etc.

Reisebüro Schwerin Plus

Lufthansa-City-Center

Fragen Sie uns einfach!

Hauptgeschäftsstelle Reisebüro Schwerin Plus

Schmiedestraße 21, Lufthansa City-Center 19053 Schwerin Tel/Fax: 0385-569394





Lübzer Pils

Premium



Untere Reihe: Gerd Werner Schnabel, Sybille Schönemann, Hasso Hartmann, Lieschen, Dieter Schumann,
 Obere Reihe: Ruth Stegemann, Knut Karger, Monika Uls, Ulrich Grunert, Thomas Gehnich, Renate Kanarecki, Birgit Wendt, Antje Naß, Ulrich Kavka, Karin Schulz, Heidi Heiser, Claus Köbernick

Das Festivalteam

Hasso Hartmann - Künstlerischer Festivalleiter
 Gerd Werner Schnabel - Festivalorganisation
 Birgit Wendt - Kopienbeschaffung/Filmeinsatz
 Renate Kanarecki - Ökonomie/Sekretariat
 Monika Uls - Gästempfang/Information
 Antje Naß - Jurybetreuung
 Karin Schulz - Gästempfang u. Information
 Ruth Stegemann - Regiebetreuung u. Ansage
 Heinz Langner - Kinotechnik
 Klaus Dust - Kopienkontrolle
 Christine Becker - Fotografin

Sybille Schönemann - Festivalleiterin Management
 Ulrich Kavka - Forum der Künste u. Stadtgestaltung
 Ulrich Grunert - Öffentlichkeitsarbeit u. Kurzfilm-Nacht
 Heidi Heiser - Kinder-Film-Fete
 Knut Karger - Assistent Festivalleitung
 Claus Köbernick - Leiter Gästempfang
 Birgit Engemann - Jurybetreuung
 Thomas Gehnich - Festival TV
 Achim Heiser - Filmvorführer
 Sabine Cecilie Antoni - Information
 Roland Samow - Fahrdienst/Technik

Festivalorte

Kinozentrum Capitol
 19053 Schwerin, Wismarsche Str. 126

Festivalkneipe „Schall & Knall“
 19053 Schwerin, Wismarsche Str. 126

Galerie Kavka
 19053 Schwerin, Mecklenburgstraße 28

Kulturzentrum "Der Speicher"
 19055 Schwerin, Röntgenstraße/Ecke Schelfstraße

Kammerkino
 19055 Schwerin Röntgenstraße 22

Festivalbüro
 19055 Schwerin, Röntgenstraße 22

7.-11.10.1998

EUROPÄISCHE FILMWERKSTATT

EUROPEAN FILMWORKSHOP

ЕВРОПЕЙСКАЯ МАСТЕРСКАЯ ФИЛЬМА



KONZEPT

Die dokument**ART** versteht sich als Leinwand für den europäischen Dokumentarfilm mit einem besonderen Blick nach Osteuropa. Darüberhinaus ist sie auch offen für außereuropäische Beiträge, die das Programm bereichern.

Gezeigt werden Filme, die sich mit den Veränderungsprozessen in der Realität auseinandersetzen und im Spannungsfeld zwischen Tradition und Avantgarde die Grenzen des Genres ausloten und überschreiten. Vor allem auch junge, noch wenig etablierte Filmemacher möchten wir mit ihren Filmen vorstellen.

WETTBEWERB, JURY, PREISE

Die inhaltliche Gestaltung des Festivals, die Auswahl der Filme für Wettbewerb und Specials sowie die Berufung der Jury obliegen der unabhängigen Programmkommission. Die Preise im Gesamtwert von 20.000 DM werden von einer unabhängigen internationalen Jury als Förderpreise vergeben. Ein Preis ist als spezieller Förderpreis für eine osteuropäische Produktion dotiert.

FORUM DES OSTEUPÄISCHEN DOKUMENTARFILMS

Mecklenburg-Vorpommern ist eine Schnittstelle zwischen Ost und West. Dem trägt die dokument**ART** Rechnung, indem sie besonders Dokumentarfilmern aus Osteuropa Gelegenheit bietet, sich mit ihren Filmen in Neubrandenburg zu präsentieren, dabei neue Produktionen aus Westeuropa zu sehen und in der angebotenen Werkstattatmosphäre Kontakte zu knüpfen. Neben dem für alle offenen Wettbewerb läuft ein spezielles Osteuropa-Programm, das neue Produktionen aus verschiedenen Ländern zeigt. In Retrospektiven, Workshops oder in einem aktuellen Produktionsüberblick wird jedes Jahr ein bestimmtes osteuropäisches Land besonders hervorgehoben.

SPECIALS

Mit einer Auswahl von Filmen aus der Endzeit der DDR von 1985 bis 1989 setzen wir die in den vergangenen Jahren begonnene Retrospektive zum „Nationalen Festival des Dokumentar- und Kurzfilms für Kino und Fernsehen der DDR“ in Neubrandenburg fort.

Die diesjährige Retrospektive stellt Filme aus dem Filmstudio St. Petersburg vor.

Eine Filmfete, ein Kinderfilmfest, Dokumentarfilme für Kinder, Musikfilmveranstaltungen für Jugendliche, die Vorstellung der preisgekrönten Filme des landesweiten Jugendvideowettbewerbs und eine Ausstellung mit Filmplakatentwürfen lassen das internationale Festival auch zu einem regionalen Anziehungspunkt werden.

ANMELDUNG

Festivalbüro dokument**ART**

Rosenstraße 3, D-17033 Neubrandenburg

Tel.: (0395) 5 66 61 09, Fax: (0395) 5 66 66 12

Festivalleiter: Holm-Henning Freier

(Anmeldeschluß für Filme: 20.6.1998, Akkreditierungen bis 21.9.1998)

Gezeigt werden Filme in allen gängigen Formaten und Längen.



Alle Filme von A - Z

- A**
 Adieu mein Engel, S.23
 Akt(e) Peenemünde, S.55
 Asche und Diamant, S.31
 Auf der Jagd nach dem Nierenstein, S.44
- B**
 Besonders wertvoll, S.56
 Das Blaue vom Himmel, S.32
 Bodies & Borders, S.23
 Der Brief, S.18
 Busby, S.18
- C**
 Chainsmoker, S.19
- D**
 Devil's Island, S.39
 Dr. Seltsam oder Wie ich lernte die Bombe zu lieben, S.47
- E**
 Ein Tag im Mai, S.37
 Die 120 Tage von Bottrop, S.56
 Eins plus Eins, S.48
 Es war so'n alter Berber, S.24
 Europa, S.36
- F**
 Fake, S.19
- G**
 Gegen Ende der Nacht, S.8
 Große weite Welt, S.55
- H**
 Hana-Bi, S.46
 Happy Together, S.46
 Heidi, S.22
 Hingerichtet, S.20
 Hugo, das Dschungeltier, S.43
- I**
 Im Namen der Unschuld, S.12
 Immer Streß mit Papa, S.44
 Iwan und Alexandra, S.32
- J**
 Jerusalem, S.39
- K**
 Kalle und die Engel, S.43
- L**
 L'Hotel, S.24
 Leuchte, mein Stern, leuchte, S.30
 Lerchen am Faden, S.30
 Leuchtturm der Leidenschaft, S.20
 Liebe Emma, süße Böbe, S.33
 Liebe ist ein Höllenhund, S.25
 Little big man, S.53
 Little Sister, S.21
- Luft und Liebe, S.50
- M**
 Mamaloshen - Mandy Patinkin, S.50
 Das Mambospiel, S.9
 Mammamia, S.14
 Meisterdetektiv Kalle Blomquist lebt gefährlich, S.42
 Michael Kohlhaas - der Rebell, S.49
 Monty Pythons - Der Sinn des Lebens, S. 47
- N**
 Nach der Eiszeit, S.54
 Nachricht von H., S.27
 November, 9 (Ende) - 13, S.25
- P**
 Pas De Deux, S.21
 Performance, S.49
 Peter und Petra, S.42
- R**
 Ragout, S.50
 Raus aus der Haut, S.13
 Die Reifeprüfung, S.52
 Die Rosenfalle, S.22
- S**
 Sawdust tales, S.6
 Schön ist die Jugendzeit, S.37
 Das Schweigen, S.36
 Die Siebteilbauern, S.7
 Silvester Countdown, S.11
 Die Sonne, die uns täuscht, S.33
- T**
 Der Tenor, S.26
 Tootsie, S.53
- U**
 Der Unfisch, S.10
- V**
 Veras Traktor, S.26
 Vier Geschichten über fünf Tote, S.15
- W**
 www.womens web world, S.50
 Wenn der Postmann gar nicht klingelt, S.38
 Wolken ziehen vorüber, S.38
- Z**
 Der Zeuge, S.31
 Zugvögel...Einmal nach Inari, S.16

Impressum:**Redaktion**

Hasso Hartmann
 Ulrich Kavka
 Ulrich Grunert

Gestaltung

diagonaldesign gmbh

Realisierung

diagonaldesign gmbh
 Crivitzer Straße 14
 19089 Barnin

Tel. 0 38 63/55 52 42

Druck

cw Obotitendruck GmbH

FilmKunstFest
Schwerin

Schutzgebühr 5,00 DM

"Greift nur hinein ins volle Menschenleben.
Ein jeder lebts, nicht vielen ists bekannt,
und wo ihrs packt, da ist es interessant.
In bunten Bildern wenig Klarheit,
viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit,
so wird der beste Trank gebraut,
der alle Welt erquickt und auferbaut.
Jedoch, der Worte sind genug gewechselt,
laßt uns nun endlich Taten sehn..."

aus dem Vorspiel zu "Faust I"



präsentiert von

